

# elsauer



# zytig



Ausgabe 116 / September 2000

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch!



- Citroën-Vertretung.
- Reparaturen sämtlicher Auto-Marken.
- Verkauf sämtlicher Auto-Marken.
- Occasionen.



Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83

elsauer



zytig 20. Jahrgang

Ausgabe 116/September 2000

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Liebe Leser

(mk) Die elsauer zytig versteht sich nicht nur als Informationsblatt sondern auch als diskussionsauslösendes Forum, in dem Meinungen aufeinanderprallen dürfen und breit diskutiert werden können. Zu Diskussionen hat unser Artikel zur Verwendung der Elsauer Steuergelder in der letzten Ausgabe geführt: Aufgrund der Rechnungsbroschüre, die in alle Haushaltungen verteilt wird, hat der Verfasser des Artikels versucht, die Ausgaben einzelner Bereiche möglichst transparent darzustellen – dies ist unserer Meinung nach in der offiziellen Rechnungsbroschüre nicht ganz der Fall. Darauf deutet auch die Tatsache hin, dass unsere aus der Broschüre destillierte Übersicht nicht dem entspricht, was die Gemeinde eigentlich an Informationen vermitteln möchte. Finanzvorstand Andi Leutenegger stellt deshalb in dieser Nummer dar, wie die Zahlen in der Broschüre eigentlich zu verstehen wären. – Die Diskussion ist eröffnet: Schreiben Sie uns, in welcher Form Sie jedes Jahr gerne über die Finanzlage unserer Gemeinde orientiert werden möchten. Wir freuen uns auf kreative Vorschläge!

Auf ein ganzes Jahrhundert kann das Pestalozzihaus in Rätterschen zurückblicken. Vor zwei Wochen wurde mit einem grossen Fest das Jubiläum gefeiert. Wir widmen der bewegten Geschichte dieses Kinderheimes fünf Sonderseiten.

Etwas suchen Sie in dieser Ausgabe vergeben: Die Vorstellung eines Behördenmitglieds in der Rubrik «Behörden persönlich» und die Fortsetzung des Domino-Interviews (Josef Winteler hat sich das letzte Mal ein Gespräch mit Prof. Werner Weber gewünscht). Aus Zeit- und Schreibermangel mussten diese Beiträge diesmal ausfallen. Sie sehen: Wir sind dringend auf weitere schreibfreudige Frauen und Männer zur Verstärkung unseres Teams angewiesen. Möchten Sies nicht einmal versuchen?

Ihr ez-Team

**NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU**  
Beiträge an die Redaktion:  
Markus Kleeb  
Dorfstrasse 58  
8542 Wiesendangen  
Tel. 338 31 61  
Fax 338 31 62  
E-Mail:  
redaktion@elsauer-zytig.ch

### Aus dem Inhalt

Gemeinde	11
Schulen	18
Kirchen	25
Kulturelles/Veranstaltungen	33
Vereine	44
Jugend	64
Parteien	66
Gewerbe	68
und ausserdem ...	75
Leserforum	76
Vermischtes	78



Titelbild:  
100 Jahre Pestalozzihaus: alle Zirkuskinder unterschreiben für ihr Engagement.

Herausgeber  
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder  
Verantwortlicher Redaktor:  
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:  
Ernst Bärtschi (eb), Marco Dütsch (md), Peter Hotz (ph), Ursula Schönbacher (usch), Koni Schmidli (ks), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw), Annemarie Rieger (Administration)

Beiträge an die Redaktion  
Markus Kleeb, Dorfstrasse 58  
8542 Wiesendangen Tel. 338 31 61  
Fax 338 31 62  
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente  
Schönbacher Druck, Hofackerstrasse 15,  
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung  
Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung  
Werner Schmid, Schulstrasse 4,  
8132 Egg Tel. 01 / 994 85 05

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente  
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzel exemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserionspreise  
1/12 S. Fr. 55.- 1/3 S. Fr. 180.-  
1/6 S. Fr. 100.- 1/2 S. Fr. 280.-  
1/4 S. Fr. 140.- 1/1 S. Fr. 550.-  
(Seite 2: 650.-)

Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck / Verantwortung  
auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspie-  
geln die Meinung der jeweiligen Verfasser.  
Das Redaktionsteam übernimmt keine  
Verantwortung für inhaltliche Fehler.  
Auflage: 1650 Ex. erscheint 6 x jährlich

Nächste Ausgaben:  
Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:  
Nr. 117 10. November 1. Dezember  
Nr. 118 5. Januar 01 26. Januar 01

Als Stellungnahme des Gemeinderates zur Finanzübersicht der letzten ez präsentieren wir Ihnen heute die offizielle Zusammenstellung des Finanzverwalters.



29 %



18 %



24 %



29 %

Grafiken: mk

## Die Verwendung unserer Steuerfranken

Der Steuerfranken wurde 1999 in Elsau wie folgt verteilt:

Quelle: Einladung zur Gemeindeversammlung 21. Juni 2000  
Ohne Kirchgemeinden, Jahresrechnungen der Politischen Gemeinde, der Oberstufe und der Primarschule.  
100% entsprechen Fr. 9,381 Mio.  
(= Summe aller Nettoeinnahmen der drei Güter im Bereich Finanzen und Steuern, falls keine Abschreibungen gemacht worden wären)  
Die untenstehenden Angaben sind in Fr. 1 000 aufgeführt.

Nettoeinnahmen aller drei Güter: (ohne Berücksichtigung der Abschreibungen)	9 381	100%		
<b>Nettoausgaben Politischen Gemeinde:</b>	2 700	29%		
davon				
Rechtsschutz & Sicherheit	544	5.8%		
Soziale Wohlfahrt	541	5.8%		
Verkehr	442	4.7%		
Gesundheit	358	3.8%		
Verwaltung & Behörde	348	3.7%		
Kultur und Freizeit	323	3.4%		
Umwelt & Raumordnung	166	1.8%		
Volkswirtschaft	- 22	- 0.2%		
Total	2 700	29%		
<b>Nettoeinnahmen der Politischen Gemeinde:</b>	3 923			
<b>Nettoausgaben der Oberstufe</b>	1 687	18%		
davon				
Oberstufe	1 028	11.0%		
Liegenschaften & Anlagen	249	2.7%		
Sonderschulung	162	1.7%		
Handarbeit & Hauswirtschaft	111	1.2%		
Verwaltung	65	0.7%		
Diverses	36	0.4%		
Musikschule	36	0.4%		
Total	1 687	18%		
<b>Nettoeinnahmen der Oberstufe:</b>	2 000			
<b>Nettoausgaben der Primarschule:</b>	2 243	24%		
davon				
Primarschule	884	9.4%		
Kindergarten	367	3.9%		
Liegenschaften & Anlagen	319	3.4%		
Volksschule Sonstiges (Legasthenie, Logopädie etc.)	279	3.0%		
Verwaltung	107	1.1%		
Handarbeit	104	1.1%		
Sonderschulung	87	0.9%		
Musik	73	0.8%		
Gesundheit	23	0.2%		
Total	2 243	24%		
<b>Nettoeinnahmen der Primarschule:</b>	2 655			
<b>Nettoeinnahmen aller drei Güter:</b>	8 578			
<b>Nettoaufwendungen aller drei Güter:</b>	6 630			
<b>Rechnungsüberschuss aller drei Güter:</b>	1 948			
Abschreibungen Politische Gemeinde:	374			
Abschreibungen Oberstufe:	342			
Abschreibungen Primarschule:	87			
<b>Bruttoüberschuss (Cashflow):</b> (= Rechnungsüberschuss + Abschreibungen)	2 751	29%		
<b>Einige Werte aus der Bilanz</b>				
<b>Eigenkapital nach Rechnungsüberschussverteilung</b>				
Politische Gemeinde:	7 524			
Oberstufe:	799			
Primarschule:	1 814			
Total:	10 137			
<b>Nettovermögen (Finanzvermögen - Fremdkapital)</b>				
Politische Gemeinde:	3 588			
Oberstufe:	- 2 178	( = Nettoverschuldung)		
Primarschule:	1 058			
Total:	2 468			

### Kommentar zur Tabelle

Ich möchte mich zuerst bei Ernst Bärtschi für diese Idee der anschaulichen Darstellung, wie die Steuerfranken der Gemeinde Elsau verwendet werden, bedanken. Es zeigt mir jedoch, dass die Interpretation der vielen Zahlen, die jeweils mit der Einladung zu einer Gemeindeversammlung in alle Haushaltungen versandt werden, nicht ganz einfach ist. Ich möchte deshalb diese Darstellung übernehmen und Beträge einsetzen, die miteinander verglichen werden können.

Zuerst einige Begründungen, weshalb die gewählten Zahlen ein völlig falsches Bild vermitteln:

- Diese Darstellung möchte ja zeigen, wie der Steuerfranken verwendet wird. Nun werden aber die drei eigenwirtschaftlichen Betriebe Wasser, Abwasser- und Abfallbeseitigung durch die Gebühren finanziert, es wird dazu kein einziger Steuerfranken benutzt.

- Die Tabelle der letzten ez enthielt bei den Ausgaben die gesamten Bruttoaufwendungen. Dies führt deshalb zu einem verzerrten Bild, weil beispielsweise im Bereich Finanzen & Steuern der gesamte Finanzausgleich von Fr. 1,6 Mio. als Eingabe verbucht wird. Die Fr. 1,0 Mio., welche den Schulen ausbezahlt werden muss, erscheint deshalb auf der Ausgabenseite in der Rechnung der Politischen Gemeinde. Würde der Kanton den Schulen den Finanzausgleich direkt überweisen, so wäre der Bruttoaufwand um eine Million tiefer.

- Auch weist die Rechnung der Politischen Gemeinde sog. Interne Verrechnungen von Fr. 1,57 Mio. auf, welche mit dem genau gleich hohen Betrag auch wieder bei den Einnahmen erscheinen. Dies sind also gar keine effektiven Auslagen, sondern dienen lediglich dazu, die Kostentransparenz der einzelnen Abteilungen zu ermöglichen.

- Die effektiven Aufwendungen, die durch die Steuern gedeckt werden müssen, werden zum Teil durch Subventionen von Bund und Kanton reduziert.

Um einen objektiven Vergleich machen zu können, muss man die Nettoaufwände einsetzen. Dies habe ich in nebenstehender Tabelle gemacht.

**Einige Werte aus der Bilanz**  
Das Fremdkapital aller drei Güter von total Fr. 19,8 Mio. (letzte Ausgabe ez) sagt für sich alleine nichts aus, diese Summe ist geradezu irreführend, denn die Oberstufe hat beispielsweise von der Politischen Gemeinde ein Darlehen von Fr. 2,5 Mio. erhalten. Damit die Politische Gemeinde in der Lage war, dieses Darlehen zu geben, musste sie selbst ein Darlehen in dieser Höhe aufnehmen, somit zählt man dieses Darlehen bei der Addition der Fremdkapitalien zweimal.  
Im Fremdkapital der Politischen Gemeinde ist zudem auch der Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds von Fr. 1,1 Mio. enthalten. Dieser Betrag wurde der Gemeinde jedoch ausbezahlt und ist damit auch im Finanzvermögen - also in den Aktiven der Bilanz - enthalten.

Sinnvoll ist deshalb der Vergleich des Fremdkapitals mit dem Finanzvermögen. Die Differenz von Finanzvermögen minus Fremdkapital bezeichnet man als Nettovermögen. Falls diese Differenz negativ ist, spricht man von einer Nettoverschuldung.

Interessant ist in diesem Zusammenhang sicher auch die Summe der langfristigen Darlehen von allen drei Gütern zusammen, welche Ende 1999 Fr. 11,3 Mio. betrug und uns jährlich über Fr. 550 000.- kostet.

Einige Richtigstellungen des Kommentars zur Tabelle der letzten ez.

#### 1. Subventionierung der Sauna von Fr. 13 000.-:

Seit vielen Jahren ist gerade der Saunabetrieb ein Bereich, der ohne Defizit in der Rechnung erschien. 1999 erfolgten ausserordentliche Unterhaltsarbeiten, welche das Ergebnis der Rechnung 1999 stark verschlechtert haben. Zählt man jedoch die Rechnungsergebnisse der Jahre 1992 bis 1999 zusammen (Erträge positiv und Verluste negativ), so erhält man sogar bei Berücksichtigung der Rechnung 1999 einen Ertrag von über Fr. 14 000.-.

#### 2. Kostensteigerung von Fr. 700 000.-

Nettoaufwendungen aller drei Güter 1999: Fr. 6 630 000.-  
Nettoaufwendungen aller drei Güter 1998: Fr. 6 960 000.-  
Die drei Güter haben also 1999 zusammen Fr. 330 000 weniger ausgegeben als 1998 und nicht Fr. 700 000 mehr!



Für Balkon, Fenstersims und in alle Pflanzgefässe

# Herbstzauber...

Sträusse, Dekorationen und viele Eigenkreationen aus unserem Blumenladen.

Rümikon,  
H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 80

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

**Überblick über die Resultate der Rechnung 1999 der eigenwirtschaftlichen Betriebe:**

**1. Wasserwerk**

Nettoaufwand ohne Abschreibungen:	Fr. 249 000
Abschreibungen:	Fr. 45 000
Ertrag durch Gebühren:	Fr. 364 000
Ertragsüberschuss:	Fr. 70 000
Investitionen:	Fr. 140 000
Nettovermögen:	Fr. 236 000

**2. Abwasserbeseitigung**

Nettoaufwand ohne Abschreibungen:	Fr. 293 000
Abschreibungen:	Fr. 190 000
Ertrag durch Gebühren:	Fr. 706 000
Ertragsüberschuss:	Fr. 223 000
Investitionen:	Fr. 0
Nettoverschuldung (Kläranlage):	Fr. 1 195 000

**3. Abfallbeseitigung**

Nettoaufwand ohne Abschreibungen:	Fr. 282 000
Abschreibungen:	Fr. 5 000
Ertrag durch Gebühren:	Fr. 329 000
Ertragsüberschuss:	Fr. 42 000
Investitionen:	Fr. 368
Nettovermögen:	Fr. 189 000

Die Abwasserbeseitigung verschlingt also nicht Fr. 1,2 Mio. sondern nur Fr. 0,5 Mio. (inkl. Abschreibungen von Fr. 0,2 Mio.) Das war jedoch aus den Informationen der Einladung zur Gemeindeversammlung nicht ersichtlich. Den Teilnehmer der Versammlung vom 21. Juni wurden diese Ergebnisse der eigenwirtschaftlichen Betriebe jedoch präsentiert.

A. Leutenegger  
Finanzvorstand der  
Politischen Gemeinde Elsau

**Die Diskussion ist eröffnet**

(eb) Artikel 959 OR schreibt jedem kaufmännischen Betrieb vor: «Betriebsrechnung und Jahresbilanz sind nach den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen vollständig, klar und übersichtlich aufzustellen, damit die Beteiligten einen möglichst sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage des Geschäftes erhalten.»

Diese Grundsätze sollten sinngemäss auch für die Gemeindeabrechnung gelten: Eine Bilanz und Erfolgsrechnung über die «ganze Firma», wie

sie von jedem Unternehmen verlangt wird, sollten dem Stimmbürger einen sicheren Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gemeinde ermöglichen. Diese Unterlagen liegen zusammen mit dem Revisionsbericht im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Gleichzeitig wird zur Einladung an die Rechnungsgemeinde die Jahresrechnung publiziert. Leider kann diese Publikation je nach Interpretation der Zahlen «ein völlig falsches Bild» vermitteln, wie der Finanzvorstand der politischen Gemeinde, **Andi Leutenegger**, in seinem Kommentar zur Tabelle vermerkt.

**Richtig:**

Von der Gemeinde veröffentlicht wurden Kostenstellenrechnungen, gegliedert nach den einzelnen Gütern, mit nicht ausgewiesenen internen Verrechnungsanteilen, wobei die sogenannten eigenwirtschaftlichen Betriebe Wasser, Abwasser und Abfallbeseitigung gänzlich ausgeklammert wurden. Eine konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung über die gesamte Gemeinde fehlt und kann wegen den nicht ausgewiesenen Zahlen der internen Verrechnungen auch nicht nachvollzogen werden. Dies hat die Darstellung in der letzten ez aufgezeigt.

**Kostenwahrheit: Brutto- oder Nettokosten?**

Andi Leutenegger meint, dass für einen objektiven Vergleich der Zahlen die Nettoaufwände (und Erträge) einzusetzen sind. Dies hat zur Folge, dass die in der Tabelle der ez Nummer 115 publizierten Bruttozahlen schrumpfen: Die Einnahmen von 17,0 auf 9,4 Mio. Franken und die Ausgaben von 14,1 auf 6,7 Mio. Der Saldo als Bruttoüberschuss ändert sich dabei um 238'000 Franken, was gerade dem Abschreibungsbetrag der nicht publizierten Werksrechnungen entspricht.

Dazu ein Vergleich: Grossvater kauft von seiner AHV ein Päckli Stumpfen und bezahlt dafür im Laden sechs Franken. Weil er vor zehn Jahren für die gleichen Stumpfen nur vier Franken bezahlte, stupft ihm Grossmutter die jeweilige Differenz aus ihrem Sparstrumpf zu, heute zwei Franken. Grossvater hat dank diesen «Subventionen» seit Jahren unveränderte Nettokosten von vier Franken. Soll diese Transaktion nicht offengelegt werden, um damit einen «sicheren Einblick»

in die Preisentwicklung der Stumpfen zu ermöglichen?

**Mit Informationen Interesse wecken:**

Wenn von Verschuldung, Überschuldung und mangelndem Eigenkapital die Rede ist, wäre es wünschenswert, anhand einer detaillierten Bilanz mit Vorjahreszahlen die Entwicklung nachvollziehen zu können.

Zusammen mit einer Erfolgsrechnung nach Ertrags- und Kostenarten hätten interessierte Stimmbürger bessere Grundlagen, mitzudiskutieren und -denken, wenn es um Entscheidungen zur Sanierung oder Strapazierung der Gemeindefinanzen geht.

Selbstverständlich können diese Informationen auch einzeln eingeholt, an den Parteiversammlungen diskutiert und an der Rechnungsgemeinde dazu Fragen gestellt werden. Ist die Information bereits vorhanden, erleichtert dies den Einstieg wesentlich.

**Von den Zahlen zur Statistik:**

Ist der Appetit einmal geweckt, ist der Soverän nicht mehr zu bremsen: Welche Einflüsse wirken auf die Rechnungszahlen? Gibt es Relationen zur Einwohnerstatistik, den Schülerzahlen, der Bautätigkeit, der Anzahl Gewerbebetriebe, Personalmutationen mit und ohne Rechtsfällen, Restaurantumsätzen, Asylanten, Fürsorgefälle, Zusammensetzung der Behörden etc, etc.? Alles Fragen, auf die im Jahresbericht heute noch keine Antworten zu finden sind.

**Am Schluss zählt nur das Resultat!**

Erfreut ist festzustellen, dass der Rechnungsüberschuss aller drei Güter unabhängig der Darstellungsart, übereinstimmend mit 1,947 Mio. Franken ausgewiesen wird, Cashflow-Differenzen hin oder her.

**Dank!**

Andi Leutenegger hat sich die Mühe genommen, trotz Ferien, auf diese Ausgabe seine Sicht der Dinge darzustellen. Obwohl er in der Darstellung und Interpretation den Ausführungen in der letzten ez nicht zustimmen kann, ist es eine Freude, engagiert um ein Thema zu diskutieren, vielleicht auch gerade mit dem Nebeneffekt, dass sich weitere Interessierte daran beteiligen. Dafür herzlichen Dank!

**GABA ist gut für Elsau**

GABA steht für «Gemeinsame Arbeitsgruppe BAuplanung» und ist der Versuch, die Ziele und Bedürfnisse aller drei Elsauer Gemeinden für neue öffentliche Bauten im Bereich der Schulhäuser gemeinsam zu erfassen, zu diskutieren und in konkrete Projekte umzusetzen.

Angeregt wurde die Bildung dieser Gruppe durch die Oberstufe, nachdem Gemeinderat Urs Zeller die Idee geäußert hatte, die Gemeindebibliothek mit den Bibliotheken der Primar- und der Oberstufenschule zu fusionieren und damit die bisherigen Räume in der «Sonne» rentabel vermieten zu können.

Schnell war klar, dass der Wunsch nach einer gemeinsamen Bibliothek nicht die einzige gemeinsame Sorge der drei Gemeinden ist und dass uns in nächster Zukunft mehrere Bauvorhaben beschäftigen werden. Die Idee von GABA ist nun, die Aktivitäten der drei Gemeinden optimal zu koordinieren, gemeinsame Lösungen zu suchen und damit Steuergelder zu sparen. Damit nehmen wir einen der Hauptnutzen des immer wieder diskutierten, für Elsau aber schwierigen Schritts zur Einheitsgemeinde vorweg, ohne uns in eine zeit- und kräfteraubende Gemeinde-Umorganisation zu stürzen.

Die einzelnen Gemeinden haben folgende Personen in die Gruppe GABA delegiert:

- Politische Gemeinde: Gemeinderat **Urs Zeller**, **Marianne Magro** (Bibliothekseleiterin)
- Primarschule: **Peter Hoppler**, Präsident; **Walter Ebnet**
- Oberstufe: **Heinz Lüscher**, **Karl Lüönd**

**Bibliothek als Auslöser**

An ihrer ersten Sitzung am 6. September hat die Gruppe beschlossen, nach dem Prinzip der offenen Planung vorzugehen, d.h. laufend in der ez über ihre Überlegungen und Zwischenschritte zu informieren. Damit wollen wir die aktive Mitarbeit der interessierten Bürgerinnen und Bürger, aber auch ein positives Klima für die Lösung der anstehenden Probleme erreichen. Ziemlich schnell hat sich die Vermutung bestätigt, dass die aktuelle Frage der Bibliothek nur ein Teilaspekt ist. Eine Zusammenlegung der drei Bibliotheken scheint allen Beteiligten sinnvoll. Die Betreuerinnen der Bibliothek sind zwar nicht gerade begeistert über die absehbare Verlegung des Standorts in eins der Schulhäuser, könnten aber da-

mit leben, vorausgesetzt, die Bibliothek wäre wachstumsfähig und von aussen gut zugänglich. Beides ist bei der in der letzten ez skizzierten Projektidee im Oberstufenschulhaus Ebnet nicht der Fall. Im Vordergrund steht eine Lösung im Primarschulhaus.

**Erste Auslegeordnung**

Wer braucht in absehbarer Zeit im Umkreis der Schulhäuser welche öffentlichen Bauten? Die Umfrage hat folgendes ergeben:

**Oberstufe**

Spätestens bis 2006 je nach Entwicklung der Schülerzahlen (Heidenbühl?) mindestens zwei neue Klassenzimmer, eventuell zusätzliche Gruppenräume; eventuell neue Schulküche, weil die Unterkunft im Primarschulhaus nicht befriedigt und dort Platznot herrscht. Die Oberstufe könnte diesen bescheidenen Ausbau auch auf eigenen Landressourcen tätigen.

**Primarschule**

Hier ist der Druck eindeutig am grössten. Bis 2003 werden wegen der bevorstehenden Änderungen im Kindergarten (Grundstufe oder «Kindergarten plus» mit vermehrter Integration des Kindergartens in die Unterstufe) sechs Klassen- und Gruppenräume benötigt. Ausserdem ist eine grössere Turnhalle dringlich. In die bestehende Turnhalle des Primarschulhauses könnte die neue Bibliothek eingebaut werden.

**Politische Gemeinde**

Grosses Interesse an neuer Lösung für die Bibliothek (damit die Etage in der «Sonne» besser genutzt werden kann). Grosses Interesse an Aufwertung des Standorts Elsau durch Ausbau der Turn- bzw. Sporthallen-Kapazitäten.

**Gemeinsames Ziel: Turn- oder Ballsporthalle**

Als gemeinsames grosses Ziel und dringendes Bedürfnis haben alle drei Gemeinden einmütig die Lösung des Turnhallenproblems bezeichnet. Die bestehenden Turnhallen (MZH Ebnet, kleine Turnhalle im Primarschulhaus) sind durch den Schulbetrieb so randvoll ausgelastet, dass nicht

mehr alle Wünsche der Vereine erfüllt werden können. Das führt zu ärgerlichen Verdrängungs- und Verteilungskämpfen. Natürlich hat die Schule Vorrang, aber niemand will ja die wertvolle Arbeit der Vereine behindern. Also brauchen wir neben der Mehrzweckhalle Ebnet mindestens eine neue Doppelturnhalle, eventuell eine dreifache in Form einer Ballsporthalle.

Darin steckt ein Problem – und eine Chance. Die Chance: Man kann billiger und schonender bauen, wenn die Klassenräume für die Grundstufe und die Turnhalle im gleichen Zug realisiert werden. Das Problem: Die Primarschulgemeinde kann nicht ohne weiteres für die Interessen der beiden anderen Gemeinden bauen.

Oder doch? Genau hier hakt nun die Gruppe GABA ein. Sie hat folgendes beschlossen:

- Wir bauen die vorhandenen Abklärungen zu einer Machbarkeitsstudie aus, die die Grundstufen-Erweiterung, die neue Turnhalle und den Bibliothekseinbau umfasst.
- Diese Studie umfasst Standorte, Bauvolumen, Bautypen, Bauprogramm, Etappierung, ungefähre Kosten (auf Kubikmeter-Basis), Finanzierung.
- Parallel dazu wollen wir – wenn nötig in Zusammenarbeit mit kundigen externen Beratern – ein faires Modell für die Bauträgerschaft und den Betrieb entwickeln. Damit sollen die Lasten gerecht auf die profitierenden Gemeinden verteilt werden. Es geht hier um nicht einfache verwaltungsrechtliche und betriebliche Abklärungen, denn das Gebiet der drei Gemeinden ist bekanntlich nicht identisch; in der Oberstufenschulgemeinde ist Schlatt eingeschlossen.
- Die Vereine sind zur aktiven Zusammenarbeit herzlich eingeladen (Kontakt: Urs Zeller, Telefon 363 25 64) An der nächsten VPK wird näher informiert.

Die Gruppe GABA hat einstimmig beschlossen, ihren Behörden einen Kredit von total 24 000 Franken für die Kosten dieser Machbarkeitsstudie zu beantragen. Diese ersten Kosten werden zu gleichen Teilen (je Fr. 8 000.–) von jeder Gemeinde getragen. Der Gemeinderat bzw. die Schulpflegen haben dem zu-

gestimm. Dieser Beschluss ist der erste Tatbeweis für den festen Willen zur Zusammenarbeit – und damit für eine sorgfältige Planung und die achtsame Verwendung von Steuermitteln. Selbstverständlich bleiben bei diesem Vorgehen alle Rechte der Behörden und der Bevölkerung aller drei Gemeinden gewahrt. Die Gruppe GABA bleibt als konsultatives Organ, als Koordinations- und Informationsinstrument solange an der Arbeit, als es

die ihr vorgesetzten Behörden für richtig halten.

**Ehrgeiziger Zeitplan**

Bedingt durch die vom Kanton geplante Änderung beim Kindergarten (Grundstufe oder «Kindergarten plus») ist der Bau der neuen Klassen- bzw. Gruppenräume für die Primarschule am dringendsten. Sie sollten im Spätsommer 2003 zur Verfügung stehen. Daraus ergibt sich folgender idealer Zeitplan:

• Machbarkeitsstudie (Standort, Architektur, Recht, Betrieb)	Ende Okt. 2000
• Projektierungskredit	GV 14. Dez. 2000
• Bauprojekt und Kreditvorlage beschlussreif	Dez. 2001
• Urnenabstimmung	Jan. 2002
• Baubeginn	Frühjahr 2002
• Bezug	Sommer 2003

Für die Arbeitsgruppe  
Karl Lüönd

**Traubad?**  
Träumen Sie nicht länger.  
Vertrauen Sie dem Fachmann!



Fachbetrieb SSIV für Badumbau

**H H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferag.ch

**AGROLA erfüllt Träume**

Mit AGROLA Treibstoffe und Heizöl können Sie nur gewinnen...  
z.B. monatlich 2 Städtereisen und 3 Traumreisen Ende Jahr im Gesamtwert von Fr. 30'000.-.



AGROLA – Heizöle und Treibstoffe – ganz in Ihrer Nähe.

LANDI Elsau  
St. Gallerstrasse 64  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 10 22  
Fax 052 363 10 25

**AGROLA**  
http://www.agrola.ch

**100 Tage im Gemeinderat**

(ws) Anfangs Mai wurde **Urs Zeller** als Ersatz für den zurückgetretenen **Peter Kindlimann** in den Gemeinderat gewählt. Am 17. August 2000 konnte er auf 100 Tage Amtstätigkeit zurückblicken. Die ez befragte den «Jubilär» zu seinen Erfahrungen und Zielen.

*Urs Zeller, seit 100 Tagen bist Du nun im Amt. Wie hast Du Dich eingelebt und was hast Du in dieser kurzen Zeit erreicht?*

Ich habe mich gut eingelebt. Hier möchte ich gleich meinen Gemeinderatskollegen einen grossen Dank aussprechen für die Unterstützung, die sie mir gegeben haben. Es war nicht immer einfach, als «Neuer» in die laufenden Geschäfte einzusteigen. Die Kollegen gaben mir jedoch jederzeit die nötige Hilfe.

Bei der Amtsübergabe erhielt ich von meinem Vorgänger 33 Dossiers. In der Zwischenzeit habe ich mich in die meisten dieser Dossiers eingeleitet und denke, ich weiss jetzt Bescheid über den aktuellen Zustand in den verschiedenen Bereichen meines Ressorts. Allerdings fehlt mir natürlich manchmal das Wissen um die Geschichte hinter den Dossiers.

*Blieben wir gleich beim Stichwort «Ressort». Welche Bereiche umfasst eigentlich Dein Ressort?*

Das Ressort heisst «Polizei und Kultur». Als Vertreter des Polizeiwesens stelle ich den Kontakt der Gemeinde mit den Polizeibehörden sicher. Weiter bin ich zuständig für Bewilligungen (Wirtepatente, Verlängerungen usw.), temporäre Durchfahrts- und Parkierbewilligungen an Anlässen und so weiter. Ebenso befasse ich mich mit Entscheiden bezüglich Signalisationen, was natürlich

auch das Ändern von Übertretungen, zum Beispiel das Aussprechen von Bussen, beinhaltet. Das heisst jedoch nicht, dass aus mir ein Polizist geworden ist. Man wird mich nicht nächtens durch die Gemeinde patrouillieren sehen.

Das Ressort «Kultur und Freizeit» ist sehr weit gefasst und umfasst zum Beispiel folgende Bereiche:

- Vereine, Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds
- JUVEL, Jugend-Club, Suchtprävention
- Schwimmbad, Sportplatz, Mehrzweckhallenbenutzung (ausserhalb der Schulen)
- Bibliothek
- 1.-August-Feier
- elsauer zytig

*Wie kann die Breite dieser Aufgaben von einer Person abgedeckt werden?*

Natürlich bin ich nicht alleine. In vielen dieser Bereiche sind Kommissionen und Arbeitsgruppen mit der Führung respektive der Planung und Entscheidungsvorbereitung betraut. Diverse Kommissionen werden von mir geleitet, so zum Beispiel Sportplatz Niderwis, Badi-Baukommission, Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds.

In anderen Gremien bin ich als Beisitzer tätig, so beispielsweise bei der VPK, JUVEL, im Jugendclub, Suchtprävention, Internetauftritt der Gemeinde, Bibliothek.

Die Haupttätigkeit liegt somit in der Kommissionsarbeit, das heisst Sitzungsvorbereitungen und Sitzungen. Im Gegensatz zu vielleicht anderen Ressorts ist ein grosser Teil der zeitlichen Beanspruchung ausser Haus und oft fremdbestimmt. Im Moment sind es durchschnitt-



Urs Zeller Foto: ms

lich zwei bis drei Sitzungen (von mehr als zwei Stunden Dauer) pro Woche. Dazwischen gibt es natürlich auch kürzere Treffen sowie viele Telefonate.

Natürlich brauchte es in der Anfangszeit mehr Einarbeitungs- und Vorbereitungszeit für die Sitzungen, bis ich mich in die vielen Dossiers eingeleitet hatte. Ich erwarte aber, dass sich in Zukunft die Vorbereitungszeit erheblich verringern wird. Auf der anderen Seite wird die aktive Teilnahme und Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen steigen.

*Welchen Einfluss hat diese zeitliche Belastung durch die Behördentätigkeit auf andere Lebensbereiche, zum Beispiel Familie und Arbeit?*


Es sind grundsätzlich vier Bereiche, die um die verfügbare Zeit «kämpfen»: Arbeit, Familie, Gemeinderat und persönliche Interessen.

Im Arbeitsbereich liegen keine Kompromisse drin. Die Arbeit muss in gleicher Qualität und Quantität geliefert werden. Allerdings erhalte ich vom Arbeitgeber gute Unterstützung. Ohne diese wäre die Behördenarbeit für mich nicht möglich.

Bezüglich Familie resp. Partnerschaft haben wir dahingehend Glück, dass unsere Kinder bereits erwachsen sind und nicht mehr zu Hause wohnen. Meine Frau ist ebenfalls in diversen Bereichen sehr engagiert. Daher hat sich hier kaum etwas verändert.

Was leidet, sind die persönlichen Interessen. Vor allem im Bereich

**Körbe, Vasen, spezielle Gefässe voll farbenprächtigem Herbstzauber, bepflanzt oder gebunden, stehen für Sie bereit. Mal üppig mal dezent – damit man sieht, welche Vielfalt die Natur im Herbst zu bieten hat.**



Es freut sich auf Sie:

Sandra Meier  
Bluemelade Natura  
St. Gallerstr. 30  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 21 63

Sport musste ich stark zurückstecken. Seit meinem Amtsantritt war ich nur einmal in der Männerriege. Hier fehlen mir die Kontakte und die Kameradschaft doch sehr. Ich versuche, den Bewegungsmangel vermehrt mit Individualsport auszugleichen. Dies ist jedoch kein richtiger Ersatz, da mir persönlich die Kameradschaft im Sport immer sehr viel bedeutet hat.

Weiter hat die Tätigkeit in der ez gelitten. Dies ist jedoch nicht nur auf zeitliche Engpässe zurückzuführen. In den diversen Sitzungen erhalte ich so viele vertrauliche Informationen, die nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können. Daher ist es mir oft unmöglich, unbeschwert über ein gewisses Thema zu berichten. Trotzdem fände ich es gut, wenn ein Behördenmitglied aktiv in der Zeitung mitarbeiten würde und so mit der Bevölkerung direkt kommunizieren könnte.

*Zu Deinen persönlichen Erfahrungen in den letzten 100 Tagen: Gibt es Unterschiede zwischen dem Berufsleben und der Behördentätigkeit?*

Die gibt es sicher. Der grösste Unterschied – und eine neue Erfahrung für mich – ist die Art des Entscheidungsprozesses. Aus dem Berufsleben bin ich mich gewohnt, dass ein Projekt sowie das Budget für das Projekt einmal bewilligt wird. Anschliessend kann ich innerhalb dieses Budgets weitgehend selbst entscheiden. In unserem politischen System hingegen werden die Ent-

scheide im Kollektiv gefällt. Dadurch wird in den Sitzungen oft auch über Details beraten und abgestimmt, was die Sitzungsdauer natürlich erhöht.

*Was würdest du als positivstes Erlebnis bezeichnen?*

Dass Engagement im Gemeinderat geschätzt wird. Wenn du mit Engagement an einem Dossier arbeitest, wird dies von den Kollegen unterstützt und es wird dir ein grosses Vertrauen entgegengebracht. Positiv erlebte ich zudem die Zusammenarbeit mit den anderen Behörden. So ist der Dialog mit den Schulgemeinden (zum Beispiel bezüglich Zusammenlegen der Bibliotheken) sehr offen und konstruktiv.

*Was war die grösste Ernüchterung?*

Ernüchterung heisst Resignation und ist deshalb das falsche Wort. Erstaunt bin ich, mit welchen Details sich ein Gemeinderat teilweise im Kollektiv beschäftigen muss. Dies beruht natürlich immer auf Gegenseitigkeit. So kann es durchaus sein, dass ich in dieser ersten Zeit zu viele Dinge in den Gesamtgemeinderat eingebracht habe, um mich als «Un- erfahrener» breiter abstützen zu können.

*Schauen wir noch etwas in die Zukunft. Was sind aus Deiner Sicht die grössten Herausforderungen, die auf Gemeinde und Gemeinderat zukommen werden?*

Als grösste Herausforderung für die Gemeinde sehe ich den anhaltenden Trend der Gesellschaft zur In-

dividualisierung. Es braucht jedoch weiterhin ein Kollektiv, um das öffentliche Leben zu organisieren. Dies ist auch eine Herausforderung für die Kantone und den Staat. Das Durchbrechen dieses Trends muss jedoch bereits auf Gemeinde-Ebene angegangen werden.

Weiter sehe ich die anstehenden demographischen Entwicklungen als Herausforderung im täglichen Betrieb. So wissen wir bereits heute aufgrund der Bautätigkeit, dass demnächst zwei zusätzliche Primarschulklassen gebildet und untergebracht werden müssen. Wir stehen damit vor der Herausforderung, genügend Platz zur Verfügung zu stellen, ohne die nächste Generation mit Überkapazitäten zu belasten.

*Was sind Deine Ziele für Deine weitere Behördentätigkeit?*

Ich möchte möglichst rasch alle Bereiche meines Ressorts in den Griff kriegen. Das heisst, dass ich mich vertieft mit den Dossiers befassen will, die bisher nicht im Mittelpunkt standen. Zudem will ich das Ressort derart gestalten, dass es optimal organisiert und dokumentiert ist. Und natürlich möchte ich kreative Impulse geben können, damit unsere Gemeinde ein lohnender Wohnort für seine heutigen und künftigen Bewohner ist und bleibt.

Urs, vielen Dank für das Gespräch!

Verhandlungen des Gemeinderates

Baurechtsvertrag für Waldhütte

Der Gemeinderat hat im Grundsatz einem Baurecht für eine Waldhütte zugestimmt. Zurzeit laufen die Verhandlungen über den genauen Wortlaut des Vertrages.

Bevor der Vertrag beurkundet werden kann, muss der Waldabtausch mit der Familie Schneider vollzogen werden. Dies wiederum bedingt die Bewilligung des kantonalen Landwirtschaftsamtes, da die zu tauschenden Parzellen nebst Wald auch Wiesland beinhalten. Die Bewilligung wird noch diesen Herbst eintreffen.

Verpachtung Restaurant Sonne

Aus den recht zahlreichen Anfragen fanden sich drei Interessierte, mit denen Verhandlungen über die Verpachtung des Restaurants Sonne aufgenommen wurden.

Frau Meta Fehr-Rötheli aus Neftenbach wird ab 1.1.2001 zusammen mit ihrer Schwiegertochter das Restaurant Sonne übernehmen. Der Gemeinderat wünscht dem neuen Team viel Erfolg, so dass die Sonne weiterhin Treffpunkt für Jung und Alt bleibt.

Verkauf von Liegenschaften

Die Politische Gemeinde besitzt verschiedene Liegenschaften, die sie nicht für ihre Aufgabenerfüllung benötigt. Die Verwaltung der Liegenschaften belastet zudem Behörde und Verwaltung. Der Gemeinderat will deshalb diejenigen Liegenschaften, die am wenigsten rentieren, verkaufen. Es sind dies das alte Schulhaus Schottikon und der Anteil am Mehrfamilienhaus an der St. Gallerstrasse 66. Letzterer wird selbstverständlich der Zürcher Landbank angeboten, die Miteigentümerin dieses Gebäudes ist. Beachten Sie zu diesem Thema den separaten Artikel von Finanzvorsteher **Andi Leutenegger**.

Schockbeleuchtung für Gemeindehaus

Um Einbrüchen vorzubeugen wird rund um das Gemeindehaus eine Schockbeleuchtung installiert. Diese wird für kurze Zeit brennen, sobald jemand zu nahe an das Gebäude tritt. In Zeiten, zu denen der Anschlagkasten konsultiert oder der Briefkasten bedient wird, ist die Schockbeleuchtung auf der Haupteingangseite nicht in Betrieb. Es gilt als erwiesen, dass Einbrecher von ihrem Tun ablassen, wenn sie von Anwohnern oder Passan-

ten bemerkt werden. Ein Zuruf kann bereits genügen.

Schaffung eines Zivilstandskreises Eulachtal – Absichtserklärung

Der neue Art. 3.1bis der eidgenössischen Zivilstandsverordnung legt fest, dass der Beschäftigungsgrad von Zivilstandsbeamten für zivilstandsamtliche Tätigkeiten mindestens 40 Prozent betragen soll. Im Eulachtal verfügt kein Zivilstandsamt über einen solchen Mindestbeschäftigungsgrad. Diese Bestimmung zwingt deshalb, Zivilstandsämter zusammenzulegen.

Weiter ist vorgesehen, dass ab 1.1.2003 alle Zivilstandsämter das gleiche EDV-Programm «Infostar» zu verwenden haben, mit welchem die Zivilstandsfälle (Geburt, Ehe, Tod, Anerkennung usw.) erfasst werden. Die Daten werden für die ganze Schweiz in einer zentralen Datenbank gespeichert. Damit entfallen die manuellen Einträge im Familien- und in den Einzelregister/n. Für kleinere Gemeinden wird Infostar finanziell wohl kaum tragbar sein, so dass auch von dieser Seite ein Zusammenlegen von Zivilstandsämtern erforderlich sein wird.

Die fünf Gemeindepräsidenten und die Gemeindeschreiber bzw. Gemeindeschreiberin des Eulachtals kamen deshalb an einem Treffen überein, die Zusammenlegung ihrer Zivilstandsämter anzustreben – von Vorteil bevor eine übergeordnete Stelle eine andere, uns weniger genehme Zusammenlegung verfügt. Die Zusammenarbeit der Eulachtaler Gemeinden in anderen Bereichen hat sich bisher bewährt. Der Gemeinderat Elsau hat deshalb die Absicht erklärt, mit den Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt einen gemeinsamen Zivilstandskreis Eulachtal zu bilden.

Befristete zusätzliche Stelle für das Steueramt

Das Steueramt ist personell zu knapp dotiert, insbesondere da noch einige Pendenzen aufzuarbeiten sind. Zurzeit werden die Arbeitsabläufe überprüft und den neuesten Erkenntnissen aus der Praxis angepasst. Es ist nun aber auch wichtig, die Arbeiten auf einen aktuellen Stand zu bringen. Für diese Fleissarbeit wurde eine befristete Stelle bewilligt. Gesucht wird ein Steuerprofi, der seine Erfahrung laufend einbringen kann.

Ersatz des Servers

Der Zeitaufwand für die Betreuung der EDV-Anlage ist nicht mehr tragbar. Immer wieder fällt eine Komponente aus und muss mit grossem Aufwand neu installiert werden.

Ein EDV-Spezialist hat unsere EDV-Anlage analysiert. Um die Betriebssicherheit wieder zu gewährleisten, muss der überlastete Server ersetzt werden. Gleichzeitig erfolgt ein Wechsel von Windows 95 auf Windows NT. Mit der neuen Konfiguration sind weniger Systemabstürze zu erwarten und Fehler können schneller behoben werden. Die Datensicherung wird professionalisiert und das Virusprogramm wird dann mit geringem Aufwand wöchentlich aktualisiert.

Neue Betriebspraktiker-Lehrstelle

Aufgrund des knappen Angebotes an Lehrstellen hat der Gemeinderat kurzfristig beschlossen, neu eine Betriebspraktiker-Lehrstelle für den Werkdienst anzubieten.

Inzwischen wurde bereits der ortsansässige **Mathias Kläui** als Lehrling angestellt. Der Gemeinderat wünscht ihm einen guten Start.

1.-August-Feier

Der Gemeinderat dankt **Ruedi Hähni** und seinem Team, das unter dem Patronat des Ortsvereins Rümikon im letzten Moment eine 1.-August-Feier organisiert hatte. In Anbetracht der zahlreichen Gäste darf man feststellen, dass der Anlass ein Erfolg war. Offensichtlich entspricht er einem Bedürfnis. Die Organisation der 1.-August-Feier muss nun überdacht werden.

Ausstellung «Onoma», Beitrag

Im Rahmen der Expo.02 wird eine Ausstellung organisiert, mit der die Städte und Gemeinden der Schweiz vorgestellt werden sollen – «Onoma». Audiovisuell sollen dem Besucher die schweizerischen Gemeinden interaktiv präsentiert werden. Für das Projekt «Onoma» wird der für unsere Gemeindegrösse vorgesehene Beitrag von Fr. 5 000.– geleistet.

Roland Birrer  
Gemeindeschreiber

**EULACH TREUHAND AG**

**Für Wirtschafts- und Steuerberatung empfehlen wir uns als Ihr kompetenter Vertrauenspartner**

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch  
**Telefon 052 363 21 92**  
**Fax 052 363 21 71**  
**Hermann Hesse-Strasse 10**  
**8352 Rätterschen**

**Ihr Partner für Maler- und Tapezierarbeiten sowie Fassadenrenovationen:**



**Malergeschäft**  
**Heiri Weber-Sommer**  
**Riedstrasse 13**  
**8352 Rätterschen**  
**Tel. 363 22 48**

## Risiko mit Telebanking – Eine wahre Geschichte leicht gekürzt

### Steuern bezahlt oder nicht?

Es ergab sich, dass eine Person (nennen wir sie Herr Muster) per Telebanking Steuern bezahlte. Monate später erhielt Herr Muster vom Steueramt eine Mahnung über den noch offenen Steuerbetrag. Herr Muster schickte die Mahnung an das Steueramt zurück, legte die Belastungsanzeige der Bank bei und vermerkte, er habe die Steuern bereits bezahlt. Für ihn war damit die Sache erledigt, doch das Steueramt hat sein Geld gar nicht erhalten!

### Was war geschehen?

Herr Muster hat nicht den ESR (blauen Einzahlungsschein) zur Zahlung verwendet, sondern die Zahlung per Telebanking ausgeführt. Dazu muss er nebst dem Steueramt Elsau als Begünstigte, den Überweisungsbeitrag sowie die Referenznummer eingeben. Leider hat er bei der Eingabe der Referenznummer eine der zahlreichen Ziffern verwechselt (eine «1» statt einer «2»). Der Computer kann einen Fehler in der Referenznummer jedoch nicht erkennen. Somit wurde die Zahlung ausgeführt und in der Folge seinem Bankkonto belastet.

Die falsche Ziffer in der Referenznummer betraf die Debitorennummer. Unglücklicherweise gab es eine Person mit eben dieser (falschen) Debitorennummer. Da der gesamte Zahlungsverkehr stets mittels Datenträger erfolgt, wird nur dann eine Fehlermeldung ausgelöst, wenn die Referenznummer nicht zugeordnet werden kann, d.h., wenn sie nicht existiert. In unserem Fall aber existierte die Debitorennummer. Nur eben war es nicht diejenige von Herrn Muster. Dadurch gab es keine Fehlermeldung. Die Gemeinde erhielt das Geld, was aber das Steueramt nicht erkennen konnte, weil die Zahlung (automatisch) auf dem Kontokorrent der «falschen» Person verbucht bzw. gutgeschrieben wurde. Aufwändige Nachforschungen wurden veranlasst, bis dann endlich feststand, dass das Geld auf dem Postkonto der Gemeinde (und nicht auf einem «fremden» Postkonto) verbucht wurde. Daraufhin durchsuchte eine Mitarbeiterin des Steueramtes abermals die Buchungsjournale, bis sie mittels neuen Informationen aufgrund eines Nachforschungsauftrages bei der Bank endlich die Person fand, der die Zahlung gutgeschrieben wurde. Glück im Unglück – das Geld war noch auf

Einzahlung Giro Post	Versement Virement Poste	Versamento Girata Posta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per	Bitte keine Mitteilungen anbringen Pas de communications s.v.p. Non aggiungere comunicazioni p.t.	
Gemeindekasse Elsau 8352 Rätterschen	Giro aus Konto Virement du compte Girata dal conto	
Konto / Compte / Conto Fr. 1723 c. 80	Referenz-Nr. / N° de référence / N° di riferimento 56000 01548 31000	
	Einbezahlt von / Verso par / Versato da Steuer-Debitoren-Nr. Art + Jahr	
	8352 Rätterschen	
<100001000172380> 560000154831000+ 53501>		

Fehlerloses Eingeben der Referenznummer ist beim Telebanking sehr wichtig.

dem Debitorenkonto und konnte umgebucht werden. Schon ein paar Tage später wäre das Geld durch den Computer der Gemeinde (bzw. der VRSG) automatisch zurückbezahlt worden (an die «falsche» Person, nicht an Herrn Muster). Das Geld wäre dann unter Umständen für Herrn Muster verloren gewesen!

### Beachten Sie bitte

Mit der neuen EDV-Anlage (VRSG) steht unserem Steueramt kein Buchungsjournal mehr zur Verfügung. Dies bedeutet, dass Geld, das wie oben erwähnt falsch geleitet wird, grösstwahrscheinlich NIE mehr gefunden wird – es ist für Sie verloren!

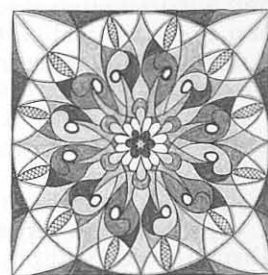
Nehmen Sie beim Zahlen mittels Telebanking stets den der Rechnung beiliegenden ESR zur Hand und entnehmen Sie die dortige Referenznummer für die Eingaben im Telebanking.

Konsultieren Sie das Kleingedruckte im Antrag, den Sie für das Telebanking ausgefüllt haben: *Sie alleine* tragen die Verantwortung bzw. das finanzielle Risiko, wenn irgend etwas, aus welchen Gründen auch immer, falsch läuft!

Bei der Verwendung von ESR bzw. Girozetteln ist das erwähnte Fehlerisiko praktisch ausgeschlossen.

Roland Birrer  
Gemeindeschreiber

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth  
Gewerbehaus Eulach, im Halbiacker 7  
8352 Rätterschen Tel. 363 20 02



- Klassische Körper-, Fussreflexzonen- und Bindegewebsmassage
- Kopfschmerzen-Migränetherapie
- Bachblüten
- Ayur-Veda-Edelsteintherapie

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, B-Mitglied SVBM  
von Krankenkassen anerkannt

## Sind Liegenschaften im Finanzvermögen noch zeitgemäss?

Viele Gemeinden besitzen Liegenschaften, wie Einfamilien-, Mehrfamilienhäuser, Wohnungen und Restaurants, die sie vermieten oder verpachten. Der Besitz solcher Liegenschaften hat nichts mit den eigentlichen Aufgaben zu tun, welche eine Gemeinde zu erfüllen hat. Sie gehören zum sogenannten Finanzvermögen und sollten neben den Steuern eine kleine zusätzliche finanzielle Einnahmequelle darstellen.

Doch ist der Unterhalt von Liegenschaften mit viel Aufwand in Verwaltung und Behörde verbunden. Es ist eine Tätigkeit, welche nur zu oft unbefriedigend erfüllt werden kann. Die Aufgabe eines Liegenschaftsverwalters ist sehr komplex geworden. Um diese Tätigkeit professionell auszuüben, braucht es viel Erfahrung und Kenntnisse auch in rechtlichen Fragen. Behörden und Gemeindeverwaltungen sind mit dieser Tätigkeit oft überfordert. Es drängt sich die Frage auf, ob eine professionelle Verwaltung nicht klüger wäre. Doch ist das Anstellen eines Profis sehr kostspielig und würde die Rendite von solchen Liegenschaften noch mehr schmälern, falls überhaupt von einer Rendite noch die Rede sein kann.

Heute stellt sich vielen Gemeinden die Frage, wie sinnvoll das Besitzen solcher Liegenschaften ist. In vielen Fällen ist es sogar so, dass – wenn eine Liegenschaft verkauft und mit dem Ertrag Fremdkapital zurückbezahlt würde – die Einsparungen an Schuldzinsen höher wären als die Erträge, die durch das Vermieten einer Liegenschaft eingenommen werden. Da liegt die Frage nahe, worin denn der eigentliche Wert einer solchen Liegenschaft für eine Gemeinde besteht.

Auch die Politische Gemeinde Elsau besitzt vier solche Liegenschaften im Finanzvermögen. Es sind dies vier Wohnungen im Bankgebäude an der St. Gallerstrasse, das alte Schulhaus in Schottikon, das Mehrfamilienhaus an der Auwiesenstrasse 13 und das Restaurant Sonne. Auch unsere Bürgerinnen und Bürger werden sich mit der Frage auseinandersetzen müssen, ob es sinnvoll ist, diese Liegenschaften noch weiterhin zu behalten. Der Gemeinderat hat sich kürzlich an einer Sitzung speziell dieser Frage



Das alte Schulhaus von Schottikon ...

gewidmet. Er ist zum Schluss gekommen, dass besonders das alte Schulhaus in Schottikon und die vier Wohnungen im Bankgebäude für das Erfüllen unserer Gemeindeaufgaben heute und auch in Zukunft kaum noch je von Bedeutung sein werden und möchte in einem ersten Schritt diese beiden Liegenschaften zum Verkauf anbieten.

Der Gemeinderat wird an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember den Elsauerinnen und Elsauern beantragen, diese beiden Liegenschaften zu verkaufen. Das alte Schulhaus wird er schon jetzt zum Verkauf ausschreiben, und – unter dem Vorbehalt, dass der Souverän auch wirklich Ja sagt zu diesem Geschäft – einem allfälligen guten Angebot zusage. Die Wohnungen im Bankgebäude wird er zuerst der Zürcher Landbank anbieten. Falls diese kein Interesse zeigt, sollen auch diese Wohnungen ausgeschreiben werden.

Andi Leutenegger



... und Wohnungen im ZLB-Gebäude werden zum Verkauf angeboten.

Senden Sie uns Ihre Beiträge per  
E-Mail: [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch)

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung

**Bauvorhaben des Zweckverbandes  
Krankenheim Eulachtal**

An der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 2000 werden die Stimmberechtigten über einen Kreditantrag des Zweckverbandes Krankenheim Eulachtal für einen An- und Umbau des bestehenden Gebäudes in Elgg entscheiden.

Die Gemeinden Bertschikon, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt bilden zusammen den Zweckverband Krankenheim Eulachtal, welcher in den Jahren 1979-1982 das Krankenheim in Elgg erstellte. Der Bau erfolgte nach den damaligen Erkenntnissen und erfüllte lange Jahre die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten aus den Zweckverbandsgemeinden. Dies zeigte sich in einer ausgezeichneten Belegung des Heimes.

In der Zwischenzeit haben sich aber die Anforderungen an ein solches Krankenheim wesentlich geändert. Die Heimkommission setzte zur Abklärung der zukünftigen Lebensqualität im Heim eine externe Expertengruppe ein. In einem Workshop mit der Heimkommission, der Geschäftsleitung und den Experten wurde über das Ergebnis sowie über die weitere Gestaltung des Hauses diskutiert. Dabei zeigten sich die folgenden hauptsächlichen Probleme:

- Viererzimmer sind kaum mehr gefragt
- es hat zu wenig Einerzimmer
- die Zimmer haben keine Badezimmer oder Nasszellen (das gemeinsame WC kann nur über den Korridor erreicht werden)
- keine Trennung von geistig verwirrten Patienten möglich
- zu kleine Ess- und Aufenthaltsräume (die Patienten müssen grösstenteils alleine im Zimmer essen)
- fehlende Möglichkeit, um an die frische Luft zu gelangen (keine Balkone)

Erste bauliche Veränderungen und Komfortanpassungen wurden 1996 mit dem Ausbau des Dachgeschosses realisiert. Die neu erstellten

Zweierzimmer mit Nasszellen erfreuen sich grosser Beliebtheit, da sie die heutigen Bedürfnisse der Bewohner erfüllen. Auch wurde letztes Jahr das Verpflegungssystem von Grund auf neu gestaltet. Durch die Menüauswahl sowie die flexibleren Essenszeiten kam es zu einer deutlichen Steigerung des Wohlbefindens der Heiminsassen.

Mit dem nun geplanten Bauvorhaben wird der alte Betriebsteil von bald 20 Jahren den heutigen Anforderungen bezüglich Komfort und Wohnlichkeit angepasst. Dies umfasst im wesentlichen den Einbau von Nasszellen und die Erstellung eines Anbaus für Aufenthalts- und Essräume. Der Dachgeschossausbau von 1996 und der geplante Anbau tragen dazu bei, dass die für einen wirtschaftlichen Betrieb notwendige Anzahl von 60 Betten nicht unterschritten wird.

Das Kreditbegehren des Zweckverbandes Eulachtal beträgt Fr. 2 600 000. Darin eingeschlossen sind Fr. 600 000 für Renovations- und Sanierungsarbeiten, die unabhängig von einem An- und Umbau anfallen würden. Von den Gesamtkosten entfällt auf die Gemeinde Elsau ein Betrag von ca. Fr. 780 000. Nach Abzug der Beiträge des Kantons verbleibt eine Nettoinvestition von rund Fr. 500 000.

Für detailliertere Informationen laden wir die interessierten Stimmbürger der Gemeinde Elsau zu einer Informationsveranstaltung ein, welche für alle Zweckverbandsgemeinden gemeinsam durchgeführt wird:

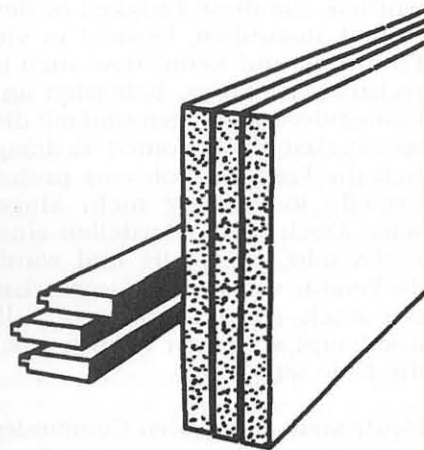
Freitag, 3. November, 20.00 Uhr im Restaurant Krone, Elgg

Heimkommission  
Krankenheim Eulachtal  
Vertreterinnen Gemeinde Elsau  
Esther Bischof, Beatrice Sommer

**Zehnder  
holzmarkt**

**Holz auf Mass**

Massivholz, Leisten, Stäbe, Platten,  
Täfer günstig und rasch aus dem  
riesigen Sortiment vom Holz-Profi.  
Es gibt keinen gesünderen Werkstoff  
als Schweizer Holz!



Zehnder Holzmarkt  
Holz • Platten • Isolationen • Täfer  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 34 27 • Fax 052 242 21 45  
Mo-Fr 8.00-12.00/13.15-18.00

**HUTECH AG**

**CAD - Engineering**

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 363 14 14

**Zivilstandsnachrichten**

vom 5. Mai bis 8. September von  
in Elsau wohnhaften Personen

**Geburten**

5. Mai  
**Pfyffer Matthias Jonathan**, Sohn des Pfyffer, Lienhard Walther und der Pfyffer, geb. Sonderegger, Esther Maja

12. Mai  
**Schmid Sascha Daniel**, Sohn des Schmid, Daniel und der Schmid, geb. Greuter, Nathalie

26. Mai  
**Bitterli Lena Martina**, Tochter des Bitterli, Felix Erich und der Bitterli, geb. Elmer, Verena

11. Juni  
**De Nuccio Désirée**, Tochter des De Nuccio, Michele und der De Nuccio, geb. Moser, Karin Erna

13. Juli  
**Meier Livia**, Tochter des Meier, Andreas und der Schleuss Meier, geb. Schleuss, Regula

22. Juli  
**Kessler David**, Sohn des Kessler, Thomas und der Kessler, geb. Speich, Elisabeth

26. Juli  
**Fejza Laura**, Tochter des Fejza, Resul und der Fejza, geb. Beciri, Mirlinda

8. August  
**Truninger Svenja Vanessa**, Tochter des Truninger, Thomas und der Truninger, geb. Rast, Sandra

6. August  
**Hug Yannick**, Sohn der Hug Langhart, geb. Hug, Franziska und des Hux, Thomas  
**Hug Yves**, Sohn der Hug Langhart geb. Hug, Franziska und des Hux, Thomas

21. August  
**von Siebenthal Alain Marco**, Sohn des von Siebenthal, Alfred und der von Siebenthal, geb. Schmid, Astrid Jasmine

*In der letzten Ausgabe wurden die vom Zivilstandsamt angelieferten Nachrichten durch ein Versehen leider nicht publiziert. Wir entschuldigen uns für das Versäumnis.*

Die Redaktion

**Trauungen**

31. Mai  
**Dalla Rosa Hans Peter und Musat Alice Cristina**

16. Juni  
**Tischhauser Daniel und Strähl Denise Lucie**

23. Juni  
**Bernet Marcel und Blatter Claudia**

14. Juli  
**Tettamanti Marco und Pfarrmaier Petra**

18. August  
**Hofmann Heinz Walter und Berger Barbara**

**Todesfälle**

14. Mai  
**Kalberer, geb. Heitz, Lucia Josefi-na**, Ehefrau des Kalberer, Jakob Arthur

17. Mai  
**Schenkel Max Ernst**, Ehemann der Schenkel geb. Reger, Bertha

14. Juli  
**Rohr Karl Heinz**, Ehemann der Rohr geb. Bartmann, Malgorzata

24. Juli  
**Meili Werner**, verwitwet von Meili, geb. Rüeger, Meta

20. August  
**Bosshard Marta**, ledig

Zivilstandsamt Elsau  
Gaby Heinz

Naturheilpraktikerin  
NVS-A-Mitglied  
VeT Verband energetischer Therapie

• Akupunktur-Massage APM  
• Energetisch-Statistische-Behandlung ESB  
• Schröpfen

Claudia Zack  
C. F. Meyerstrasse 12  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 23 35

**Gemeindekrankenpflege**

Der Piket-Dienst der Gemeindekranken-schwester ist neu am Wochenende aufgehoben. Sie können die Gemeindegewesener von Montagmorgen bis Freitagabend 18 Uhr telefonisch erreichen. Wenn Sie am Wochenende eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, wird am Montag mit Ihnen Kontakt aufgenommen.

In einem dringenden Fall über das Wochenende wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder an den diensttuenden Notfallarzt.

Pflegebedürftige Menschen werden nach wie vor auch am Wochenende betreut.

Christine Hoppler

**Haushilfedienst**

**Einsatzleiterin Haushilfedienst,  
Fahrdienst für Senioren,  
Auskunft Reinigungsdienst  
(Pro Senectute)**

**Hanna Zaugg**

Am Bach 24 D, Unterschottikon  
Telefon 366 01 77  
Montag, Donnerstag und Freitag  
jeweils 17 bis 18 Uhr  
übrige Zeit Anrufbeantworter

\*\*\*

**Anmeldung Reinigungsdienst**

Maya Rüegg,  
Telefon direkt 269 24 34  
Montag bis Donnerstag  
von 8 bis 11 Uhr

**Gemeindekrankenpflege Elsau**

**Die Gemeindegewesener  
ist von Montag bis Freitag  
erreichbar unter  
Telefon 363 11 80**

Das Büro der  
Gemeindegewesener  
ist jeweils am  
Dienstag und Donnerstag von  
13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

**Krankensmobilen**  
Montag bis Freitag  
nach Absprache



**Elsau verändert sich!**

(eb) Wer von Wiesendangen kommend die Dorfeinfahrt von Elsau mit der links-rechts Kurve vor sich sah, mag sich an die Wiese auf der rechten Seite erinnern, auf der verschiedentlich Bauvisiere das nahe Ende der Kuhweide signalisierten. Jetzt, nach längerer Planungsphase, hat sich ein Projekt herauskristallisiert, dass Dank kaufwilligen Interessenten und der Erfüllung von zum Teil sehr grosser Auflagen der Baubehörden realisiert werden kann, meint **Ernst Langhard**, Vertreter der Bauherrschaft und Bauunternehmer.

Die Bauherrschaft Langhard Hoch- und Tiefbau AG in Rätersch, gleichzeitig auch Bauausführende, hat zusammen mit dem Architekturbüro Arthur Wegmann und Partner aus Winterthur nun eine Überbauung mit acht Doppel-einfamilienhäusern geplant. Bereits vor vier Jahren wurde ein Projekt für Eigentumswohnungen wegen zu hoher Kosten – es ist nur eine zweistöckige Überbauung möglich – abgeblasen. Der Markt verlangt im anvisierten Preissegment Häuser, die auf drei Seiten begehbar sind, und deshalb verzichtete man auf Mittelhäuser.

Die Überbauung ist in drei Etappen aufgeteilt. Zuerst werden die Häuser an der Dorfstrasse erstellt. Danach folgen die Mittelhäuser bis zum Dreispitz und am Schluss jene entlang der Wiesendangerstrasse, die auf eine unterirdische Garage zu stehen kommen. Ein von der Gemeinde verlangter öffentlicher Fussweg durch die Überbauung wurde in das Projekt integriert.

Zum Spatenstich haben neben der Bauherrschaft und dem Architekten ein weiterer Unternehmer eingeladen. **Jürg Frutiger**, wohnhaft in Elsau und Mitinhaber der Familienunternehmung Frutiger Baumaschinen in Winterthur. Mit dem Ziel, der Elsauer Bevölkerung zu zeigen, dass Elsauer Unternehmer gemeinsam etwas bewegen, wurde für den Spatenstich erstmals in der Firmengeschichte eine Schürfraupe aus dem Verkaufsprogramm nach Elsau beordert. Das wirtschaftliche Universalgerät für Massenbewegungen kann in einem Arbeitsgang 10 m<sup>3</sup> Erde laden, transportieren und aufschütten und ist weltweit auf Grossbaustellen zu Hause. Mit einer Leistung von 250 m<sup>3</sup> pro Stunde ist das Gerät rund dreimal schneller als der



Bauherr Ernst Langhard, Architekt Arthur Wegmann, Unternehmer Jürg Frutiger und Gemeindepräsident Meinrad Schwarz (v.l.n.r) stossen auf gutes Gelingen der Überbauung «Wiesendangerstrasse» an.



Die Schürfraupe hat schon die erste Schneise geräumt.



Elsau hat sich an einem Tag verändert!

Fotos: ms

**Jugendsekretariat**

konventionelle Schaufelbagger. Wer sich für die technischen Details interessiert kann sich bei Jürg Frutiger melden oder unter <http://www.frutiger.ch> weitere Informationen einholen.

Zurück zum Spatenstich: Der anwesende Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz** gab seiner Freude Ausdruck, dass nun der Weg frei sei, gute Steuerzahler nach Elsau zu locken. Einerseits seien die gute Luft, die perfekte Infrastruktur und der Blick ins Grüne schlagende Argumente, und das nun zu realisierende Projekt hat ebenfalls gute Chancen, Neuelsauer zu finden. Betreffend der etwas schwierigen Situation im Bereich der Wiesendangerstrasse wird er sich für eine Verlegung der 50er-Tafel Richtung Dorfausgang einsetzen.

Mit einem Glas Frutiger-Schafiser «Vin du Chevalier», (die Etikette ziert eine Schürfraupe) stossen die Anwesenden auf ein gutes Gelingen der Bauarbeiten an. Anstelle des Spatens ertönt nun das Röhren des V8-Doppelturbos mit 315 PS und die Schürfraupe gräbt sich eine Schneise durch den Humus.

Das Dorfbild von Elsau hat sich bereits verändert!

(mk) Das Jugendsekretariat Winterthur-Land hat nach den Sommerferien sein Elternbildungsprogramm 2000/2001 vorgestellt. Es richtet sich an Eltern, Elternteile oder ganze Familien und deckt wiederum ein breites Spektrum an Themen ab.



- Einige Beispiele für Veranstaltungen aus dem neuen Programm:
- Essstörungen bei Kindern
  - Starke Kinder – zu stark für Drogen
  - Computer, die neuen Miterzieher
  - Besuch im Kantonsspital Winterthur
  - Mütter-Kinder-Woche

Interessenten können das Programm beim Jugendsekretariat Winterthur-Land, Telefon 269 19 69 bestellen.

**Elternbildung**

**Besuch des Kantonsspitals Winterthur**

Was passiert mit einem Kind, das ins Spital muss? Wie sieht ein Rettungsfahrzeug von innen aus?



Diese und viele weitere Fragen werden Kindern ab fünf Jahren in elterlicher Begleitung beantwortet

Datum	14. Februar 2001
Zeit	14.30–16.30 Uhr
Ort	Kantonsspital Winterthur
Kosten	Fr. 3.50 pro Kind
Anreise	mit dem Zug
	14.07/ ab Schottikon
	14.10/ ab Rätersch
	(auf eigene Kosten)
Anmelden	bis 7. Februar 2001 an Erika Lutz Tel. 363 26 69

**ATLASlogie®**  
**Atlas-Therapie**  
**Wirbelsäulenrevitalisation**  
**Gelenktherapie (Dorn)**

bei Sonja Weilenmann  
 Dipl. Atlaslogistin  
 Dipl. Krankenschwester  
 Im Geren 7 – Rümikon  
 8352 Rätersch  
 Tel. 052 - 363 27 64

„Wer sagt denn, daß Beinfreiheit nur bei Langstreckenflügen wichtig ist.“

Irgendwann ist es **gardeur**

Ab sofort im guten Fachhandel erhältlich bei

**ModeWalch**  
 Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

## Aus der (Primar-)Schule geplaudert ...

Heute geht es in meinem Bericht vor allem um unsere Raumprobleme und um Planungs- und Baufragen, dann aber auch um die Finanzen 2000 und das Budget 2001.

## Raumprobleme und Schülerzahlen

Die Überarbeitung der zu erwartenden Schülerzahlen für die nächsten Jahre zeigt zunehmend nach oben. Kommen wir in diesem Schuljahr noch knapp mit 12 Klassen aus, werden es in einem Jahr voraussichtlich 13 Klassen sein und in drei Jahren 14 Klassen. Und das ohne die in Aussicht gestellten 50 Eigentumswohnungen im Heidenbühl. Dieses Wachstum unserer Bevölkerung ist an sich erfreulich und zeigt, dass Elsau doch attraktiv ist. Wie ich schon in den letzten beiden ez berichtet habe, fehlt es uns neben den zusätzlich nötigen Klassenräumen auch an Gruppen- und Therapieräumen.

Als Primarschule sind wir damit in eine aktive Planungsphase gekommen. Das geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufe und der politischen Gemeinde, wie Sie in einem Bericht von **Karl Lüond** nachlesen können.

## Studie

Wir haben die in der letzten ez erwähnte Studie bereits erhalten. Vier Varianten sind darin aufgezeigt:

- Variante 1 ohne Erweiterung (geschätzte Kosten 1 Mio.)
- Variante 2 mit einer Erweiterung nach Norden (geschätzte Kosten 2,5 Mio.)
- Variante 3 mit einer Erweiterung nach Osten (geschätzte Kosten 4 Mio.)
- Variante 4 mit einer zusätzlichen Erweiterung nach Osten (geschätzte Kosten 5 Mio.)

Die Variante 1 ohne Erweiterung zeigt auf, dass es so nicht geht.

Die Variante 2 ist eine Möglichkeit, wenn der Kindergarten in den beiden Kindergartenhäusern Elsau und Räterschens bleibt.

Die Varianten 3 und 4 bieten zusätzlich die Möglichkeit, alle Kindergärten ins Primarschulhaus Süd zu integrieren.

## Kindergarten plus oder Grundstufe?

Die Entwicklung des Kindergartens wird zu einer wichtigen Frage. Leider steht noch nicht fest, in welche Richtung der Kanton Zürich gehen wird. Sicher ist nur, dass sich auch der Kindergarten in den nächsten Jahren verändern wird.

Die baulichen Möglichkeiten dazu sind in unseren jetzigen Kindergartenhäusern sehr beschränkt oder sehr teuer. Einige grössere Investitionen kommen in diesen beiden älteren Häusern zusätzlich auf uns zu.

Ferner ist in der gegenwärtigen Schulentwicklung eine bessere Integration in die Primarschule sehr wichtig. All das spricht dafür, den Kindergarten im Zusammenhang mit dem sowieso nötigen Anbau ins Primarschulhaus Süd zu integrieren. Damit stehen für uns die Varianten 3 und 4 im Vordergrund.

## Verkauf Lehrerhäuser (und Kindergartenhäuser)

In der jetzigen Planungsphase haben wir unsere 4 Häuser (2 Lehrerhäuser und 2 Kindergartenhäuser) schätzen lassen. Total zeichnet sich ein Verkaufspreis von 2,5 bis 3 Mio. ab.

An der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember möchten wir über den Verkauf der beiden Lehrerhäuser Im Zauner 7 und 9 abstimmen können.

## Grössere zweite Turnhalle und Bibliothek?

Aus dem Bericht der Arbeitsgruppe GABA geht hervor, dass neben unseren direkten Bedürfnissen auch die Frage nach einer grösseren zweiten Turnhalle und einer gemeinsamen Bibliothek im Raum steht. Zusammen mit der Oberstufe und der politischen Gemeinde arbeiten wir intensiv auch an diesen Fragen.

## Wie weiter?

Als Nächstes geht es darum, mit einer Machbarkeitsstudie alles so weit vorzubereiten, dass wir an der Gemeindeversammlung vom 14. Dezember einen Projektierungskredit beantragen können.

## Öffentliche Information

Möchten Sie die vier Varianten unserer Studie besser kennen lernen?

Möchten Sie mit **Irene Kocher**, Schulleiterin, und mir über Ihre Fragen, Anregungen und Bedenken austauschen und diskutieren?

Eine solche Info-, Frage- und Aussprachezeit findet am Mittwoch, 4. Oktober, von 19.30 bis 21.00 Uhr im Singsaal des Primarschulhauses Süd statt. Sind Sie dabei?

## Finanzen 2000

Der letzte Budgetvergleich hat uns gezeigt, dass wir uns mit den Ausgaben bis auf wenige begründbare Ausnahmen innerhalb des Budgets bewegen. Der sorgfältige und gewissenhafte Umgang mit den uns anvertrauten finanziellen Mitteln be-

währt sich auch dieses Jahr. Und da die Einnahmen dieses Jahr leicht höher als budgetiert ausfallen sollten, hoffen wir wieder auf ein gutes Resultat.

## Budget 2001

Das Budget 2001 ist noch in Bearbeitung. Die Entwicklung der Steuereinnahmen sieht stabil aus. Dagegen zeichnet sich beim Steuerkraftausgleich eine fast hundertprozentige Reduktion ab. Das ist eine gewaltige Herausforderung für Lehrerschaft und Schulpflege. Dies umso mehr, als wir mit Riesenschritten auf bauliche Massnahmen zugehen. In der nächsten ez werden wir ausführlich über das Budget 2001 informieren.

## Vernehmlassung zum neuen Bildungs- und Volksschulgesetz

Dieses neue Bildungs- und Volksschulgesetz ist sehr wichtig für die weitere Entwicklung der Zürcher Schulen. Deshalb wollen wir uns als Primarschule Elsau an der Vernehmlassung bis Ende November beteiligen und arbeiten im Moment in verschiedenen Kommissionen und Gruppen intensiv an den verschiedenen Teilen des neuen Gesetzes.

## Gute Schulen

Zu einer attraktiven Gemeinde gehören ganz sicher auch gute Schulen. Dafür setzen wir uns zusammen mit der Oberstufe Elsau-Schlatt auch weiterhin ein.

Mit herzlichen Grüssen  
Peter Hoppler, Präsident

## Buchstabenfest der 1.Klasse

Im übervollen, schön dekorierten Singsaal Süd warten alle Eltern, Geschwister und auch einige Grosseltern auf die Aufführung der beiden ersten Klassen.

Im Schloss ist alles ruhig. Alle Bewohner schlafen. Aber bald erwachen die Buchstabenfiguren des Buchstabenschlosses. Die drei Lehrerinnen der ersten Klassen, **Monika Rieder**, **Cornelia Bischoff** und **Daniela Scheidegger**, führen uns Zuschauer in die Welt des Buchstabenschlosses ein.

Alle Erstklässler durften einige Zeit im voraus etwas wünschen oder auswählen, was sie gerne an der Aufführung zeigen möchten. So trägt jedes Kind nach seinem Geschmack etwas vor, was man bei allen an der grossen Sicherheit und Freude spürt. Einige lesen uns sehr fließend und deutlich die Geschichte des Buchstabenvogels vor. Andere spielen Szenen aus der Welt der Buchstaben und wieder andere zeigen uns ihre verblüffenden Zauberkunststücke. Jedes Kind kommt zu Wort. Die lustigen Lieder, die schönen Dekorationen und Kostüme umrahmen diesen gelungenen Abschluss des ersten Schuljahres. Anschliessend werden wir mit schönen Fruchtspiessen und verschiedenen Kuchen und Torten richtig verwöhnt. Danach nehmen alle Erstklässler voller Stolz ihr Buchstabendiplom entgegen. Ich möchte im Namen der Eltern und Schüler den drei Lehrerinnen herzlich für diesen schönen Abschlussabend und auch für den abwechslungsreichen Unterricht während des ganzen Jahres danken. Es ist schön, wenn die Kinder einen solch motivierenden Einstieg ins Schulleben erfahren

Öffnungszeiten  
Primarschulsekretariat

Das Schulsekretariat hat für Sie (ausser in den Schulferien) folgende Öffnungszeiten:

Schulsekretärin **Silvia Waibel**:  
Montag und Donnerstag  
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Schulleiterin **Irene Kocher**:  
Dienstag von 14 bis 15 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat:  
363 12 16

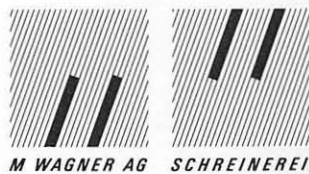
Fax Primarschulsekretariat:  
363 13 10

Homepage (in Vorbereitung):  
[www.ps-elsau.ch](http://www.ps-elsau.ch)

Achtung neue E-Mail-Adressen:  
[sekretariat@ps-elsau.ch](mailto:sekretariat@ps-elsau.ch)  
oder [leitung@ps-elsau.ch](mailto:leitung@ps-elsau.ch)

dürfen und alle ihre eigenen Fähigkeiten und Wünsche sowohl im Unterricht wie auch bei den Hausaufgaben und bei solchen Veranstaltungen einbringen können. Das erfordert eine grosse Flexibilität der Lehrkräfte und den Willen, auch bei grösser werdenden Klassenbeständen die errungene individuelle Betreuung der Kinder beizubehalten, auch wenn das immer schwieriger wird. Solche Aufführungen bereiten den Kindern viel Freude und Spass und fördern nebenbei ihre Selbstständigkeit und Selbstsicherheit, sowie auch lautes und deutliches Sprechen.

Renata Serra-Issler



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe.  
■ Innenausbauten  
■ Einbauküchen  
■ Reparaturen

8352 Räterschens  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36

**Coiffeursalון  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi,  
Sali und Sandra

Montag-Samstag

Inserat:

Lies was!

[www.booknet.ch](http://www.booknet.ch)

**Gross  
Metallbau AG**

8352 Räterschens  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

**Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Blechbearbeitung  
Wintergärten**

**Waldwoche der Klasse 3b**  
vom 27.-30. Juni 2000 im Birchwald

Welches war das Ziel unserer Waldwoche? Den Wald fühlen, spüren, hören, sehen, erkennen ... ; im Wald spielen, kochen, – kurz «Schule im Wald».

Einige Eindrücke von Schülerinnen und Schülern:

Am ersten Tag haben wir mit Holzrügeln einen Kreis gemacht. Der Kreis war immer unser Treffpunkt. Am Morgen sangen wir Lieder und **Christiane Gehring** erklärte die Arbeiten vom Tag. Auch bevor wir am Nachmittag heimgingen, versammelten wir uns im Kreis.

Unsere erste Arbeit war das Bauen unserer Waldhütten. Wir haben uns in vier Gruppen aufgeteilt. Natürlich, wie immer, wenn wir selber Gruppen wählen dürfen, gibt es zwei Mädchen- und zwei Knabengruppen. Das Hüttenbauen war sehr lustig. Wir brauchten Tannenzweige, Stricke und Schnüre. Zum Schluss machten wir es uns gemütlich mit Wolldecken und Tüchern.

Wir haben auch zweimal unser Mittagessen gekocht: einmal Schlangensalat und einmal Spaghetti. Für das Schlangensalat bekam jede Gruppe einen Teig. Diesen Teig mussten wir um einen Stock schlängeln und auf dem Feuer backen. Es war uns nach dem Brot schlecht, weil wir es zu früh vom Feuer nahmen. Aber es war trotzdem gut.

Am Freitagabend haben wir die Eltern zu einem Waldfest eingeladen. Die Eltern mussten folgende Aufgaben lösen und wir waren die Lehrerinnen und Lehrer:

**Der Barfussweg**

Wir hatten viel Arbeit mit dem Barfussweg. Er war etwa 20 m lang. Wir machten einen Weg mit Reisig, Gras, Rinde, Föhrenzapfen, Tannzapfen, Steine, Sägemehl und Moos.

Wir hatten Spass und unsere Gäste auch.

**Kimspiel**

In einer halben Minute mussten sich die Eltern 15 Waldgegenstände merken und sie anschliessend aufzählen können. Wir mussten Ja oder Nein sagen.

**Balancieren**

Die Eltern mussten über Holzrügeln balancieren. Zuerst haben wir es auch probiert. Es war sehr schwierig.

**Xylophon**

Das Xylophon haben wir aus verschiedenen Holzrügeln gemacht. Jeder Holzrügel gab einen anderen Ton. Wenn wir mit ihnen eine Tonleiter legten, konnten wir Melodien spielen.

**Wurfspiel**

Die Eltern hatten die Aufgabe mit Tannzapfen auf drei Baumstämme zu schießen. Jeder Baum gab Punkte: 30, 40 oder 50 Punkte.

**Der Waldlehrpfad**

Unser Waldlehrpfad hatte 15 Bäume. Wir haben sie während der Waldwoche kennengelernt. Die einen Eltern kannten nicht alle Bäume.

**Tastschachtel**

In jeder Schachtel waren zwei Sachen. Die Eltern mussten mit dem Arm durch ein Loch schlüpfen und fühlen, was drin war. Riechen: Was war wohl in diesem Schächtelchen?



Wie fühlt sich der Waldboden mit nackten Füßen an.

**Jägerwissen**

**Erich Zobrist, Karl Lüönd und Heinz Sommer** haben uns viel von den Tieren im Wald erzählt und gezeigt. Wir haben den Eltern Fragen gestellt, zum Beispiel: Was ist ein Wildwechsel? Wie heisst der Schwanz des Fuchses? Wo wohnt der Dachs?

Am Morgen hatten wir drei Feuer vorbereitet und so konnten unsere Gäste nach der Arbeit ihre Würste braten. Als Abschluss unseres Waldfestes spielte jede Gruppe ein Stück auf ihrem Xylophon.

Klasse 3b  
Christiane Gehring  
und Katharina Weber

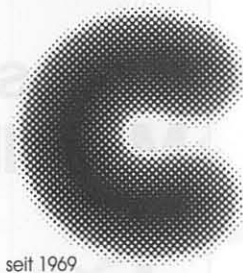


**Dipl. Fusspflege**

für  
Fuss- und Nagelpflege

empfiehlt sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 363 22 34



seit 1969

www.clerc-stillhart.ch  
24-h-Service

**CLERC & STILLHART**  
Heizungen

André Clerc  
8352 Elsau/ZH  
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart  
8545 Rickenbach/ZH  
Telefon 052 337 39 40

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen



**SAUNA ACHELOOS**  
**Bräunungsstudio**  
**Sauna** (bis 25 Pers.)  
**Familiensauna** (2-4 Pers.)  
**Massagen:** - Klassisch  
 - Fussreflex  
 - Sport  
 - Teil  
 - Cellulitis

**Martin Salzmann**  
 Schwerzenbachstrasse 1  
 8405 Winterthur-Seen  
 Telefon 052/232 33 88  
 Privat 052/363 24 15

Coiffeur



Jeannette

Damen- und Herrensalon

Bitte telefonische Anmeldung

**363 22 44**

J. Sommer, Dickbucherstrasse 5, 8352 Oberschottikon


**Sanitäre Installationen****Sonnenberg • Neubauten****8352 Elsau • Umbauten****Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen****Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen****Autogenes Training**

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

**Einzelunterricht oder  
kleine Gruppen**

Hanna Zaugg  
 Unterschottikon  
 Am Bach 24 D  
 8352 Rätterschen  
 Telefon 363 12 29

**Jochen Binder  
Kundenmaurer**

Brühlbergstrasse 35  
 8400 Winterthur  
 Tel. 052 203 29 85

**Abbruch • Umbau  
 Maurerarbeiten • Bauleitung  
 Reparaturen • Bauzeichnungen  
 Gipsarbeiten • Plattenarbeiten**



**FORM &  
FARBE**

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

Toni Rosano • St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen  
 Tel. 052 366 07 07 • 052 366 07 08 [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)



**R. MEYER**  
**Autospritzwerk**

8404 Winterthur  
 Fröschenweidstrasse 4  
 Telefon 052/233 38 28

**Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten**

**HEIZUNGEN  
 SANITÄR-SERVICE  
 KURT RASCHLE  
 8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

**Oberstufe Elsau-Schlatt****Schulentwicklung – jetzt wird es konkret!**

Was lebt, muss sich verändern, und unsere Schule lebt! Die zahlreichen Reformprojekte aus der Bildungsdirektion, aber auch der Druck der Umwelt und die Anforderungen der Zukunft lassen uns ständig nach neuen Wegen und organisatorischen Formen suchen, damit wir auch in Zukunft den Anforderungen unserer Kundschaft gewachsen sind. Zu diesem Zweck haben wir einen Schulentwicklungsprozess in die Wege geleitet mit dem ehrgeizigen Ziel, bis zu den nächsten Sommerferien ein Leitbild für die Oberstufe Elsau zu entwickeln. Dies ist durchaus keine akademische Trockenübung, sondern ein kollektiver Besinnungs- und Orientierungsprozess innerhalb der Lehrerschaft, der Schulpflege und schliesslich auch der anderen an der Schule interessierten Kreise. Wer soll in Zukunft welche Aufgaben wahrnehmen? Wer soll für was zuständig, wer für was verantwortlich sein? Spannende Fragen, denn es kann durchaus sein, dass die alte Gewichtsverteilung – etwa zwischen Schulleitung und Schulpflege – neu geregelt wird. An dieser Neuordnung sollen sich alle, die betroffen sind, beteiligen können; umso grösser ist dann die Chance, dass eine Neuordnung auch von allen mitgetragen wird. In diesem Zusammenhang ist sicher auch die Frage der Einführung eines Schulsekretariats zu prüfen, ebenso die Art und Form der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern und Eltern an der Schulentwicklung. Am 1. und 2. Dezember werden anlässlich einer breit abgestützten Zukunftskonferenz Ideen, Wünsche und Ziele zusammengetragen. Die Resultate werden in kleineren Ar-

beitsgruppen ausgearbeitet und am 24. März an einer Ergebniskonferenz präsentiert werden. Wir hoffen auf ein engagiertes Mitmachen aller Beteiligten.

**MAB – Mitarbeiterbeurteilung**

Die erste Runde der von der Bildungsdirektion geforderten Mitarbeiter-Beurteilung ist im vergangenen Schuljahr über die Bühne gegangen – nicht reibungslos, aber in aufbauendem Geiste. Alle Beteiligten haben dabei gelernt. Das Beurteilungsteam ist nun ergänzt worden und besteht aus den Schulpflegerinnen **Elisabeth Bayer, Annemarie Lehmann, Ursula Schönbacher** und neu **Käthy Schläpfer**.

**Neue Lehrkräfte**

Mit dem neuen Schuljahr haben drei neue Lehrkräfte gestartet, die wir in Elsau herzlich begrüssen und denen wir eine erspriessliche und spannende Zeit bei uns wünschen.

**Raumbedarf**

Wie schon wiederholt gemeldet, ist unsere «Betriebsgrösse» kritisch und der Schulraum entsprechend knapp. Zu Beginn des neuen Schuljahrs mussten wir einen Gruppenraum in ein kleines Schulzimmer umwandeln. Es ist absehbar, dass unsere Schulräume spätestens im Jahr 2006 nicht mehr ausreichen werden; umso wichtiger ist es, sich im Rahmen der Gesamtplanung GABA (siehe separater Artikel auf S. 7-8) rechtzeitig mit dem Problem auseinander zu setzen. Nicht absehbar ist ohnehin, welche Auswirkungen die rege Bautätigkeit auf die Beanspruchung unserer Schule haben wird; diesbezüglich bleiben wir auf Vermutungen angewiesen.

Karl Lüönd

- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 / 363 16 31



**GMÜNDER  
STORENBAU**

Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

**Nächste Feriendaten:**

Herbstferien:  
 Sa. 7. Oktober bis Sa. 21. Oktober

Weihnachtsferien:  
 Sa. 23. Dezember bis Sa. 6. Januar

Sportferien:  
 Sa. 27. Januar bis Sa. 10. Februar 01

**Kapitel: (nachmittags)**  
 Dienstag, 24. Oktober (geändert)  
 Donnerstag, 22. März 2001  
 Dienstag, 19. Juni 2001  
 Donnerstag, 20. September 2001  
 Dienstag, 20. November 2001

**Synode: (ganztags)**  
 Montag, 25. Juni 2001

**Auskünfte**

Lehrerzimmer Ebnet: 368 71 71  
 E-Mail: [schulleitung@oberstufe.ch](mailto:schulleitung@oberstufe.ch)

Hauswart: 078 627 20 70

Schulpräsidentin U. Schönbacher:  
 G 246 05 05 oder P 363 23 32  
 E-Mail: [schoenpur@datacomm.ch](mailto:schoenpur@datacomm.ch)

Homepage: [www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch)


Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

**im Landigebäude, 1. Stock**

In unserem  
 Ausstellungsraum  
 haben wir eine grosse  
 Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen Sie vorbei, Ihr  
 Fachmann für Bodenbeläge,  
 Sattler- und Polsterarbeiten  
 berät Sie gerne  
 unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi  
 St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
 Tel. 052 / 363 28 88  
 Fax 052 / 363 28 92

**Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt**

**Zusätzliche Kurse**

Nach Erscheinen des Kursprogrammes hat sich **Renate Lienhard Tommer** bei der Oberstufe gemeldet. Die gelernte Hauswirtschaftslehrerin macht zurzeit die Ausbildung zur Erwachsenenbildnerin und möchte in unserer Gemeinde Erfahrungen sammeln. Sie bietet folgende Kurse an:

**Powerfood – für Körper, Geist und Seele**



Ein Kochkurs für alle, die sich und ihre Familie gesund und zeitgemäss bekochen wollen.

Kursbeginn: 20. Februar 2001  
Kursdauer: 20./27. Feb./6. März (3 x)  
Kurszeit: 19.00 bis 22.00 Uhr  
Kosten: Fr. 60.–  
+ ca. 20.–/pro Essen

**Ernährung 2000**



Wagen Sie einen Blick in die neuen Erkenntnisse der Ernährungslehre. Aus dem Inhalt: Woraus besteht unsere Nahrung? Was geschieht mit den verschiedenen Nährstoffen im Körper? Was sagt mir die Lebensmittelpyramide? Wie sieht ein gesunder Tagesernährungsplan aus? Wie beeinflusst die Ernährung unsere Gehirn- und Körperarbeit? Was sind bioaktive Substanzen, Neurotransmitter, usw?

Kursbeginn: 15. Januar 2001  
Kursdauer: 15. / 22. Januar (2 x)  
Kurszeit: 19.30 bis 22.00 Uhr  
Kosten: Fr. 30.–  
+ Fr. 5.– Material

**Richtig Waschen – aber wie?**



Wasche ich umweltgerecht? Wie wähle ich mein Waschmittel aus? Was mache ich bei Flecken? An diesem Abend erhalten Sie Antworten auf diese Fragen sowie praktische Waschtipps.

Kursbeginn: 12. März 2001  
Kursdauer: 1 Abend  
Kurszeit: 19.00 bis 22.00 Uhr  
Kosten: Fr. 20.–

**Judo-Schnupperkurs**



Bewegung tut gut – Bewegung mal anders – Bewegung mit mir – Bewegung mit andern. Ein Schnupperkurs für Neugierige ab 18 Jahren.

Kursbeginn: 10. März 2001  
Kursdauer: 1 Morgen  
Kurszeit: 9.00 bis 11.30 Uhr  
Besonderes: Turnkleidung mitnehmen  
Kosten: Fr. 35.–

**Anmeldungen:**

Anmeldungen können mit den Anmeldekarten des Kursprogramms oder per Postkarte vorgenommen werden. Folgende Daten müssen vorhanden sein:  
Kursname, Name, Adresse, Telefon

**Korrigenda**

Im Kursprogramm 2000/2001 haben sich Fehler eingeschlichen, resp. mussten Änderungen vorgenommen werden:

Der Kurs «Asiatische Küche» findet nicht am Dienstag, sondern am **Freitag, 12./19./26. Januar 2001** statt.

Der Internetkurs findet im Herbst 2000 statt.

Für auswärtige Kursteilnehmer sind die Kurskosten 20 Prozent höher, da die Kurse von der Schulgemeinde Elsau-Schlatt subventioniert werden.

Ich danke für Ihr Verständnis

Freiwillige  
Fortbildungsschule Elsau  
Elisabeth Bayer

**Die patente\* Lösung für sauberes Besteck.**



\* Miele Geschirrspüler sind die einzigen mit Besteckschublade. Mit dieser patentierten Lösung erhalten Sie rundum sauberes Besteck. Kommen Sie vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne die Vorzüge der mit Bestnote **AAA** ausgezeichneten Miele Geschirrspüler.



**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
www.hoferer.ch

**Kath. Kirchgemeinde**

**Gottesdienst**

Sonntags 11.15 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus  
1. Oktober  
5. November, Kindergottesdienst mit anschliessendem Kaffee und Kuchen  
19. November  
2. Dezember, HGU-Eröffnungs-Gottesdienst mit anschliessendem Kaffee und einem kleinen Bazar von der 3.-Welt-Strickgruppe

**Kein Gottesdienst**

15. Oktober, Herbstferien

**Fahrdienst**

An allen Sonntagen, an denen in Elsau kein Gottesdienst stattfindet, ist ein Fahrdienst organisiert. Abfahrt um 9.45 Uhr beim Oberstufenschulhaus Ebnet. Bitte anmelden unter Tel. 363 25 37 oder 363 25 61

Ausnahme: 8./22. Oktober findet der Gottesdienst in Wiesendangen um 10.45 Uhr statt Abfahrt Fahrdienst: 10.25 Uhr

**Besonderer Gottesdienst:**

12. November, Ökumenischer Gottesdienst

**3.-Welt-Gruppe Strickgruppe**

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne stricken, häkeln und basteln.

Wir stricken Socken, Bébésachen, Pullover usw.; auch auf Bestellung.

Am 8. November, zwischen 9.00 und 11.00 Uhr, werden wir die selbst gestrickten Sachen zum Verkauf anbieten.

Nächste Treffen:  
11. Oktober, 8. November

Kontaktpersonen:  
Gabi Gassner, Tel. 363 14 79  
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

**Unti-Nachmittage**

Mittwoch, 15. November  
6.-Klässler in Wiesendangen

Mittwoch, 4. Oktober / 22. November  
5.-Klässler in Wiesendangen

**Elternabende**

Donnerstag, 2. November, 20.15 Uhr  
Für die Eltern der 3.Klässler im Foyer der Kirche Wiesendangen

**Pfarreilager:**

7.–14. Oktober; Anmeldung bitte an Dieter Müller

**Besonderes:**

Dienstag, 28. November, um 20.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen

Gertrud Bächli



RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon/Fax 052-363 22 69

**Sommer Sanitär Heizung**

Peter Sommer  
Oberhof  
Im Husacker 2  
8352 Rätterschen



Telefon 052 363 13 13  
Fax 052 363 13 30  
petersommer@bluewin.ch

**Sanitär**

Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten  
Boilrentkalkungen  
Haushaltapparate

**Badumbau**

Beratung  
Planung von A bis Z  
Bauführung  
Bauabrechnungen  
Ausführung auch als GU

**Heizung**

Reparaturen  
Umbauten  
Neubauten  
Sanierungen  
Alternativheizungen

## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

## Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus, Tel. 363 11 71, Fax: 363 29 71  
Natel 079 327 35 43,  
E-Mail: rfraefel@swissonline.ch  
Stellvertretung vom 9. bis 14. Oktober:  
Pfr. Theo Dieterle, Palmstr. 22, 8400 Winterthur, Tel. 242 15 41

## Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

## Besondere Gottesdienste

Sonntag, 5. November 9.30 Uhr  
Reformationssonntag  
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 12. November 11.15 Uhr

## Seniorensonntag

## Ökum. Gottesdienst

Mitwirkung des Gemischten Chors Elsau

Apéro im Kirchgemeindehaus

Anschliessend Seniorenfest im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 19. November 9.30 Uhr

## Familiengottesdienst

Taufgottesdienst mit den 3.-Klass-Untischülern

Mitwirkung der Kolibri-Treff-Kinder  
Anschliessend sind alle herzlich zu einem Brunch im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Sonntag, 26. November 9.00 Uhr

## Ewigkeitssonntag: Andacht auf dem Friedhof

Mitwirkung der Bläsergruppe Familie Roth

Gottesdienst in der Kirche 9.30 Uhr

Sonntag, 3. Dezember 9.30 Uhr

## 1. Advent: Mitwirkung des Frauenchors Elsau

## Taufsonntage

19. November, 28. Januar, 18. Februar 2001

## Jugendgottesdienste

Für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr  
Sonntags in der Kirche 10.30 Uhr  
Von April bis Oktober einmal im Monat am Freitag 19.00 Uhr  
Bitte die Ankündigungen im «Elsauer Chilebot» beachten!

## Morgenmeditation in der Kirche

An jedem Mittwoch 6.30 Uhr

## Unterricht

## Kolibri

Kolibri-Morgen Samstag, 11. November

Beginn 9.30 Uhr mit einer Feier in der Kirche

Nach einem Znüni im Kirchgemeindehaus vertiefen wir die gehörte Geschichte mit Basteln und Spielen. Wir schliessen den Morgen um 11.30 Uhr mit einem Lied und Gebet ab.

Jeder Kolibri-Morgen hat ein in sich geschlossenes, der Jahreszeit und dem Kirchenjahr entsprechendes Thema. Kinder können jederzeit an einem Kolibri-Morgen teilnehmen. Entsprechende Informationen finden Sie jeweils im «Elsauer Chilebot».

Wir freuen uns auf die Teilnahme vieler Kinder.

Claire Fraefel

Josiane Vautier

Weiterer Kolibri-Morgen:

9. Dezember

## Kolibri-Treff

Leitung: *Claire Fraefel* und *Josiane Vautier*

Im wöchentlichen Kolibri-Treff werden Geschichten aus der Bibel erzählt und mit Spielen und Basteln vertieft.

Jeweils am Donnerstag von 16.00 bis 17.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot».

## 3.-Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse

Leitung: *Renata Serra-Issler*

Stundenplan Schuljahr 2000/2001:

1. Gruppe: Dienstag 8.10–8.45 Uhr

2. Gruppe: Dienstag 11.05–11.50 Uhr

## Domino-Treff

Leitung: *Renata Serra-Issler*

Der Domino-Treff ist Ergänzung für die Kinder des 3.-Klass-Unterrichtes und Fortsetzung für die Kinder in der vierten und fünften Primarklasse. In den Doppelstunden werden biblische Themen vertieft, insbesondere durch Basteln und Theaterspielen.

Dienstag, 17.30–19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bitte beachten Sie die genauen Daten im «Elsauer Chilebot».

## Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Donnerstag von 18.15 bis 19.45 Uhr im Kirchgemeindehaus, Kursraum.

## 3.-Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häkeln und Basteln, der ist willkommen in der 3.-Welt-Strickgruppe. Die Strick- und Bastelarbeiten werden jeweils am 3.-Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt dem 3.-Welt-Projekt der Kirchgemeinde Elsau zugute.

Jeweils am Mittwoch von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus 11. Oktober und 8. November.

## Konzerte

Samstag, 18. November 18.00 Uhr in der Kirche Elsau

## Konzert mit italienischer Barockmusik

Die Camerata Vitodurum spielt Werke von F. Geminiani, A. Marcello, B. Marcello, T. Albinoni, A. Vivaldi

Leitung: Christoph Reimann

Das Konzert wird finanziert durch den Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds.

Samstag, 2. Dezember 20.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle Ebnet

## Country-Gospel-Konzert

John Brack with The Cumberland Boys

Vorverkauf ab sofort: Post Rätterschen und Peco Tours, St. Gallerstrasse  
Eintritt Fr. 40.–, unnummerierte Plätze

## Ad-hoc-Chor für Weihnachten

Für den Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember möchten wir wieder einen Ad-hoc-Chor bilden. Wir suchen dafür Frauen und Männer, die Freude am Singen haben.

Die Probenarbeit und Aufführung steht unter der Leitung von Sergej Stukalin (Chor) und Hedwig Felchlin (Instrumente).

Erste Probe: Dienstag, 7. November, 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Weitere Proben: normalerweise dienstags, sonst nach Absprache  
Späterer Einstieg möglich.

Auf Ihre schriftliche oder mündliche Anmeldung freut sich:

*Silvia Imboden*, Chännerwisstr. 1, Tel. 363 22 03

Pfarramt

## Konfirmationen vom 25. Juni und 2. Juli



Von links nach rechts: Pfr. Robert Fraefel, Stefanie Rieder, Beat Meyer, Manuela Bayer, Dieter Baumgartner, Sophie Schneider, Claude Wettmer, Sandra Ebnet, Robin Waldvogel, Patrizia Giger, Alexander Kindlimann (Fotos: Peter Rutishauser)



Von links nach rechts: Pfr. Robert Fraefel, Stéphanie Tendero, Sabrina Alfieri, Angela Fahrni, Iris Bischofberger, Barbara Lüönd, Martin Andreoli, Cédric Vautier, Philipp Stäheli, Peter Hotz

## Senioren/Pro Senectute

**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen**

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

**Dienste für Senioren**

Mahlzeitendienst:

**Alice Waldvogel** Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

**Sonja Knupfer** Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:

**Vreni Erzinger** Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

**Elsi und Werner Hofmann**

Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstan:

**Dora Schlumpf** Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

**Emmi Schuppisser** Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

**Dora Schlumpf** Tel. 363 20 56**Gemeindeschwestern/ Krankenmobilität**

Büro (Anrufbeantworter)

Tel. 363 11 80

Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient

**Einsatzleitung Haushilfe- und Fahrdienst**

Auskunft Reinigungsdienst:

**Hanna Zaugg** Tel. 366 01 77

(Montag, Donnerstag, Freitag, 17.00 bis 18.00 Uhr, übrige Zeit Anrufbeantworter)

**Mittagstisch**

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 11. Oktober, 22. November, 13. Dezember

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei:

Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

**Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!****Seniorenwanderungen**

Mittwoch, 4. Oktober

**Oberhelfenschwil – Ganterschwil – Bütschwil**

Räterschen ab (SBB) 8.10 Uhr

Winterthur ab 8.37 Uhr

Wil ab 9.02 Uhr

Lichtensteig an 9.21 Uhr

(Kaffeehalt)

Lichtensteig ab (Postauto) 10.37 Uhr

Oberhelfenschwil an 10.54 Uhr

Jetzt beginnt unsere Wanderung. Sie dauert etwa zwei Stunden, davon eine halbe Stunde bergauf. In Ganterschwil wartet das Mittagessen auf uns. Danach geht es weiter nach Bütschwil etwa eineinhalb Stunden. Auf dem Drahtsteg überqueren wir die Thur.

Bütschwil ab 16.43 Uhr

Winterthur an 17.25 Uhr

Räterschen an 17.49 Uhr

Kosten: Billett mit Halbtax-Abo

(ca.) Fr. 19.–

Unkostenbeitrag Fr. 3.–

Anmeldung:

spätestens bis Montag, 2. Oktober

19.00 Uhr an

**Otto Wegmüller** Tel. 363 15 42**Weitere Wanderungen: 1. November, 6. Dezember****Seniorenachmittag**

Mittwoch, 25. Oktober, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

**Der Flarz, das Reiheneinfamilienhaus von einst.**

Vortrag mit Lichtbildern von Jakob Zollinger, Ottikon

Anschliessend wie immer gemütliches Beisammensein.

Nächster Seniorenachmittag: Mittwoch, 13. Dezember

**Seniorenfest 2000**

Sonntag, 12. November

11.15 Uhr Ökum. Gottesdienst

12.15 Uhr Mittagessen im Kirchgemeindehaus

Anschliessend Unterhaltungsprogramm

**Alle Seniorinnen und Senioren sind zum Gottesdienst, zum Mittagessen und dem anschliessenden Unterhaltungsprogramm herzlich eingeladen.****Volkstanzgruppe**

Dienstag, 3. und 17. Oktober, 14. und 28. November und 12. Dezember, jeweils 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Margrit Lüscher

Auskunft: Dora Schlumpf

Tel. 363 20 56

(ab 18.00 Uhr)

**Herbstsammlung der Pro Senectute**

In der Zeit bis zum 22. Oktober gehen wiederum ehrenamtliche Sammlerinnen und Sammler von Haus zu Haus, um für die private gemein-

nützige Organisation Pro Senectute um Spenden zu bitten. Sie freuen sich auf einen freundlichen Empfang.

Seit mehr als 80 Jahren fördert Pro Senectute die Altersarbeit mit privaten und öffentlichen Mitteln. Ohne private Spenden wären Fortführung und Ausbau der anspruchsvollen Altersarbeit von Pro Senectute undenkbar. Die Spenden ermöglichen direkte und indirekte Hilfe an ältere Menschen, welche es nötig haben. Sie werden ausschliesslich dort eingesetzt, wo nicht genügend Mittel der öffentlichen Hand zur Verfügung stehen. Über einen Fünftel des Sammlerergebnisses kann die Ortsvertretung Pro Senectute Elsau in eigener Verantwortung verfügen. Wir finanzieren damit unter anderem die Jubilargeschenke für unsere 80-, 85-, 90-jährigen und älteren Einwohner und die goldenen und diamantenen Hochzeiten. Zusammen mit den Beiträgen der politischen Gemeinde, der Reformierten und der Katholischen Kirchgemeinde und direkten Spenden decken wir damit auch die nicht selbsttragenden Angebote des Elsauer Seniorenprogrammes ab. Die Seniorenferien werden von den Teilnehmern selbst getragen, ebenso fallen praktisch keine Kosten an für Seniorenwanderungen, Alters- und Seniorenturnen, Mahlzeitendienst, Mittagstisch und Seniorenvolkstan. Unvermeidlich sind die Kosten für die Orientierung der Senioren und Seniorinnen über Veranstaltungen und Angebote. Die Alterskasse wird jährlich von der Jahresversammlung der Ortsvertretung abgenommen und von der Regionalstelle Pro Senectute Winterthur revidiert.

**Wir danken allen Spendern schon jetzt ganz herzlich für ihren Beitrag.**

Claire Fraefel-Wild  
Sammlungsleiterin

**Seniorenwanderung vom 2. August auf einem Teil «Weg der Schweiz»:****Bauen – Isleten – Flüelen**

Abfahrt in Räterschen um 7 Uhr. 27 Wanderer begrüßen sich bei schönstem Wetter beim Bahnhof. Wir warten auf unsere SBB. In Winterthur steigen wir in den Schnellzug, der uns ohne Umsteigen über Zürich–Arth-Goldau nach Brunnen bringt. Es ist immer bequem, in Zürich nicht umsteigen zu müssen.

Das Café in der Nähe des Urnersees ist schnell gefunden. Das Wetter verschlechtert sich, aber dank dem Föhn können wir immer wieder unsere schönen Berge entdecken. Frisch gestärkt mit Kaffee, Tee und Gipfeli gehts aufs Schiff Richtung Rütli-Bauen. Eine Schifffahrt ist für uns Unterländer immer wieder ein Erlebnis, besonders wenn ein frischer Wind durch die Haare zieht.

Für 25 Senioren beginnt in Bauen eine angenehme Wanderung auf dem Weg der Schweiz nach Isleten. (Die andern erreichen Isleten mit dem Schiff.) Auf dieser kurzen Strecke entdecken wir viele tropische Pflanzen und geniessen immer wieder das Ufer des Urnersees. In Isleten erlaben wir uns an einem guten Mittagessen. Dem Küchenchef wird mit einem Applaus gedankt.

Um 13.45 Uhr nehmen wir den zweiten, längeren Teil unserer Wanderung in Angriff. Auch hier bewundern wir die Vielfalt der Blumen, Hortensien etc. Leider überzieht sich der Himmel immer stärker mit Wolken, der Föhn bricht zusammen. Zum Glück regnet es nur hie und da ganz leicht. Wir durchqueren einen Tunnel, da der Weg verschüttet ist. Auch das ist für uns ein Erlebnis. Nach einer guten Stunde erreichen wir das obere Ende des Sees, wo die Hälfte der Gruppe einen Halt macht, um in einem sehr schönen Restaurant etwas zu trinken. Die einen früher, die andern später, durchqueren eine interessante, schöne Moorlandschaft, es ist der Flusseinfluss der Reuss. Infolge des

«schwülen» Wetters kommen wir richtig ins Schwitzen. Neben den vielen Blumen und Pflanzen freuen wir uns an den herrlichen «Brüggli» und Weglein, die auf dieser Strecke einmalig sind.

In Flüelen warten wir auf das Schiff, das diejenigen Wanderer bringt, die das letzte Stück Isleten–Flüelen mit dem Schiff zurücklegen. Gute zwei Stunden warten diese bis ein Schiff in Isleten anlegt, dafür ist es aber das neuste renovierte Dampfschiff «Schiller». Nach einer Erfrischung führt uns die SBB wieder Richtung Arth–Goldau–Zürich–Winterthur nach Räterschen zurück. Wenn die Senioren beieinander sind, wird viel gelacht. Auch auf dieser Heimfahrt hören wir von einigen übermütigen Lachen und Kichern, so dass auch die andern angesteckt werden. **Walter** und **Ueli**, die diese Wanderung geleitet haben, danken wir ganz herzlich. Wieder haben wir ein Stücklein Schweiz kennen und schätzen gelernt.

Helen Somner

Gebäudeisolierungen, Bio-Isolationen mit Iso-Floc Einsprühverfahren  
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden  
Holzkonservierungen

KÄLTER

KALT<sup>o</sup>

WARM

Iso IF Frei

Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen

Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 079/445 76 26

## Seniorenwanderung 6. September – Appenzellerland

September – zwei Jahreszyte tuet er träge  
d'Wärmi vom Summer, vom Herbscht Erntesäge.  
September – als Wandermonet bekannt  
drum gönd mir is Appizällerland.  
Richtig Wil und bis St. Galle  
vo da wird mit em Auto gefahre.  
Churz vor Rehtobel isch de Halt  
zum Urwaldhuus z'Fuess obsi gaht.  
Wunderbar wie Natur das schafft  
vo drüü Geburtstagschinde sind mir Gascht.  
Mit Kafi, Gipfel gschtillt de Gluscht  
und tífíg gaht's berguf zum Gupf.  
A Hüüser laufed mer verbi  
scho lüüchtet sie entgäe  
au s'allerchinschti Feischerli  
isch rich vom Blumesäge.  
I d'Bärgwält hät mer au e Sicht  
vom Säntis bis zum Chaschte  
Wald, Troge, Spycher drunder liit  
bi Sunne und im Schatte.  
De höchschi Punkt im Rugge isch  
uf Wiesewäg gaht's wiiter.  
Mer sinnt wo's Buurehus ächt isch  
wo mer bim Z'Mittag sitzed?  
Jetzt laufed mer zur Türe i  
mer chas gar nid verstah,  
da wo einscht Schüür und Stall isch gsi,  
zum Ässe isch's en Saal.  
Was da eim alles bote wird  
a Spys und Trank en Gnuss,  
s'isch grad wie im Schlaraffeland  
S'lupft all zun Schuene us.  
Drü Appizäller siebezgi  
September – und im Härbscht  
und mir dörfed all Gastig si,  
drum heisst das «Freude herrscht».  
Mir alli drum so fröhli sind  
bi Ässe, Trinke, Gspass,  
so chann das niemert Übel nä  
– s'Postauto schier verpasst –  
s'Auto hät kei Verspötig gha  
im Zug isch's froh und heiter.  
E sonen schöne Wandertag  
mäng Wuche dur begleitet.

Nelly Sigg

**Steiner**

Metzgerei Party-service

Euses  
Winterfondue  
isch de Hit  
wiit und breit  
s'Best wo's git

Fleisch  
Fisch  
&  
Brot

Mir  
mached au anderi  
feini Sache, mit  
Partyservice und  
au zum sälber  
machä

Elsauerstr. 20, 8352 Rätterschen,  
Tel. 052 366 00 88, Fax. 052 366 00 89

DAEWOO  
TACUMATACUMA  
FR. 24'750.-

Die Neuerung des Autos, das Multi Purpose Vehicle, fährt auch als DAEWOO TACUMA 2000 CDX Automat vor. Für Fr. 26'250.-. Inbegriffen sind wie beim DAEWOO TACUMA 2000 CDX wegweisendes Design, ABS, Fahrer- und Beifahrer-Airbag, Klima-Automatik, Stereo-Radio-Tonband oder -CD-Player, 5 Einzelsitze und drehbarer Beifahrersitz.

Jetzt Probe fahren  
bei der  
Etzberggarage  
St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 19 77

 DAEWOO  
WAS WOLLEN SIE MEHR

Senden Sie uns Ihre  
Beiträge per  
E-Mail:  
redaktion@  
elsauer-zytig.ch

## Der Förster berichtet

Unsere Klagen haben genützt, zumindest beim Wettergott. Der August taute die im Juli fast eingefrorenen Glieder wieder auf. Leider haben nicht alle Reklamationen ihr Ziel erreicht, wie die Situation im Rundholzmarkt zeigt.

## Holzmarkt

Die Situation hat sich kaum entschärft. Obwohl ich nochmals einige Holzlose verkaufen konnte, ist noch kein Ende in Sicht. Die SBB hat, statt sich irgendwie mehr Bahnwaggons zu verschaffen, die Transportpreise um rund sechs Prozent angehoben. Dies trotz bestehender Verträge. Für mich ist dies der Versuch, eine Notlage schamlos auszunutzen. Nach dem Motto: «Wir sind jetzt eine AG und damit dem Gewinn verpflichtet», wurde wohl überlegt, dass das Holz ohne die SBB nicht nach Österreich gelangen wird. Damit die Vorwürfe aus dem Wald nicht bis zur Landesregierung vordringen, wird niemand gezwungen, die Preiserhöhung zu schlucken. Wer nicht willens ist, den Preiszuschlag zu zahlen, erhält keine Bahnwagen zugeteilt («Es sind keine vorhanden»).

Die Preisentwicklung zeigt abwärts, obwohl für den Waldbesitzer bei den schon gedrückten Preisen eigentlich kein Spielraum mehr vorhanden wäre. Stark unter Druck ist die Weisstanne (Baum des Jahres 2000!), welche angesichts des vielen Fichtenholzes niemand kaufen will. Und mit dem nahenden Herbst wird das Holz vor allem qualitativ nicht besser. Darum habe ich einen anderen «Holzweg» gesucht. Über eine grenznahe Waldbesitzerorganisation ist es dann gelungen, 500 m<sup>3</sup> Rundholz im Rheintal auf polnische und ungarische Bahnwagen zu verladen und auf diesem Weg in das Sägewerk nach Österreich zu liefern. Obwohl es mir widerstrebt, den Lastwagenverkehr auf der Autobahn zu fördern, freut es mich natürlich, dass dadurch einige Waldbesitzer diesen Herbst etwas Geld erhalten.

Ich frage mich, was die SBB mit ihrem neusten Engagement in England bezwecken, während dessen sie ein gewöhnliches Logistik-Problem im Inland überhaupt nicht im Griff haben.

## Saison 2000/2001

Die Buchenblätter verfärben sich bereits, es naht die Zeit, in welcher ich mir jeweils Gedanken zur kommenden Saison mache. Angesichts der vorrätigen Holz mengen wird

wohl kaum ein Waldbesitzer auf die Idee kommen, einen Holzschlag als Normalnutzung auszuführen. Schräg stehende und zerkratzte Bäume müssen jedoch gefällt werden, um weiteres Unheil zu vermeiden, wenn die ersten Schneefälle Gewicht auf die Baumkronen aufladen. Auch gilt es Ausschau nach Käferbäumen zu halten. In diesem Bereich hatte der nasskalte Juli auch sein Gutes, denn die Entwicklung der Borkenkäferbruten ist stark gebremst worden. Nicht alle Verwendungszwecke im Holzverarbeitenden Bereich lassen den Einsatz von Sturmholz zu. In statisch hoch belastete Bauten darf kein gerissenes Holz angewendet werden. Im Innenausbau mit Sichtholz sind Verfärbungen unschön. Daher könnte plötzlich ein Holzkäufer Bedarf für ein bestimmtes Sortiment haben. Sofern er sich im Sturmholz mit Menge und Preis engagiert hat und einen anständigen Kaufpreis dafür offeriert, bin ich der Meinung, dass er bedient werden soll. Sicher dürfte schönes Laubholz Absatz finden. Beim Nadelholz wage



Im Eichholz und Ougstel sind 473 m<sup>3</sup> Holz mit Folie oder Vlies vor dem Borkenkäfer geschützt. Im Gegensatz zu anderen Orten sind diese «Schutzüberzüge» von Sackmessern und ähnlichem verschont geblieben. Vielen Dank!

ich gegenwärtig nur eine vage Prognose. Hier könnte sich im Februar/März vielleicht für ausgewählte Bauholzstämme ein kleines Türchen öffnen.

Wer trotz fehlendem Holzmarkt in seinen Wald will, der sollte jetzt seine Jungwaldflächen pflegen. So kann einerseits dem Wald die nötige Pflege zu Teil werden, aber auch die vorhandenen Arbeitsstunden sind so gut in die Zukunft investiert. Da die Beiträge vom Kanton für ausgeführte Jungwaldpflege trotz «Lothar» vorhanden sind, sind auf diesem Weg einige Subventionen abzuholen. Interessenten melden sich bitte bei mir. Allerdings gibts nur entweder «Lothar»-Gelder oder Jungwaldpflege.

## Lothar

Für alle Forstleute überraschend, traf Mitte Juli Post vom «Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden» ein. Das Geld stammt vorwiegend von der Nationalbank, welche die Geldmenge der alten verfallenen Banknoten an diesen Fonds überweist. Mit 30 Millionen Franken soll nun eine Abgeltung der erlittenen Ertragseinkommen bei Sturmholz vorgenommen werden. Ein ehrgeiziger Zeitplan sieht vor, das Geld noch im Dezember 2000 zur Auszahlung zu bringen. Beitragsberechtigt sind natürliche Personen, die Waldbesitzer sind und in der Schweiz Wohnsitz haben. Auch Korporationen, Waldzusammenlegungsgenossenschaften und gemeinnützige Stiftungen gehören dazu. Waldungen, die durch «Lothar» Teilschäden von 40 bis 80 Prozent aufweisen oder Totalschaden erlitten haben, können angeben werden. Pro Eigentümer muss so eine Schadenfläche von mindestens 25 Aren zusammen gerechnet werden können, wobei die einzelnen Teilflächen mindestens 10 Aren gross sein müssen.

Bis zu einem Einkommen von Fr. 80 000 und/oder einem Vermögen von Fr. 800 000 werden Beiträge ohne Abzüge gewährt. Übersteigt das Einkommen Fr. 120 000 und/oder das Vermögen 1,2 Mio., werden keine Beiträge ausgerichtet.

Da wie gesagt der Zeitplan sehr straff vorgesehen ist, war Eile angesagt. Am 18. August nämlich mussten die ausgefüllten Formulare bereits zwecks Bestätigung der Berechtigung auf der Gemeindekanzlei (Steuerregister) eingereicht worden sein. In Elsau sind die Schadenflächen



für die kantonalen Beiträge bereits von einem externen Förster aufgenommen worden. Aufgrund dieser Angaben habe ich die Formulare ausgefüllt und den betroffenen Waldbesitzern zugestellt. Diese entschieden dann für sich, ob sie das Begehren an die Gemeinde einreichen wollten.

Ich erachtete dies als einfachste Lösung und hoffe, dass die zum Teil schwer betroffenen Waldbesitzer zum Schluss davon profitieren können. Teilt man 30 Millionen Franken durch 12 Millionen m<sup>3</sup>, bleiben Fr. 2.50. Ich bin gespannt, wieviel Geld nach Elsau fliesst und vor allem auch, zu welchem Zeitpunkt.

### Neue Handelsgebräuche für Rundholz

Schon seit vielen Jahren wird zwischen den Holzverarbeitenden Betrieben und den Waldbesitzern, also den Holzproduzenten und deren Kunden, diskutiert. Alle waren sie sich einig, dass die Holzhandelsgebräuche an den sich stark gewandelten Markt angepasst werden müssten.

Solange der Markt spielte, wagte sich niemand ernsthaft an einen Entwurf. Man hätte ja allenfalls Trümpfe der Gegenseite in die Hand geben können. Mit «Vivian», dem Sturm vom Februar 1990, öffnete sich der Rundholzmarkt definitiv nach Europa, die Globalisierung der Märkte (z.B. Elsauer Weisstannen nach Japan) vollzog sich. Damit bekamen auch die Sortierungsbestimmungen der Käuferländer grosse Wichtigkeit und viele Händler lernten damit umzugehen.

In den Folgejahren kamen bedeutungsvolle Gespräche zwischen den Verbänden in Gang. Über Entwürfe wurde gemunkelt, bis vor fast vier Jahren ein dickes Papier zur Vernehmlassung aufgelegt worden ist. Im Herbst 1999 wurde nun die definitive Fassung vom Waldwirtschaftsverband Schweiz (WVS), dem Schweizerischen Sägerei- und Holzindustrieverband (SHIV) und dem Verband Schweizer Rund- und Schnittholzhändler (VSRH) verabschiedet und per 1. Juli 2000 in Kraft gesetzt.

Was mit diesem Datum anders geworden ist, werde ich in der nächsten ez erläutern.

### Forstwartlehrlinge in Elsau

Nach dem Einsatz vom letzten Jahr (siehe ez 111) kann wieder ein Baukurs mit Forstwartlehrlingen in Elsau durchgeführt werden. Ab 11. Sep-

tember wurde die zweite Etappe des Tubentalbaches (Spitzholz, unterhalb Bühlhofmöbel) mit Holzschwellen gezähmt.

Die Gefahr besteht, dass der Bach bei einem sich über dem Hegiberg entladenden Gewitter die St. Gallerstrasse mit Geschiebe und Schlamm zudeckt. Im schlimmsten Fall könnte gar das Trasse der SBB-Linie unterspült werden. Mit der treppenartigen Verbauung, selbstverständlich aus dem geschmähnten Weisstannholz, wird dem Wasser die Kraft zu Verwüstungen genommen. Zudem entstehen bei jeder Schwelle kleine Tümpel, welche den Lebensraum bereichern.

Die Gemeinde, welche für den Unterhalt der Fliessgewässer verantwortlich ist (der Kanton hat diese Aufgabe delegiert), erhält so kostengünstig ein Bauwerk, dass für 30 bis 50 Jahre Schutz bietet. Die Arbeitsleistung der Lehrlinge ist für die Gemeinde kostenlos, sie wird durch die Lehrbetriebe getragen, welche dadurch um die praktische Ausbildung im Bauwesen entlastet werden.

Wenn Sie also zwischen dem 11. und 22. September lehmverschmierte Gestalten angetroffen haben, könnten es Forstwartlehrlinge im dritten Lehrjahr gewesen sein.



Im Kanton Zug wird das Sturmholz vorwiegend auf Nasslager gelegt. In Baar, hinter der Spinnerei an der Lorze, sind über 6000 m<sup>3</sup> auf einem grossen Platz aufgeschichtet. Mit Wasser aus der Lorze wird das Holz künstlich beregnet. Durch die so erhaltene Feuchtigkeit wird die Holzqualität garantiert. Das abfliessende Wasser gelangt über die normale Platzentwässerung wieder in den Fluss zurück. Bei uns wäre diese Lagermethode auch denkbar, doch sind die Auflagen vom Gewässerschutz derart, dass wir aus Kostengründen darauf verzichten.

### Feuerbrand

Die Obstbäume tragen herrlich viel Früchte. Einzelne Bäume sind derart stark behangen, dass Äste plötzlich zu Boden brechen. Leider hat das Gewitter am Morgen des 21. August einzelne Obst- und Nussbäume arg zerzaust oder gar umgerissen.

Doch scheint es, dass wir bisher vom Feuerbrand verschont geblieben sind. Auf meinen stichprobeweisen Kontrollgängen habe ich keine Symptome festgestellt, welche das Einsenden einer Laborprobe nötig gemacht hätte. Allerdings ist die unheimliche Krankheit näher gekommen, die Gemeinde Bertschikon gehört neustens zum Perimeter.

Ihr Förster

Ruedi Weilenmann, Dättnau

## 100 Jahre Pestalozzihaus Rätterschen

### 100 Jahre Pestalozzihaus Rätterschen – Jubiläum und Besinnung



Gruss vom Pestalozzihaus Rätterschen b. Elsau

Das Pestalozzihaus auf einer alten Postkarte.

### Gründungszeit

In Winterthur nahm zwischen 1890 und 1900 die Bevölkerung um 11 500 Personen zu. Grund war der enorme Arbeiterbedarf der Industrien. Herkunftsgebiet dieser Arbeitskräfte waren ländliche Gegenden. Die neue Situation dieser Menschen führte oft zum Zerfall der traditionellen Familienstrukturen, zu Armut, zum Zwang zur Fabrikarbeit von Mann und Frau, welche dadurch notgedrungen ihre Elternfunktionen vernachlässigten.

### Privatpersonen werden aktiv

Die gemeinnützige Gesellschaft Winterthur ergriff in dieser Notsituation die Initiative und gründete 1889 eine «Kommission zur Versorgung verwahrloster Kinder». Die Kinder sollten bei Pflegefamilien untergebracht werden. Ein «Inspektorat» unterstützte diese beratend und begleitete die jungen Leute bis zur beruflichen Selbstständigkeit. Erster Präsident dieser Kommission war für 25 Jahre der Lehrer G. Bachmann. Nach 10 Jahren Tätigkeit zeigte es sich, dass manche Pflegeeltern von der Aufgabe überfordert waren. Eine Heim-Lösung für die «schlimmsten Elemente» schien unumgänglich. Die Kommission erwarb dafür im Jahr 1900 die Liegenschaft «Felsenhof» mit Landwirtschaftsbetrieb in Rätterschen. Die Mehrzahl der Kinder wurden jedoch

weiterhin (bis 1955) bei Pflegefamilien untergebracht.

Heime für Kinder und Jugendliche – vor 100 Jahren «Rettungs-», «Besserungs-» oder «Bewahrungsanstalt» genannt – nahmen «Zöglinge» auf, die, wie in Berichten des Pestalozzihauses festgehalten wurde, «verwaahrloste», «verlassene», «verstossene» Kinder waren und als «zuchtlos», «liederlich», «starrköpfig», «vagabundierend» oder «zu schlimmen Streichen aufgelegte Bürschchen» galten.

Heute werden laut Heimkonzept, «normalintelligente Kinder und Jugendliche mit Verhaltens-, Beziehungs- und Lernschwierigkeiten» aufgenommen.

### Ideologien

Für die Führung des Heims «Pestalozzihaus Rätterschen» wurden von vornherein Grundsätze festgehalten: – Es sollte kein Grossbetrieb werden, «wo mehrere das Oberregiment beanspruchen und die Zöglinge manchmal nicht wissen, wem sie zu gehorchen haben», sondern ein kleines Heim mit höchstens 25 Kindern bleiben. – Das Ganze sollte funktionieren wie eine grosse, einheitliche Familie, «wo keine Schablone erzieht oder verzieht, wo alle nach ihrer Individualität erfasst und geleitet werden können».

– Der Landwirtschaftsbetrieb sollte für sämtliche «Zöglinge» zu jeder Zeit ausreichend Beschäftigung bieten; ihr Gefühl für Verantwortung und Zusammengehörigkeit durch die gemeinsame Anstrengung für den Lebensunterhalt gestärkt werden.

– Das Heim sollte den Kindern die nicht funktionierende Familie ersetzen. Besuche der Angehörigen durften frühestens drei Monate nach dem Eintritt, und höchstens zweimal im Jahr erfolgen.

So hart die Abschottung gegen aussen gehandhabt wurde, so stark wurde Wert darauf gelegt, dass das Heimleben von Vertrauen, gegenseitiger Offenheit und Wohlwollen getragen sei; es wurde daher ausdrücklich auf eine «fabrikmässige» Hausordnung verzichtet.

– Bei der täglichen Beschäftigung war darauf zu achten, dass «ein angemessener Wechsel zwischen Arbeit und Erholung, Spiel und freier Betätigung stattfindet».

### Die Heimleiter

Für die Leitung des Heimes wurden ein Hausvater und eine Hausmutter gesucht. Er sollte nebst Heim und Landwirtschaft selbstverständlich auch die Schulklasse führen. Die Hausmutter stand der Hauswirtschaft vor und sollte den Kindern verständnisvolle Mutter sein.

Sieben Heimleiter zählt die Chronik des Pestalozzihauses bis heute. Nach einem guten Start mit einem Lehrerpaaus aus dem Thurgau wurde dem Heimvater allerdings im Jahre 1907 ein grösseres Mädchen zum Verhängnis. Um einer allfälligen Strafe zu entgehen flüchtete er übers Meer.

Ein Glücksfall war das Ehepaar Huber aus Stammheim. Sie setzten ihre ganze Kraft 28 Jahre lang für die Kinder ein. Dem Heimleiter wurde ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt: ein guter Erzieher, ein trefflicher Lehrer und ein vorzüglicher Landwirt, der sich auch in der schwierigen Zeit des 1. Weltkrieges, der Weltwirtschaftskrise und ihrer Arbeitslosigkeit energisch für seine Jugendlichen einsetzte. Er vermittelte ihnen Lehrstellen oder Kost- und Logis-Plätze, auch gegen den Widerstand von Behörden und Eltern.



## Ämter, Behörden und die Öffentlichkeit

Eine grosse Sorge waren der Kommission die Finanzierung des Heimbetriebs sowie die Inkompetenz, ja Gleichgültigkeit, von Behörden.

Oft wurde festgestellt, dass gewisse Schulämter und Armenpflegen mit der Kinderversorgung viel zu lange zugewartet hatten. Versprochene Versorgungsbeiträge wurden manchmal nicht ausbezahlt, so dass vereinzelt Kinder wieder nach Hause geschickt werden mussten. Die Gelder, die von Behörden, Familien, Staat und Kanton zusammenkamen, deckten kaum die Hälfte aller Unkosten. Die Lehrerbesoldung wurde trotz aller Vorstösse nicht vom Kanton übernommen.

Von Anfang an stand hinter dem Heim aber eine grosse Zahl von Gönnern, hauptsächlich aus der Bürgerschaft von Winterthur. Bis zu 650 klingende Namen von Professoren, Ärzten, Bankdirektoren usw. findet man in den Jahreslisten. Auf ihre Beiträge war das Pestalozzihaus angewiesen.

Es konnten so unter Heimleiter Huber ein Telefon eingerichtet werden (1915), es gab einen besseren Badeplatz an der Eulach sowie bessere Wasch- und Badeeinrichtungen im Schopf des Heimes. 1923 durften die Kinder erstmals in einem Auto ausfahren. Und 1934 wurde gar ein Radio gespendet.

Eine gewaltige Entlastung der finanziellen Probleme im Pestalozzihaus brachte 1926 die Erbschaft des Jungesellen Büchi aus Elsau. Um diese Erbschaft überhaupt antreten zu können, wurde der «Verein Pestalozzihaus Rätterschen» gegründet.

1933 kamen die Kommissionsmitglieder zur Einsicht, dass der Arbeitsauftrag die Heimeltern überfordere. Erstmals wurde ihnen ein heilpädagogisch ausgebildeter Vikar zur Seite gestellt.

## Weitere Heimleiter

In einer durch den 2. Weltkrieg stark belasteten Zeit trat das Ehepaar Langenegger aus dem Appenzell 1936 den Posten als Heimeltern an. 1939 mussten Hausvater, Knecht und Lehrer in den Aktivdienst einrücken. Die Schule wurde eingestellt. Frau Langenegger musste die Situation alleine meistern. Es gelang, und sie brachte es sogar fertig, weihnachtliche Krippenspiele einzustudieren



Auch das Bauen war immer wieder ein Thema.

sowie jedes Jahr mit den Kindern eine Reise zu unternehmen. Die enorme Belastung führte 1943 (noch im Krieg) fast zwangsläufig dennoch zu Konflikten mit der Kommission und schliesslich zur Kündigung des Heimleiterpaares.

## Überholtes Organisationsmodell im Pestalozzihaus

Zwischen den Zeilen verraten die Jahresberichte dieser Jahre, dass Kommission und Heimleitung unterschiedliche Auffassungen von Kompetenzverteilung und Heimstil vertraten. So wurde zum Beispiel der Antrag, wenigstens einmal täglich allein mit der Familie essen zu dürfen, abgewiesen. 1939 wird die Ideologie der familiären Gemeinschaft im Pestalozzihaus erstmals kritisch betrachtet.

Die Bereitschaft zu Veränderungen stellte sich nur langsam ein, und die Umsetzung von Neuerungen brauchte Jahre ...

## Neue Heimeltern

Das auf Langeneggers folgende Heimleiterpaar war jung und noch nicht verheiratet: Herr Danuser, ausgebildeter Lehrer mit Abschluss am Heilpädagogischen Seminar Zürich, Heimleiter mit sechs Erfahrungsjahren; sie mit Maturabschluss, Krankenschwester.

Die Arbeit mit den Kindern wurde professionalisiert; eine kinderpsychiatrische Beratung eingeführt. In Heimberichten spricht Danuser nun von «Erziehungspatienten» und nicht

von «Schwererziehbaren». Ein grosses Anliegen war ihm die Rekrutierung von erzieherisch befähigten Mitarbeitern. Er pflegte «Besprechungsabende» zur Fortbildung und zur Festigung des «Teams».

Eine dringende Aufgabe sah er in der vertrauensfördernden Haltung gegenüber den Eltern – der totale Gegensatz zu den Anfangszeiten! «Das Mitgehen der Eltern, das Ja-Sagen zu unserem Beginnen ist für unsere Arbeit von ausschlaggebender Bedeutung.»

## Eine neue Rolle für den Staat

Der Krieg war vorbei. Jährlich musste zur Deckung der Unkosten im Pestalozzihaus vom Legat Büchi gekehrt werden. Allgemein gerieten Heime in finanzielle Engpässe. Staatliche Hilfe wurde unumgänglich.

In den folgenden 20 Jahren übernahm der Staat unterstützend immer mehr Aufgaben im Heim, so die Besoldung für einen Lehrer. Staats- und Bundesbeiträge machten im ersten Unterstützungsjahr gerade so viel aus wie die Einnahmen der Landwirtschaft. Ende der 50er-Jahre beschlossen Kantonsrat und Stadt Winterthur, Subventionen für ein grosses Bauvorhaben zu gewähren.

Zu immer mehr Leistungen bereit, setzte der Staat aber auch Rahmenbedingungen für die Arbeit.

## Leiterwechsel und neue Ideale

1949 folgten Danusers und ein grosser Teil seines Personals dem Ruf an das grössere «Friedheim» in Bubikon. Unter den neuen Heimeltern, Germanns aus dem Berner Oberland, entstand ein Mandolinorchester, in welchem auch Dorfbewohner mitspielten. Orientierungsläufe, Zelten und weitere Aktivitäten spielten eine grosse Rolle im Heimleben. Aus der Schule wünschte der Heimleiter, «eine Art Werkschule» machen zu dürfen. Eine Werkstatt wurde gebaut (1950/51).

In Germanns Wirkungszeit fiel auch der Bau eines neuen Hauses mit einem Schulzimmer, Wohnungen für Personal und zwei Zimmern für sechs bis acht Mädchen. «In einem Heim, das in seinem Innern, in seiner Haltung und seiner Erziehungsweise mit der Zeit geht, gibt es natürlich immer wieder Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge, zum Beispiel mit baulichen Anpassungen.» 1959 wurde der heutige Lindenhof eingeweiht.

Projektwoche des Pestalozzihauses gemeinsam mit zwei Schulklassen aus dem Dorf und dem Circolino Pipistrel-



Kinder aus dem Pestalozzihaus zeigen den Schülern aus dem Dorf ihren Bauernhof.



Früh übt sich, wer ein rechter Schlangenbeschwörer werden will.



Mut braucht's für Tapedkünste im Zirkushimmel.



Diese Nummer ist schon fast zirkusreif.



Die hohe Schule der Konzentration auf dem Seil.



Zentrale Punkte im Pestalozzihaus: Wohnen, Lernen, Essen.



Germanns gaben 1962 den Heimleiter-Posten nach 13 Jahren engagierter, fruchtbarer Arbeit auf.

Die Nachfolge trat das Ehepaar Ladebeck, ehemalige Flüchtlinge aus Ostdeutschland, an. Er war einst Lehrer gewesen im Heim und hatte sich gut bewährt. Der neue Lehrer kam aus Ungarn. Die Landwirtschaftsgehilfen waren Spanier und eine neue Erzieherin stammte aus Italien. Auch die Kinder hatten verschiedenste Herkunftsländer.

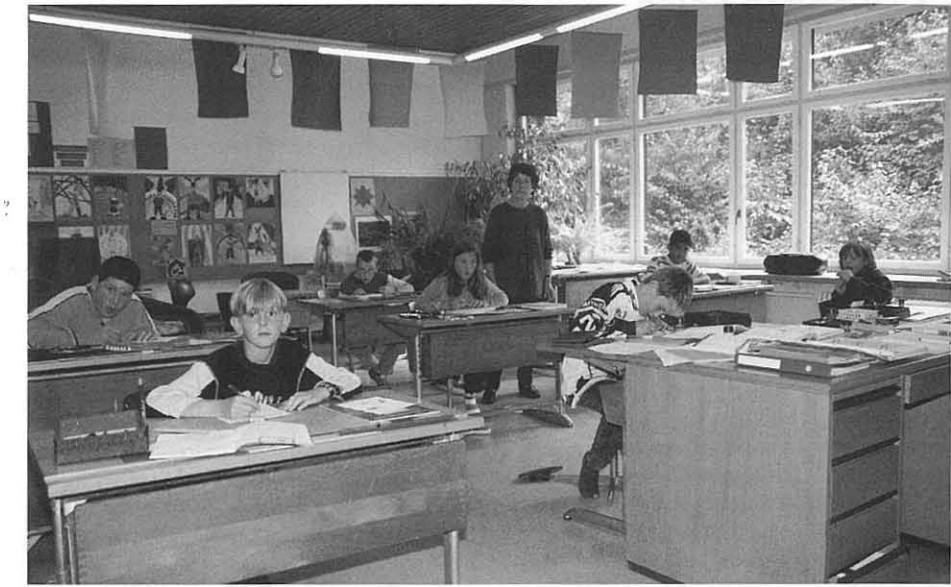
Ladebecks Anliegen war, Zeitströmungen aufzunehmen, mit den laufenden Veränderungen und Entwicklungen mitzugehen und das Haus gegen aussen zu öffnen. Das Heimleben wurde modern: Er schaffte einen Fernseher (!) an, organisierte Filmbesuche in Winterthur, Ausfahrten mit einem Motorfahrer-Club, Farbfilmvorführungen im Heim und einen Bazar zugunsten der Reisekasse.

#### Ära Bernhard

1970 wurde als neuer Heimleiter **Hermann Bernhard**, Primarlehrer mit Heilpädagogik-Studium und Sonderklassen- sowie Heimleitererfahrung gewählt. Seine Frau **Regula Bernhard** mit dem Beruf der Betriebsleiterin war die ideale Ergänzung im Leitungs-Team.

Dieser Wechsel fiel in die Zeit der «Heimkampagne», in welcher das schweizerische «Anstaltswesen» unversehens zum Gegenstand der öffentlichen Diskussion und Kritik geworden war. Zwangsläufig wurden Veränderungen und Verbesserungen nötig. Der Kinderbestand im Heim wurde von 28 auf 16 reduziert. Es entstanden zwei getrennte Wohneinheiten zu je acht Kindern mit sogenannter Gruppenerziehung. Gleichzeitig veränderte sich auch die Anzahl der Angestellten im Pestalozzihaus, weil die individuelle Betreuung ein Mehr an ausgebildetem Personal verlangte.

Das Ehepaar Bernhard sorgte dafür, das Erziehungsumfeld immer wieder aktuell den Bedürfnissen der Kinder anzupassen. Das Heimleiterpaar fand das glückliche Mass an Neuerungen, so dass es in all den Jahren seiner Tätigkeit in Rätterschen von keiner Seite angegriffen wurde und die Heimkommission die Anliegen positiv bewertete. In den nun dreissig Jahren ihrer Amtszeit wur-



Die heiminterne Primarschule.

den viele bauliche Massnahmen nötig und auch realisiert. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde vermehrt gepflegt. Bekannt sind in der Region und bei den Freunden des Heimes die regelmässigen Heimfeste im Pestalozzihaus, zu welchen das Publikum immer gerne willkommen geheissen wurde. 30 Jahre kontinuierliche Heimleitertätigkeit – wir sind in der Gegenwart und es gäbe dazu noch viel zu schreiben. Dies wird an anderer Stelle nachgeholt.

#### Pestalozzihaus aus ganzem Herzen

Die Geschichte des Pestalozzihauses zeigt, dass ein guter Stern über dem Haus stand, blieben doch entweder das Heimleiterpaar jeweils für lange Jahre, oder der Kommissionspräsident und die Kommissionsmitglieder verschieben sich der Sache mit ganzem Herzen. Speziell erwähnt sei nebst dem Gründungspräsidenten Lehrer Bachmann Kommissionspräsident Hauser, der von 1933 bis 1961 waltete, oder Hermann Brasel, der Jugendanwalt, der nach einer Interimspräsidentschaft die Führung des Vereins antrat. 31 Jahre übte er das Amt auf kraftvolle aber sensible Weise aus, in einer Zeit voller ideologischer Turbulenzen, bis er es 1995 an den heutigen Kommissionspräsidenten lic. iur. Michael Neidhart weitergab.

Das Fest zum 100-Jahr-Jubiläum hat zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser elsauer zytig noch nicht stattgefunden. Das Programm und die Gestaltung stehen aber fest, und via Voranzeigen und Plakate sind

die Einladungen an die Öffentlichkeit schon erfolgt. Das Gelände ist gerade an diesem Tag mit den ersten festlichen Fahnen geschmückt worden. Der Zirkus «Circolino Pipistrello» hält in wenigen Tagen für eine Projektwoche auf dem Pestalozzihaus-Gelände Einzug. Die Kinder sind schon aufgeregt.

Was sich 100 Jahre bewährt hat, darf mit gutem Grund würdig gefeiert werden. Die Kommission, die Heimleitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kinder freuen sich, das Fest zu veranstalten und dazu einladen zu dürfen.

Gabriele Kägi,  
Heimkommission

Eine ausführliche Chronik wurde zum Fest herausgegeben. Sie kann im Pestalozzihaus bezogen werden.

Fotos: Archiv Pestalozzihaus/Hannes Joss/ms



**A. Greutmann**

**Steinbildhauerei**  
**Grabmale**  
**Holzkreuze**

Werkstatt:  
Hch. Bosshardstr. 30, Rümikon  
Neu: Verkaufsladen  
Frauenfelderstr. 100  
8404 Winterthur  
Tel. 052 / 246 09 01  
(beim Rest. Talacker)

1.-August-Feier



**Über 100 Personen an der 1.-August-Feier in Elsau!**  
Die in letzter Minute vom Ortsverein Rümikon organisierte, zuerst abgesagte 1.-August-Feier war ein voller Erfolg!

Die Erwartungen des organisierenden Vereins, unterstützt von einigen Sympathisanten, sprengte den Rahmen der vom Verein erhofften Teilnehmerzahl der Besucherinnen und Besucher um 100 Prozent!

Über 100 Teilnehmer besuchten die erstmals auf dem Sportplatz Niederwis durchgeführte 1.-August-Feier. Der Anlass wurde ohne einen Fest-Redner, ohne Musik und Feuerwerk durchgeführt. Die Landeshymne wurde durch **Susan Wespi-Furrer** mit einer Trompete begleitet. Als Unterstützung für die mutige Musikantin sangen sämtliche Teilnehmer die Landeshymne mit. Das Höhenfeuer auf dem Himmerich durfte natürlich nicht fehlen. Die Feuerwehr Elsau-Schlatt übernahm diese Aufgabe bravourös und konnte damit den Organisatoren einige Stunden Arbeit ersparen. Gemeinsam spürbar war an diesem schönen Sommerabend das Zusammengehörigkeitsgefühl aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der erfreuliche Anlass dauerte bis Mitternacht. Trotzdem musste bis in die frühen Morgenstunden aufgeräumt werden.

Mit einbezogen an dieser 1.-August-Feier war der Schwimmbad-Kiosk in Rümikon. Einmalig war, dass der Bademeister **Konrad Sigg** allen Gästen erlaubte, das Schwimmbadbassin bis 22 Uhr zu benutzen. Diese einmalige Gelegenheit liessen sich einige

Badefans nicht entgehen. Die Organisatoren wurden für die Durchführung des Anlasses von allen Seiten gelobt und erhielten von den Besucherinnen und Besuchern eine «Standing Ovation». Eine Premiere in Elsau an einer 1.-August-Feier!

Ortsverein Rümikon  
Ruedi Hähni, Präsident  
Fotos: Astrid von Siebenthal

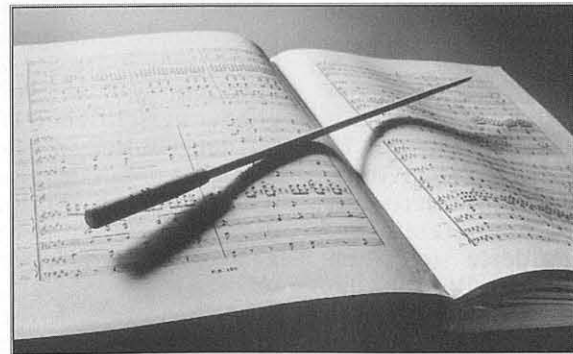


Susanne Wespi-Furrer spielte die Nationalhymne.



Feuerwerk über Elsau (Martin Gerth)

winterthur



Ganz gleich ob Sie den Ton angeben, den Rhythmus klopfen oder auf die Pauke hauen. Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen  
Hauptagentur Elsau, Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1, Elsau, 8352 Rätterschen, Telefon 052 368 71 81

18. Rümikermärt

Am Samstag, 3. September, fand in Rümikon zum 18. Mal der traditionelle Rümikermärt statt. Insgesamt waren dieses Jahr 63 Marktstände zu sehen. Am Vormittag begann der eigentliche Markt mit der Taufe des ersten Feuerwehrautos der Gemeinde Elsau aus dem Jahre 1964. Das Fahrzeug wurde in Fronarbeit fahrtüchtig gemacht und kann heute sogar als «Party-Oldtimer» beim Posthalter in Rätterschen gemietet werden. Der organisierende Ortsverein Rümikon wartete mit weiteren Attraktionen auf. Über die Mittagszeit spielte in der Festbeiz des Ortsvereins die Rümiker-/Elsauermusik für die zahlreichen Festbesucher ein halbstündiges Blasmusikkonzert. Etwa um 14.30 Uhr trug der Verein Chnöpflbüezer zum guten Gelingen des Anlasses bei, indem eine Guggenmusik ein Konzert mit viel Rhythmik die vielen schaulustigen Gäste zu begeistern vermochte.

Von 16 bis 17 Uhr erfreute der Handharmonikaclub Elsau mit seinen Darbietungen in der Festbeiz des Ortsvereins – diese befand sich in der Garage des Reisecar-Unternehmens Ruedi Bösch – die vielen Freunde der Volksmusik. Der Ornithologische Verein Rätterschen/Elgg zeigte den Marktbesuchern – gross und klein – einen mustergültigen Streichelzoo. Über hundert Kinder gewannen am Meersäuli-Spiel ein Schokoladenstängeli.

Das Fest zog sich – vom kühlen Wetter nur wenig beeinträchtigt – bis zum späten Abend hin. Die zahlreichen Attraktionen, Konzerte, Rösslikutsche, gesponsert vom Gewerbeverein Elsau-Rätterschen, die diversen Vereinsdarbietungen sowie die beiden Restaurationsbetriebe des Feuerwehrvereins und des organisierenden Ortsvereins Rümikon wurden zu Anziehungspunkten für Tausende von Festbesuchern.

Trotz der vielen Einsatzstunden, die eine Durchführung eines so umfangreichen Marktes erfordert, waren sich die vielen Helferinnen und Helfer einig, den 19. Rümikermärt erneut abzuhalten. Dieser findet – sofern sich dem Ortsverein Rümikon weiterhin so motivierte Vereinsmitglieder wie in diesem Jahr zur Verfügung stellen – am Samstag, 1. September 2001 statt.

Ortsverein Rümikon  
Der Präsident Ruedi Hähni

Fotos: ms



**Bilder und Druckgrafik**

**Hansjörg Flückiger**, Schlatt lädt Sie herzlich zur Eröffnung der Ausstellung ein:

Vernissage  
Samstag, 30. September,  
im Kloster Fischingen, 16.30 Uhr

**Bilder und Druckgrafik**

Die Ausstellung eröffnet  
Pfarrer Theo Bächtold  
St. Jakob, Zürich

Musikalische Umrahmung:  
Vertonungen nach Erich Kästner  
von Pierre Sarbach  
Ausführende:  
Armin Blöchliger, Bass  
Pierre Sarbach, Klavier

Die Ausstellung dauert vom 30. September bis 19. November. Der Kreuzgang ist täglich geöffnet von 8.00 bis 20.00 Uhr. Hansjörg Flückiger ist jeden Sonntag von 14.30 bis 16.30 Uhr anwesend.

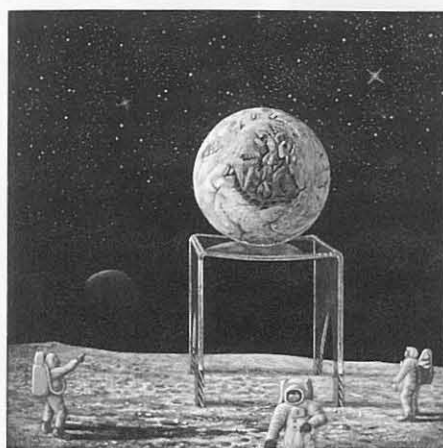
Im Bildungshaus Kloster Fischingen, Tel. 071 / 978 72 20 oder H. Flückiger, Winkeln, 8418 Schlatt, Tel. 363 13 74.

**Hansjörg Flückiger – Maler des Unsichtbaren**

Zuhinterst im «Tannzapfenland» des Kantons Thurgau liegt Fischingen, ein beschauliches Dorf zwischen bewaldeten Abhängen. Bedeutsam ist der Ort durch das Kloster, nach Dornröschenschlaf und Zweckentfremdungen ist es seit 1977 wieder ein Priorat des Benediktinerordens. Sehenswert ist vor allem die Klosterkirche mit ihrer prächtigen barocken Ausstattung.

Diesen Herbst gibt es einen zusätzlichen Grund zu einem Besuch in Fischingen: Kunstmaler Hansjörg Flückiger stellt im Kreuzgang des Klosters seine Bilder aus. Der Künstler zeigt eine breite Übersicht über sein vielseitiges Werk.

Hansjörg Flückiger, geb. 1938, wohnhaft in Schlatt, ist langjähriges Mitglied der Künstlergruppe Winterthur und stellt seine Werke an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen aus. Seine Bilder befinden sich in öffentlichem und privatem Besitz, bemerkenswert ist auch die durch ihn geschaffene Kunst am Bau.



Ausserirdische Kunstausstellung von Hansjörg Flückiger.

Einordnen lässt sich das Werk Flückigers nicht so leicht. Er hat viele reizvolle Landschaftsbilder gemalt. Nicht selten aber stellt der Betrachter eine zweite, surreale Welt darin fest, gewissermassen ein Sujet mit doppeltem Boden. Die Welt, die wir sehen, ist nicht so, wir sehen sie bloss so. In den Bildern Flückigers erscheint häufig eine Traumwelt, phantastisch, symbolhaft, häufig zum Nachdenken anregend, hin und wieder auch zum Lachen reizend oder ganz einfach zum Staunen. Natürlich stellt man Vergleiche an mit anderen Surrealisten des zwanzigsten Jahrhunderts, Salvador Dali oder Magritte, doch Flückiger bleibt unverwechselbar Flückiger. Er malt so, weil er so malen muss.

Josef Winteler

**Akkordeon-Konzert**

Professor Viktor Romanko spielt am:

Sonntag, 22. Oktober,  
18.00 Uhr,  
in der ref. Kirche Elsau



Ein ganz besonderer Leckerbissen wartet auf die Konzertbesucher, denn Romanko ist «Der Improvisationskünstler» auf dem Knopfgriffakkordeon.

Mit bekannten Melodien, die er spontan auf der Bühne in verschiedenen Stilrichtungen zu neuen Kompositionen verwandelt, begeistert er immer wieder das Publikum. Das musikalische Spektrum spannt einen Bogen von Klassik, Originalmusik, volkstümlicher Musik bis hin zur Rock- und Popmusik.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Es wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

Sergej und Daniela Stukalin

**Akkordeonschule Rätterschen**

Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

**Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!**

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren? Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.

**Unterricht und Beratung:**

• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

**Verkauf:** Instrumente, Noten und Zubehör

**Unterricht:** Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

**Erika Wirth**, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV  
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72



**Christmas 2000**

**John Brack with The Cumberland Boys**

Nach dem grossen Erfolg der letztjährigen Weihnachts-Tournee von John Brack mit Curtis Young, mit Cindy Walker aus den USA und zwölf lokalen Gospelchören, hat er für die diesjährige Tournee die Vokalgruppe «The Cumberland Boys» aus Nashville, Tennessee, USA, eingeladen, die anlässlich der Osterwoche 1999 die Zuschauer in der Schweiz so nachhaltig überzeugten und begeisterten.

«The Cumberland Boys» begannen ihre Karriere als Southern-Gospel-Quartett und treten heute als stimmgewaltiges Trio auf. Sie waren viele Jahre der absolute Publikumsliebbling des Opryland Parks in Nashville, Tennessee. Nach dessen Schliessung fanden sie eine neue Heimat in Silver Dollar City, einem musikalischen Vergnügungspark in Branson, Missouri. Dazu kamen unzählige Konzerte in Kirchen und Hallen in der ganzen Welt.

Sie wurden siebenmal nominiert als «Christian Country Artist Of The Year», erhielten den Gospel Voice Diamond Award und wurden auch für den «Music City News/TNN Award» vorgeschlagen.

In unzähligen Fernsehauftritten zeigten die Cumberland Boys ihr Können, wie zum Beispiel bei «Hee Haw», «Prime Time Country», «Nashville Now», «Gospel America» und vielen mehr. 1999 hatten sie auch beim Schweizer Fernsehen in der Sendung «Fenster zum Sonntag» einen vielbeachteten Auftritt.

Vor über 13 Jahren wurde John Brack auf die Gruppe aufmerksam. Er war so fasziniert von ihrem Auftritt, der Musikform und Aussagekraft des Southern-Gospel, dass er begann, vermehrt auch in der Schweiz solche Lieder ins Repertoire aufzunehmen und auch in Radiosendungen, wie zum Beispiel «Eviva Country Gospel» jeden Sonntagmorgen, einem grösseren Publikum vorzustellen. Er veröffentlichte CDs wie «Light In The Darkness» mit Jeff Turner und «He Wrote The Book» mit Opernstar Simon Estes und engagierte die Cumberland Boys immer öfter als Background Sänger für seine Produktionen.

John Brack produzierte dann für den europäischen Markt im Auftrag des ERF mit den Cumberland Boys eine erste CD «Country Gospel Greats», die ausserordentlich erfolgreich verkauft wurde. Zur Tournee 1999 wurde die CD «Greatest Hits» veröffentlicht und selbstverständlich erscheint auch zu dieser Tour eine neue Produktion, nämlich die erste gemeinsame CD «John Brack with The Cumberland Boys»!

John Brack, Depp Britt, Bill Britt und Michael Kevin Chambliss werden als Solisten, im Duo und im Trio Gospel- und Weihnachtslieder singen, doch der Höhepunkt dürfte das gemeinsame Singen im Quartett werden. Alle, denen Gospelmusik am Herzen liegt, oder die ganz einfach ein schönes Konzert erleben möchten, werden bei dieser Show auf ihre Kosten kommen. Den Zuschauer erwartet ein Querschnitt von

neuen und traditionellen Gospel-songs, ein durch vier Stimmen geprägter Hörgenuss für Jedermann.

**Wann erwartet Sie dieses besondere Konzert-Ereignis?**

Am Samstag, 2. Dezember,  
20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Elsau

Nutzen Sie den Ticket-Vorverkauf, es lohnt sich.  
Einheitspreis: Fr. 40.-

**Vorverkaufsstellen:**

- Reisebüro Peco-Tours, St. Gallerstr. 66, Tel. 363 21 22
- Post Rätterschen, Stationsstr. 8, Tel. 363 11 35

Auf einen gemeinsamen unvergesslichen Country-Gospel-Konzertabend im Advent freut sich die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege. Weitere Informationen erhalten Sie auch später noch im «Elsauer Chi-let».

Evang-ref. Kirchenpflege  
Heidi Manz

**Wenn kleine Feste ganz gross sein sollen...**

**Party-Service**

von

**RUEDI SIEBER  
DORFMETZG**

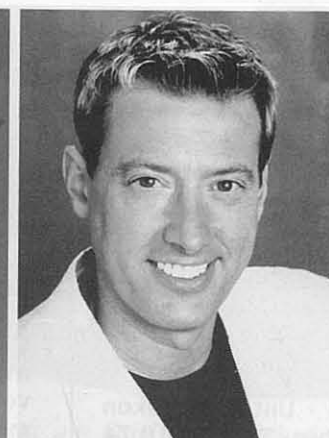
**PARTY-SERVICE**

★★★

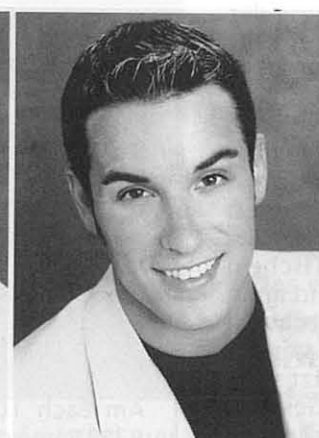
Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 222 88 14



John Brack



Depp Britt



Michael Kevin Chambliss



Bill Britt

«FemmesTische» – Gesprächsrunde für Eltern

Erziehende für Suchtprävention zu sensibilisieren ist das Ziel des Projektes «FemmesTische» der Suchtpräventionsstelle für Stadt und Bezirk Winterthur: Kleine Gesprächsgruppen sollen einen privaten Rahmen bilden für Gedankenaustausch, Information und Meinungsbildung.



Erziehungsfragen mit andern Eltern besprechen können – FemmesTische als Starthilfe für Väter und Mütter.

Selbstsichere und konfliktfähige Kinder und Jugendliche können später besser mit Drogen umgehen. Deshalb zielt die Prävention darauf ab, jene Verhaltensweisen und Eigenschaften zu fördern, die das positive Selbstbild von Kindern und Jugendlichen stärken. Suchtprävention ist vor allem in Schulen ein Thema. Das ist sinnvoll, genügt aber nicht. Wahrscheinlich der wichtigste Einfluss auf den späteren Umgang mit Drogen erfahren Kinder in der Familie. Die Suchtpräventionsstelle für Stadt und Bezirk Winterthur lanciert aus diesem Grund «FemmesTische», ein Projekt, das sich direkt an Erziehende richtet und diese für Suchtpräventions-Themen sensibilisieren will. «FemmesTische» sollen den privaten Rahmen bilden für Gespräche, Gedankenaustausch, Information und Meinungsbildung. Auch wenn Erziehungsfragen tendenziell eher Frauen ansprechen, sind Männer an den «FemmesTischen» herzlich willkommen. Konkret sieht das Projekt «FemmesTische» so aus: In mehreren Gemeinden des Bezirks Winterthur sowie in der Stadt haben sich Frauen für das Projekt als Moderatorinnen zur Verfügung gestellt. Mit Unterstützung der Suchtpräventionsstelle suchen sie in ihrer Gemeinde Gastgeberinnen die bereit sind, zu einem bestimmten Thema etwa sechs bis acht Leute zu einem Gesprächsabend einzuladen. Das Thema des Abends wird in der Vorbereitungssitzung aller Moderatorinnen unter der Leitung der Suchtpräventionsstelle ausgewählt und vorbereitet. Das Thema wird dann der Gästegruppe anhand eines kurzen Videofilms präsentiert. Anschliessend leitet die Moderatorin den Gedanken- und Meinungsaustausch zum angeschnittenen Thema. Geplant sind in den Gemeinden je vier «FemmesTische», wobei die Gastgeberinnen und auch die interessierten Eltern wechseln können. Das Projekt dauert vorerst bis Frühling 2001. Unterstützt wird es durch das Bundesamt für Gesundheit und die Gesundheitsförderung «RADIX».

Wer gerne teilnehmen möchte, melde sich bitte bei der Gastgeberin **Hanna Hugi** an (Tel. 363 19 47). Das Gespräch leitet **Katharina Weber**.

Wir hoffen auf Ihr reges Interesse und freuen uns auf die erste «FemmesTisch»-Runde.

Katharina Weber

**Wachter**

**Boden- und Wandbeläge**  
**■ T e p p i c h e**  
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,  
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon  
 8352 Rätterschen · **Tel. 363 19 74**

**Bibliothek**

**Gschichte und Märli  
 i de Bibliothek**



Für die Jüngsten unserer Bibliothek erzählt **Renata Serra** im Winterhalbjahr Gschichte und Märli. Alle Kinder ab etwa vier Jahren sind herzlich eingeladen. Einmal im Monat von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag von 16.00 bis 16.45 Uhr in der Gemeindebibliothek, Elsaustrasse 22:

- Mittwoch, 25. Oktober
- Mittwoch, 15. November
- Mittwoch, 20. Dezember
- Mittwoch, 17. Januar 2001
- Mittwoch, 21. Februar 2001
- Mittwoch, 14. März 2001

**Nächster Literatur-Kreis:**

Donnerstag, 26. Oktober, 20 Uhr  
 Besprochen wird von Ignazio Silone: «Eine Hand voll Brombeeren».

Wir möchten Sie bitten, sich die folgenden Daten von Veranstaltungen in der Bibliothek vorzumerken, da beim Erscheinen der nächsten ez alles schon Vergangenheit sein wird. Vielen Dank.

**4-Jahresziite-Samschtig  
 i de Gemeindsbibliothek Elsau**



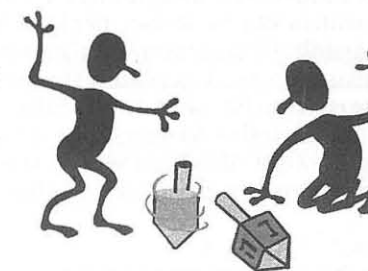
Am Samstag,  
 4. November,  
 von 9 bis 12 Uhr

Unser Thema:  
 Krimis ... Krimis ... Krimis

Und die RAKU-Ausstellungseröffnung  
 von und mit Ursi Wieser und Susanna Sahli, Seuzach

**Ludothek**

**Spielabend für Erwachsene**



Die RAKU-Ausstellung ist während der Bibliotheks-Öffnungszeiten für alle zugänglich.

Dauer der Ausstellung: Von Samstag, 4. November, bis und mit Mittwoch, 29. November, während der Bibliotheks-Öffnungszeiten (Di. 16.30–18.30 Uhr / Mi. 13.30–15 Uhr / Sa. 9.30–11 Uhr).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Susanna Sahli, Ursi Wieser und alle Bibliothekarinnen

**Bibliotheks-Zmorge – Herzliche Einladung**

Am Mittwoch, 22. November, in der Gemeindebibliothek Elsau  
 Morgenessen: 8.30–9.15 Uhr  
 Büchervorstellung: 9.15–10.45 Uhr

Daniela Binder, Buchhändlerin, stellt uns neue aktuelle Bücher vor. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Anmeldungen für das Morgenessen an die Bibliothek, Tel. 363 24 80 oder an **Marianne Magro**, C.F. Meyerstrasse 20, Rätterschen, Telefon 363 16 58. Anmeldeschluss Montag, 20. November.

**Bibliotheks-Adventsfenster**

Dienstag, 5. Dezember, offene Türen mit Ausleihe von 16.30 bis 21 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für das Bibliotheksteam  
 Marianne Magro



Gespanntes Warten auf das Resultat am Spielwettbewerb der Ludothek am Rümikermärt

Kategorie Erwachsene:  
**Markus Fires** 530 Punkte  
 Adlerbergstr. 13, St. Gallen

Die Gewinner sind benachrichtigt worden und haben ihre Preise bereits erhalten.

Ludothek Elsau  
 Dorothee Hess

**Kerzenziehen**



Einige Mitglieder der Ludothek Elsau sowie weitere Spielbegeisterte organisieren einen Spielabend für Erwachsene.

Wo: Rest. Zum weissen Schaf, Schottikon

Wann: Freitag, 27. Oktober, 20 Uhr

Kosten: Unkostenbeitrag Fr. 3.–

Wir spielen folgende Spiele: Hotel, Monopoly, Take-it easy, Die Siedler, Eile mit Weile, Rummy, Pater Noster, Elfenland, Tikal.

Andere Spielwünsche können bis zum 14. Oktober angebracht werden bei Yvonne Huber, Tel. 363 14 78 oder 363 14 14

**Ludothek am Rümikermärt  
 Wettbewerb «Königsspiel»**

Die Gewinner des Wettbewerbs sind:  
 Kategorie Kinder:  
**Bettina Schönbacher** 540 Punkte  
**Jessica Leemann** 450 Punkte

Im Kindergarten Rätterschen, Pestalozzistrasse 16, im Keller)  
 Vom 4.–10. November

Öffnungszeiten:  
 Samstag und Sonntag,  
 4./5. November: 10 bis 16 Uhr

Montag bis Freitag,  
 6.–10. November: 14 bis 21 Uhr

Nur für Gruppen:  
 jeden Morgen

Mitnehmen:  
 Lappen, Schürze, Schachtel

Preise:  
 100 g Wachs farbig Fr. 3.–  
 100 g Bienenwachs Fr. 3.50

**Sie schreiben?**



Das ez-Team **Tel. 363 27 82**  
 sucht dringend  
**Verstärkung.**  
**Rufen Sie uns an,**  
**wir freuen uns auf Sie!**

## Frauenchor Rätterschen

Zu Beginn des Monats September, der uns den baldigen Beginn des Herbstes ankündigt, blicken wir zurück auf Frühling und Sommer unseres Vereinsjahres.

Am 31. Mai haben wir uns im Krankenheim Wülflingen getroffen, um die Bewohnerinnen und Bewohner mir unseren Liedern zu erfreuen. Dabei hatten wir ganz spontan **Anna Wildermuth-Waibel**, die früher in unserer Gemeinde wohnte, zu ihrem hundertsten Geburtstag in ihrem Zimmer zu ihrer grossen Freude ein paar Lieder gesungen. Unserem treuen Passivmitglied, das leider am 24. Juli gestorben ist, haben wir zum Glück mit seinem Lieblingslied eine besondere Freude bereitet. Kräftig und auswendig hat es noch «Sah ein Knab ein Röslein stehn» mitgesungen.

Am 7. Juli hätte das Platzkonzert stattfinden sollen, das leider des schlechten Wetters wegen zum zweiten Mal ausfallen musste. Auch die Vorstellung vom 12. Juli im Sommertheater, der wir beiwohnten, wurde zufolge der unsicheren Witterung ins Innere verlegt.

Die 1.-August-Feier mussten wir wegen mangelnder Arbeitskräfte absagen.

Als Trostpflaster war uns nach den zum Teil verregneten Sommerferien grosses Wetterglück für die diesjährige Chorreise vom 26. August beschieden. Froh gelaunt bestiegen um 8 Uhr 25 Aktiv- und Passivmitglieder sowie drei Kinder bei der Landi den Rösli-Car, um über Schaffhausen, Singen, Engen in den Schwarzwald zu fahren. Im «Hegaustern» fand der Kaffeehalt mit feinen Buttergipfel statt, gespendet von unserer Dirigentin Leni Lechner, die leider nicht mitkommen konnte.

Weiter ging die Reise nach Geisingen-Blumberg-Bonndorf-Grafhausen ins «Hotel Tannenmühle», wo wir ein ganz feines Mittagessen erhielten. Dieser Ort ist nur zu empfehlen. Nach verschiedenen Besichtigungen und Spaziergängen führen wir um 15 Uhr weiter nach Schluchsee-St. Blasien, wo wir uns noch Zeit nahmen, eine imposante Kathedrale zu besichtigen. Weiter gings nach Albrück-Waldshut-Zurzach-Kaiserstuhl-Niederglatt, mit

Zvierihalt – und zurück leider über die Autobahn. Wonach wir um 19 Uhr in Rätterschen ankamen. Es war eine eindrückliche Reise, praktisch ohne Autobahnstrecken. Wir haben viel gesungen und geplaudert, und in Rätterschen ist eine total zufriedene, aufgestellte Sängerschar angestiegen. Zum Abschied wurde von Alice noch ein Gruppenfoto geschossen.

Der nächste Höhepunkt war der erste September. Wir brachten unserem ältesten Aktivmitglied **Olgi Schmid** zum 80. Geburtstag ein Ständchen vor ihrem Haus. Anschliessend waren wir zu belegten Brötchen und Getränken eingeladen. Auch hier im Namen unseres Chores nochmals recht herzlichen Dank dafür. Das Geburtstagskind selber hat wirklich gestrahlt vor Freude. Hoffen wir, dass es noch lange so bleiben darf.

Schon stehen wir in der zweiten Hälfte des Millenniumsjahres. In der Adventszeit werden wir in einem Gottesdienst der reformierten Kirche, und im katholischen Gottesdienst mit unseren Liedern mitwirken. Unsere Chorweihnacht ist auf den 13. Dezember im Singsaal angesagt. So hoffen wir, dass das Jahr 2000 für unseren Verein noch ohne grosse Zwischenfälle gut zu Ende geht.

Die Präsidentin  
Marianne Eggenberger

## Frauenchor-Reise durch den Schwarzwald Samstag, 26. August

*Schwarzwald, du trägst deinen Namen zu Recht!*

Dies ist mein Eindruck während unserer Fahrt durch diese schöne süddeutsche Gegend.

Nun aber schön der Reihe nach: Am Morgen des 26. August steigen 22 Frauen, 1 Mann und 3 Buben in den «Rösli»-Car.

Herr Rösli fährt uns durch Winterthur Richtung Schaffhausen. Wie hat sich doch diese Autostrecke verändert: Viele neue Strassenführungen, eine zweite schöne Brücke über die Thur bei Andelfingen, ebenso eine neue Hängebrücke über den Rhein in Schaffhausen. Der Grenzübergang in Thayngen verläuft problemlos.

Auf vielen Hügeln, die wir auf unserer Fahrt entdecken, thronen immer wieder alte Burgruinen, bekannte und unbekannt, zum Beispiel Hohentwiel, Hohenkrähen. Diese Hügel sind erloschene Vulkankegel. Auf dem ganzen Weg durch den Hegau begleiten uns unzählige Obstbäume, grosse abgeerntete Weizenfelder und etliche Windkraftwerke.

Der Kaffeehalt im Ausflugsrestaurant «Hegaustern» überrascht uns mit seinem ausgezeichneten Service. Der Kaffee wird uns in Kännchen auf einem Tableau mit weissem Gedeck serviert. Diese aussergewöhnliche Überraschung hat **Leni**, unsere Dirigentin, spendiert. Ganz herzlichen Dank.

Wir durchqueren weiter viele Dörfer mit ausserordentlich schön ge-

schmückten Häusern. Wir werden aber auch Zeugen der von «Lothar» geschädigten Wälder.

Unser Bus führt uns nach Blumberg, steil hinunter ins Wutachtal, dem Fluss entlang zur Wutachmühle, wieder bergauf nach Ewattingen. Schöne alte und neue Riegelhäuser zieren diese blumengeschmückten Dörfer. Vom Luftkurort Bonridorf mit mildem Klima – dort gedeihen selbst Edelkastanien – gehts wieder hinunter nach Steinabad. Über Birkenhof, einem Ort mit herrlichen Parkanlagen, tauchen wir wieder in eine Schlucht hinunter nach Tannenmühle. Hier erwartet uns ein reichhaltiges Mittagessen.

Tannenmühle ist ein Ausflugsort mit sehr schönen blumengeschmückten Schwarzwaldhäusern und einer prächtigen Museumsmühle. Nach der Mittagspause reisen wir weiter Richtung Schluchsee. Dieser Stausee führt augenblicklich sehr wenig Wasser. In St. Blasien bewundern wir die grosse Rundkuppel des Domes. Diese Kuppel ruht auf Marmorsäulen. Leider können wir wegen Bauarbeiten nicht durch das romantische Albthal fahren.

Die Stimmung unter den Sängerinnen ist fröhlich. Ein Lied nach dem andern ertönt. So sind wir recht erstaunt, dass wir bereits in Waldshut sind. Über Koblenz-Klingnau-Lengnau-Ober- und Niederweningen, wo wir vier Störche segeln sehen, kommen wir in Niederglatt an. Dort erwartet uns Mariannes Sohn **Andreas** in seinem Restaurant «zum blauen Fasan» mit gluschtigen Zvieritellern. Diese finden in der hübschen Gartenwirtschaft überall guten Zuspruch. Auch für das nötige Nass zum Löschen des Durstes ist gesorgt. Für die Gratistrankame und die Organisation der Reise möchten wir unserer Präsidentin, **Marianne Eggenberger** recht herzlich danken. Nur allzu schnell heisst es zum letzten Mal den Bus besteigen, um wohlbehalten um 19.00 Uhr in Rätterschen anzukommen. An diese sehr schöne Reise bei prächtigem Sommerwetter werden wir uns immer wieder recht gerne erinnern.

Elsi Hofmann

## Garage Grob

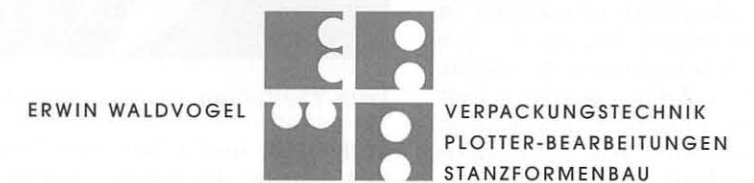


K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb  
mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung



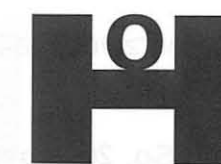
## BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN  
ST. GALLERSTRASSE 68  
POSTFACH 68  
TEL. 052 363 20 22  
FAX 052 363 20 23

## FISCHER MULTISERVICE

- SPEZIALREINIGUNGEN
- HAUSWARTUNGEN
- UMGEBUNGSARBEITEN
- HAUSREPARATUREN
- TRANSPORTE bis 1200 kg

TEL. 052 / 363 26 56



HOLLENSTEIN  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder  
Kleinere Umbauten & Reparaturen  
Küchengeräte auswechseln

## REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22  
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22  
Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



**Harmonika-Club**

**Abschied**

Am Freitag, dem 25. August nahm eine recht grosse Trauergemeinde Abschied von unserem Ehrenmitglied **Fritz Theiler**.

Er ist am 21. August im hohen Alter von 104 1/2 Jahren als ältester Thurgauer sanft und ohne Schmerzen eingeschlafen. Die Trauerfeier begann an einem wunderbaren und klaren Morgen in Eschlikon. Im Nachbardorf Wallenwil hatte er das letzte Drittel seines langen Lebens verbracht. (Er bezog noch mit 68 Jahren ein eigenes Heim.)

Pfr. Vogel skizzierte sein Leben in kurzen und prägnanten Sätzen. Es gab Manches zum Schmunzeln. So meinte der Pfarrer, er hätte vor langer Zeit in Urnäsch Mäuschen sein wollen und etwas gucken, wie KleinFritzli seine Jugendzeit verbracht habe. Wahrscheinlich sei er ein Lausbub gewesen. Fritz Theiler hatte viele Talente. Neben seiner Bekanntheit als begnadeter Musiker war er auch ein Schreibkünstler, sowohl bildlich wie inhaltlich. Er beherrschte eine gestochene scharfe Stenografie in drei Sprachen. Auch des Schreibens in Kaligrafie war er mächtig. Wie man hörte, müsse er vielen Berühmtheiten, Politikern und fast allen Bundesräten Briefe mit seinen Ansichten geschrieben haben. Er selbst bezeichnete sich als fröhlichen Menschen. Überall, wo er mit seiner Musik hinkam, brachte er Freude und Fröhlichkeit, auch während der zwei Weltkriege.

Er war auch ein frommer Mann. Er führte sogar Buch über die vielen Hundert Rosenkränze, die er im Laufe seines Lebens wofür und für wen betete.

Als Musiklehrer in Harmonika, Flöte



Fritz Theiler am 10. Dezember 1999

und Geige und Chorleiter kam er viel herum. Er lernte viele Leute kennen. Leider hatte er so nicht allzu viel Zeit für seine fünf Kinder. Doch seine geliebte Frau machte diesen Mangel mehr als wett. Sie war auch sonst immer im Hintergrund für ihren reiselustigen Mann da. Auch noch in betagtem Alter war er gerne von Leuten umgeben. So feierte er doch seinen 100. Geburtstag in der vollbesetzten Turnhalle Eschlikon. Fritz Theiler sagte von sich selbst, dass er dankbar sei und ein wirklich schönes Leben gehabt habe.

Der HCE hatte die Ehre an seiner letzten Ruhestätte noch ein Ständchen zu bringen und des Pfarrers Worte und Gebete zu umrahmen. Denen, welche Fritz Theiler gekannt haben, wird er unvergesslich bleiben.

Vreni Neumann

**HCE-Unterhaltungen am 25./26. November**

Schon in zwei Monaten finden wieder unsere Unterhaltungen statt. Auch dieses Jahr führen wir eine Vorstellung am Samstagabend und eine am Sonntagmittag durch. Unter dem Motto «Ticino» werden wir Sie für einige Stunden in die Sonnenstube der Schweiz entführen. Als spezieller Gast ist dieses Jahr der Corale pro Ticino dabei. Natürlich ist auch die Akkordeonschule Rätterschen wieder vertreten.

Für die musikalische Unterhaltung danach sorgt das Duo Hans & Fredi.

Wir würden uns freuen, Sie in der Mehrzweckhalle begrüßen zu dürfen. Weitere Infos entnehmen Sie bitte dem Flugblatt oder besuchen Sie doch wieder einmal unsere Homepage [www.hcelsau.ch](http://www.hcelsau.ch).

Markus Rutishauser

Für Beratung, Planung, und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

**HÜRZELER & SCHAFFROTH**  
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74  
Winterthur  
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50  
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80



Harmonika-Club Elsau & Akkordeonschule Rätterschen

**UNTERHALTUNGEN** in der Mehrzweckhalle Elsau

Konzert - Theater - Tombola - Bar

**Sa, 25. November, 20.00 Uhr**

- Nachtessen ab 18.45 Uhr
- Gratis Apéro bis 19.15 Uhr

**So, 26. November, 13.30 Uhr**

**Familiennachmittag**

- Mittagessen ab 12.00 Uhr
- Gratiseintritt für Kinder

Motto: **Ticino** unter Mitwirkung des **Corale Pro Ticino**

Samstag & Sonntag: **Tanz und Unterhaltung mit Duo Hans&Fredi**

[www.hcelsau.ch](http://www.hcelsau.ch)

**TV Rätterschen**

**Turn-, Spiel- und Stafettentag, 3. September**

Am Sonntag des ersten Septemberwochenendes, gespickt mit Dorffesten und dem Rümikermärt, traf sich die Turner- und Turnerinnenschar auf dem Deutweg zum Turn-, Spiel- und Stafettentag.

Klar, dass gewisse Augen noch mit der Müdigkeit kämpften. Unklar, dass gewisse Herren mit dieser Müdigkeit zu Hause blieben.

Auch Wunder gibt es auf dieser Welt, ich schreibe diesen Bericht freiwillig und nicht wegen zu spätem Erscheinen. «Wer's nid glaubt, chann am Urs aalüüte», (nicht zu verwechseln mit der Elektronikladenwerbung). Ich war ziemlich der erste auf dem Wettkampffeld.

Um 9.30 Uhr, bei durchgezogenem Wetter, setzten die «Lanzeaner» zu ihren Speerwürfen an. Leider kam der Aufwind von oben, dadurch wurde das Messband nicht so arg belastet. Shit happens.

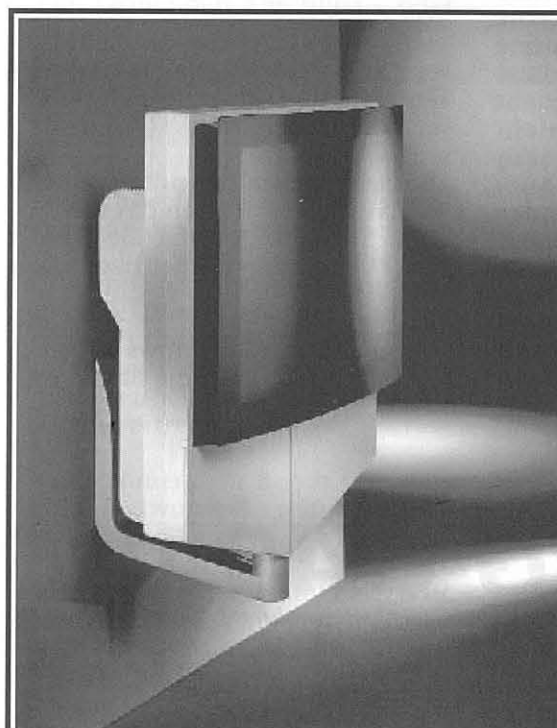
Das Kugelstossen wird von den äusseren Bedingungen nicht so stark beeinflusst. Mit einer durchschnittlichen Weite von 12.15 m erreichten wir den 12. Rang\*.

Die Differenz zwischen Nachwuchsstösser **Patrick** (10.65 m) und Altprofi **René** (13.35 m) zeigte, dass bei einem Sektionswettkampf auch der Spass einen gehörigen Anteil einnimmt. Oberturner-Ersatz und Statistiker **Urs** war mit der Leistung zufrieden.

Eine kurze Pause erlaubte es uns, einen Abstecher in die Guetschickhallen zu machen, wo die Spielerinnen vom El Volero ihren Einsatz hatten.

Mittagszeit ist Essenszeit! Nur Weitspringer tummeln sich da im Sand. Durch das Fehlen einiger Athleten wurden Recyclingspringer eingesetzt, was das Phänomen zum Vorschein brachte, dass nur Patrick Schnyder (5.80 m) die Durchschnittsweite (5.29 m) übersprang. Womit das Thema Recycling auch geklärt wäre. Zur selben Zeit starteten unsere drei Turnerinnen **Babs** (nochmals alle guten Wünsche zur Hochzeit), **Nadine Boss** und **Carmen Ramer** zu ihrem 80 m-Sprint. Mit einer Durchschnittszeit von 12.21 Sek. liessen sie an den Eindrücken vom Montagstraining keinen Zweifel mehr und holten den 14. Rang\* von 52 Gestarteten. Sie wurden auch den grossen Erwartungen im Weitsprung gerecht, aus der Weite von 4.34 m resultierte der 8. Rang\* von 58 Gestarteten. Bravo!!! **Roman** sagt: «Das ist aber schnell du!»

Schneller wurde es nur noch am Nachmittag. Die Olympischen Stafetten standen auf dem Programm. Zwei Mannschaften des TV Rätterschen standen auf der Startliste, wobei TVR 1 zu den schnellsten des KTVWs gehört. Der Erwartungsdruck war gross. Mit Startläufer **Urs Leuzinger** (800 m) wurde schon der erste Punkt zum Erfolg gesetzt, er übergab den Stab **Dani Debrunner** (400 m) als Zweiter. Souverän setzte Dini den vor ihm laufenden Weisslinger unter Druck und übergab mit 5 m Abstand **Patrick Speedyman Schnyder** (200 m), welcher auf den letzten 50 m ganz zu seinem Gegner auflief. Stabübergabe steht nicht auf unserem Trainingsplan, hätte aber entscheidend Einfluss auf den Ausgang dieses Rennens nehmen können. Auf jeden Fall wurden die letzten



BANG & OLUFSEN **B&O**

Vollsortiment in Winterthur und Elsau

Laden Rümikon

Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30  
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

25 Jahre  
D & H  
1975-2000

High-End Hi-Fi

**Dietiker & Humbel**

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48  
<http://www.dietiker-humbel.ch>



100 m (von mir gelaufen) ein Kopf-an-Kopf-Rennen, welches die Weislinger mit 0.04 Sek. Vorsprung gewannen. Der 2. Rang\*\* von 49 Gestarteten und der Trumpf im Ärmel lassen die Erwartungen auf nächstes Jahr noch steigern. TVR 2 mit **Lukas Baumgartner** (800m), **Simon Rüeger** (400m), **Roman Schnyder** (Routinier) und einem Gekauften von Buech am Irchel durchliefen das Ziel als 40ster. Nach den neusten Prognosen wird es nicht mehr lange dauern, bis Rätterschen 1 und 2 zusammen um die vordersten Plätze kämpfen.

Den notfallmässig erkrankten **Mario Stampfli**, **Andres Hüsler** und **Pablo Scheiwiler** auf diesem Weg gute Besserung?! **Urs Leuzinger**, welcher durch die drei Ausfälle seine Nerven und Organisationskünste unter Beweis stellen musste, sei im Namen der Turnenden herzlichst gedankt.

Bruno Koblet

\*Mit Auszeichnung  
\*\*Doppelauszeichnung

**Vorankündigung  
Abendunterhaltung TV  
Rätterschen**

Wie in jedem ungeraden Jahr findet auch im Jahr 2001 eine Abendunterhaltung des Turnvereins Rätterschen statt.

Freitag und Samstag  
19./20. Januar 2001  
Mehrzweckhalle Ebnet

Wir möchten Sie bereits jetzt zu spektakulären Darbietungen Theater, Tanz mit Live-Musik und Barbetrieb herzlich einladen.

Der Turnverein Rätterschen freut sich auf Sie!

**Verbandsturnfest Männedorf**

Am ersten Wochenende wurden die leichtathletischen Einzelwettkämpfe etwas ausserhalb von Männedorf inmitten von Wiesen und Feldern ausgetragen. Die gute Stimmung und das hervorragende Sommerwetter trieb uns «trotz Albanifestwochenende» zu guten Leistungen an. Am Sonntagmorgen kämpften zwei Turnerinnen und sechs Turner um eine Auszeichnung. Folgende Leistungen wurden erzielt:

3-Kampf Turnerinnen  
7. **Brigitte Schmid**

4-Kampf Turnerinnen  
7. **Barbara Hofmann** (noch unter Berger startend)  
Trotz guter Leistungen wurde die Auszeichnung nur knapp verpasst.

6-Kampf Aktive (67 Teilnehmer)  
12. **Urs Leuzinger** \*  
17. **Patrick Schnyder** \*  
39. **Bruno Koblet**  
40. **Martin Koblet**  
48. **Dani Debrunner**  
54. **Marc Schmid**

Urs und Patrick sowie Bruno und Martin lieferten sich harte interne Duelle, bei denen sich die Routine oder «Jugendlichkeit» durchsetzte. Schade, dass sich der Nachwuchs für die Einzelwettkämpfe nicht motivieren lässt.

Am zweiten Wochenende standen die Sektionswettkämpfe im Vordergrund. Zu Ehren von **Chantals** Abschied als Gymnastikleiterin wurde ein letztes Mal mit voller Konzentration und Körperhaltung die Kleinfeldgymnastik geturnt. Trotz gutem optischen Eindruck resultierte nur eine Note 7.89.

Auf Grund des feuchten Wettkampfgeländes wurde am Samstagmorgen in den leichtathletischen Disziplinen keine grossen Coups gelandet. Kugelstossen war mit einer Note 7.55 unter den Erwartungen (Wetter?). Positiv überraschten die Sprinter mit der 80-m-Pendelstafette: gute 8.37. Der Weitsprung und Speer wurden durch den Regen nicht begünstigt – Nasser Sand! –, die Weiten waren durchschnittlich 40 cm unter der Normalleistung (Note 7.2). Speerwurf Note 7.34.

Die Gerätekombination wurde mehrheitlich durch den Nachwuchs aus der Minitrampolinriege vorgeführt. Die fehlende Routine in Synchronität und Einzelausführung macht sich bemerkbar.

Es wurde deutlich, dass trotz grossem Einsatz im Training die Sterne nicht vom Himmel fallen.

Das Schlussbouquet bildeten die vier 1000-m-Läufer. Mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 3'03" – auf einer 200-m-Sandbahn – wurde eine Note von 9.19 erkämpft.

Wer die letzte ez-Ausgabe intensiv verfolgte, will sicher die Zeitdifferenz zwischen 18 Altersjahren wissen – die Jugend setzte sich durch: um 81 Hundertstel.

Die vielen neuen Jugendlichen beim TV Rätterschen prägten das Bild positiv. Sicher trug auch die Fusion des TV mit der Damenriege dazu bei.

Am Abend wurden Shows dargeboten, welche uns auf die Bänke trieben.



Schlägt mich Brigitte auch in diesem Wettkampf?

Die Schlussvorführungen am Sonntagnachmittag bildeten angeblich einen krönenden Abschluss – oder **Simone**!?

Nochmals herzlichen Dank all jenen, die sich für den TVR einsetzen.

**Vergleichswettkampf der Kreisturnverbände des Kantons Zürich**  
Am 12. Juli wurde der Vergleichswettkampf als Abendmeeting ausgetragen. **Daniel Wagner** und **Urs Leuzinger** durften dank guter Leistungen am Verbandsturnfest Wülflingen den KTVW in der Disziplin 1000 m vertreten.

Trotz strömendem Regen während des Laufes, wurde ein schnelles Rennen lanciert.

Dani Wagner erreichte mit einer sehr guten Zeit von 2'38"76 (persönliche Bestzeit) als 4. das Ziel. Knapp 5" später überquerte auch ich die Ziellinie.

Die Siegerzeit von 2'32" war heute für den KTVW etwas zu schnell.

Urs Leuzinger

**Minitramp Grundausbildung**

Beginn: Dienstag, 17 Oktober  
Zeit: 18.00 bis 19.15 Uhr  
Ort: Turnhalle Süd Elsau (Primarschulhaus)  
Kleidung: Hallenturn- oder Geräteschuhe und normale, nicht zu weite Turnkleider  
Leitung: Carmen Ramer und René Koblet  
Kosten: Im ersten Jahr gratis, nachher Fr. 40.-/Jahr  
Infos: René Koblet, Ricketwil, 8352 Rätterschen  
Tel. 079/312 87 77

Eltern sind herzlich willkommen in den Trainings, um sich ein Bild zu machen über die Ausbildung im Minitrampspringen.

René Koblet

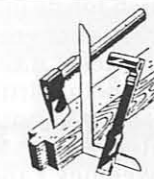


**ETZBERG-GARAGE**  
Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

**Die Garage in Ihrer Region!**  
Service und Reparaturen aller Marken.  
Fahren Sie mit uns und Sie fahren «Gut»!

**HERCREE** Roller-Service Reparaturen und Verkauf  
**TOYOTA-Service** Reparaturen und Verkauf  
**Malaguti** IDEE IN MOTO

• **Neu- und Occasionsfahrzeuge mit Garantie**  
Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

## Männerriege Rätterschen

### 3-Tages-Ausflug der Männerriege ins Tujetsch



Wanderbegeisterte Männerriegler auf dem Chrüzlistock

Am Freitagmorgen, 18. August, versammelte sich eine muntere Schar wanderbegeisterter Männerriegler um 5.30 Uhr auf dem Bahnsteig Rätterschen. «Petrus» als Wettergott empfing uns mit morgendlichem dämmerigem Spätsommerwetter, welches einen verheissungsvollen sonnigen Tag versprach. Der Start in unser Wanderwochenende war somit glücklich.

Mit der Bahn durchquerten wir die hiesige Gegend Richtung Bündnerland. Nach dem Umsteigen von den SBB in den «Bündner Schmalspur-Express» kehrte nach und nach auch beim letzten «Frühaufsteher» der morgendliche Geist in den Körper zurück. In Disentis nahmen wir eine erste Kaffeestärkung zu uns und danach verschoben wir uns zur Seilbahnstation Acletta. Die Gondel hievte die 20-köpfige Truppe in zirka 10 Minuten von Disentis (1150 m) auf 1860 Meter Höhe nach Caischavedra hinauf. Von hier aus begannen wir unseren Tageshit, den 3½-stündigen Höhenpanoramawanderweg über Plaun Grond (1995 m) nach Cungieri (1840 m). Bei morgendlicher Höhensonne genossen wir die herrliche Bergwelt. Unter uns das Vorderrheintal, über uns die Bündner Bergwelt und zwischen den Schuhen taufrisches Alpgras. Die sommerliche Bergflora zeigte mit ihren verblühenden Blumenständen, dass der Herbst nicht mehr weit ist. Gegen Ende der ersten Tageswan-

der-Etappe eilten einige gar zügig die letzten Berghänge hinunter zu unserem Etappenziel, dem Bergrestaurant «Cungieri». Wahrscheinlich trieb sie ein mächtiges Hungergefühl zur deftigen Bündner Gerstensuppe oder einem anderen Bergzmittag. Spätestens hier beim Essen waren wir alle wieder beisammen. Auf dem herrlichen Ausichtsberg mit Blick nach Sedrun hinunter lud uns strahlender Sonnenschein ein, draussen das Mittagmahl zu geniessen. Nach geruhsamer Pause transportierte uns ein schaukliger Einersessellift fast freischwebend mit Sack und Pack nach Sedrun hinunter. **Stefan Huber**, unser Reiseleiter, liess nichts unversucht, uns auch etwas Geschichte und Brauchtum des Tujetschgebietes (zu deutsch: Tavetsch) näher zu bringen. Im Dorfmuseum La Truaisch führte uns ein kleiner Film in die Geheimnisse der «Strahlerei» ein. Näheres dazu ist in diesem Bericht beim dritten Tag zu erfahren. Danach konnten alle nach eigenem Interesse das Museum besichtigen, welches Land und Leute, Handwerk und Werdegang des Tales zeigt. Gegen Abend erreichten wir nach kleinem Fussmarsch das Dorf Rueras und unsere Unterkunft, das «Casa Milar» (Hotel La Val).

Die ausgiebige samstägliche Tages-tour begann frühmorgens um halb sieben für die unentwegten Gip-

felstürmer. Da ist die Welt doch noch in Ordnung oder so?! Gut gefrühstückt und mit dem nötigsten Gepäck am Rücken, begannen wir den Aufstieg durchs Val Mila hinauf. Inert kürzester Zeit gewannen wir Höhenmeter um Höhenmeter. Bald einmal wechselte die grasige Alpenlandschaft in steinige Felsbänder und schotterartige Hochplateaus. Nach vier Stunden erreichten wir über firnige Schneefelder und anstrengender Blockfelsklettere den Chrüzlistock (2800 m).

Gar eng wurde es auf dem schmalen Gipfelgrat für die acht Gipfelstürmer beim Glückwunsch-Handschlag und Gipfeltrunk. Da uns der Wind gar mächtig um die Ohren pfiff, beschlossen wir, nicht lange den «Höhenrausch» auszuleben. Die Sichtverhältnisse liessen auch keinen allzu grandiosen Rundblick zu. Das Wetter zeigte sich in weiter Ferne von der etwas trüberen Seite und wir wussten nicht so recht, ob ein Wetterumschwung zu erwarten sei. So stiegen wir, Gämser gleich, über Stock und Stein hinunter zum Chrüzlipass (2347 m). Von hier erfolgte der Rückweg durchs schöne Val Strem. Ein mächtiger ungebändigter Gebirgsbach war unser ständiger Begleiter. Immer wieder bestaunten wir den gewundenen Verlauf und den mächtigen Wassersturz des Baches. Fast am Talausgang liessen wir uns zu einer wohlverdienten Wanderpause in einer grünen Matte bei unserem Bergbach nieder. Als wir nach fast sieben Stunden Wanderzeit Sedrun erreichten, überraschte uns ein Gewitterregen. Doch dieser konnte uns unter dem Sonnendach im nahegelegenen Restaurant nichts anhaben. Gemütlich wurden wir von unserem Hotelbus nach Rueras chauffiert. – Die zweite Wandergruppe folgte uns eine Stunde später nach. Ihr Aufstieg führte hinauf auf die Alp Caschlè (2249 m) und weiter dann ins gleiche Val Strem hinüber auf die unsrige Route. Nach ca. 5½-stündiger Wanderung waren auch sie wieder wohlbehalten in Rueras.

Das abendliche Programm begann mit einem köstlichen Nachtessen, führte dann über zu einem Alpenquiz mit Fragen über den höchsten Berg in dieser Gegend (Oberalpstock 3328 m), den grössten gefundenen Rauchquarz (350 kg), die Baumgrenze in diesem Tal (2080 m) und vieles mehr. Der Ausklang des gemütlichen Abends bildete Geselligkeit, Plauderei und ein gemütlicher Jass.

Den Sonntagmorgen gingen wir gemütlich an. So zwischen 8 und 9 Uhr fanden wir uns beim gemeinsamen Frühstücksbuffet ein. Übrigens die Unterkunft, die Bewirtung und der Service waren zuvorkommend und das Essen sehr gut. Einmal mehr eine absolut gute Wahl und eine empfehlenswerte Adresse. Als dann alles gepackt war, führte uns Teodosi (Dosi) Venzin, der einzige Berufstrahler in dieser Gegend, in die Geheimnisse und die Faszination des Strahlens (Bergmineralien- und Bergkristallsuche) ein. Auf seine eigene bodenständige bündnerische Art begeisterte er uns in einem eindrucklichen Diavortrag über das Aufspüren und Herausmeisseln der kostbaren Mineralien. Es ist eine eigene funkelnde und glitzernde Welt, welche unter verborgenen Gesteinsbildungen schlummert. Diese von blossen Auge in der Landschaft und am Berg zu erkennen (zu lesen) ist eine Tugend, welche einem eigen sein muss. Ansonsten ist es schwer, fündig zu werden. In seiner eigenen Werkstatt zeigte «Dosi» uns, welche wundervollen Sachen aus diesen gefundenen Schätzen fabriziert und gefertigt werden können. – Nach dem Mittagessen blieb noch Zeit, um im nahegelegenen Infozentrum der «AlpTransit Gotthard AG» in Sedrun sich von der grössten Tunnelbaustelle der Welt informieren und begeistern zu lassen. Mit dem 57 Kilometer langen und in fünf Baulose unterteilten Gotthard-Basistunnel ist zurzeit der längste Tunnel der Welt in Arbeit.

Ein herzlicher, fraulicher Empfang wurde uns am Sonntagabend in Rätterschen zuteil. Ich glaube, alle freuten sich, wieder daheim zu sein?! Ein spezieller Dank gebührt einmal mehr Stefan Huber für die tadellose Vorbereitung und Rekognoszierung der Reise sowie die Betreuung während dieser drei unvergesslichen Tage. Einmal mehr ist uns ein langes Wochenende in bester Erinnerung mit herrlichen Eindrücken von Landschaft, Bergwelt und schöner Kameradschaft. Diese Erlebnisse lassen uns sicher alle lange davon zehren. Merci für alles, Stefan.

Bernhard Storrer

## Frauenriege/Männerriege «Laufräff»

### Walking – Schritt für Schritt zu mehr Gesundheit und Vitalität

Mit diesem Vorsatz haben wir ein weiteres erfolgreiches Walkingjahr schon beinahe hinter uns gebracht. Am Abend des 12. Septembers bot sich uns eine neuartige Gelegenheit, diese ausgewiesene gute Sportart für Gesundheit und Wohlbefinden weiter bekannt zu machen. Kienast-Sport, Winterthur, versandte eine Einladung an seine Stammkunden, bei uns in Elsau-Rätterschen das Walking näher kennen zu lernen. Sie kamen, allerdings nicht ganz so zahlreich, wie es die gute Botschaft eigentlich verdient hätte. Die Herren Kienast und Pfister bauten einen Demo-Shop mit Fachberatung für Walking- und Joggingsschuhe auf und ermöglichten es allen interessierten Läuferinnen und Läufern, eine Runde mit Testschuhen zu absolvieren. Für das körperliche Wohlbefinden und den Energieausgleich sorgte Herr Bisesti mit seinen hochwertigen und in Sportkreisen bekannten Produkten PowerBar, die er uns in Form eines Drinks und wohlschmeckender Energieriegel offerierte. Auch hier wurde seine fachkundige Beratung zur Fitness- und Wettkampfernährung geschätzt, wengleich Walker sich nie so verausgaben müssen wie etwa Ausdauersportler, die über Stunden unterwegs sind.

Die Walking-Gruppe am Dienstagabend, 19.00 Uhr, führt die geleiteten Trainings noch bis und mit Herbstferien ab Sportplatz/Schwimmbad Niderwis durch. Dann wechseln wir auf den «Winter-Marschplan» und benützen den Ausgangspunkt bei der Kirche Elsau für den

oberen Teil des «Laufräff», via Schnasberg-Fulauertobel-Fulau-Elsau. Hier also nochmals die Zusammenfassung, wo sich die Walkinggruppen weiterhin treffen:

Montagsmorgen, 8.00 Uhr,  
Parkplatz Kirche Elsau für Seniorinnen und Senioren

Dienstagmorgen, 09.00 Uhr,  
Sportplatz/Schwimmbad Niderwis

Dienstagabend, 19.00 Uhr  
– bis 17. Oktober: Sportplatz/  
Schwimmbad Niderwis  
– ab 24. Oktober: Parkplatz,  
Kirche Elsau

Auskunft erteilen Ihnen gerne:  
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61  
Edith Schär Tel. 363 21 91

Machen Sie mit – ganz im Sinne von «Walking statt Winterschlaf».

Mit besten Grüßen

Ihr Laufräff Frauenriege/  
Männerriege Rätterschen  
Vreni Erzinger, Edith Schär,  
Hans Erzinger

Restaurant  
**BLUME**  
8352 Rümikon

Samstag, ab 13.30 Uhr und  
Sonntag ganztags Ruhetag  
Tel. 363 21 77

**4. Oktober ab 16 Uhr und  
5. und 6. Oktober Metzgete**

- Feini Znünibrötli
- Preiswerte Tagesmenüs
- Heimeliges Säli
- Gästezimmer zu vermieten

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

**Turnveteranen des TV Rätterschen**

Auf Samstag, 22. Juli, hat die Obmannschaft zur Reise ins Freiburgerland eingeladen. Angenehmes, schönes Wetter versprach einen guten Reisetag mit dem Car. 20 (-1) Veteranen liessen sich via Zürich, Bern, Freiburg nach Greizer chauffieren. Für alle die sonst mit dem Auto unterwegs sind, ein Vergnügen. Vieles wurde links und rechts der Reiseroute entdeckt, neben all dem wurden auch Neugierigkeiten ausgetauscht. Zur rechten Zeit ist ein Kaffeehalt eingeschaltet worden.

Bald verliessen wir die Autobahn und steuerten via Bulle unser erstes Ziel Greizer an. Das vielbesuchte Städtchen beherrscht das ganze Greizerland. Seit dem Jahr 1000 bezeugt, ist das Schloss, der einstige Sitz des Grafen von Greizer, sogar der erste Renaissancebau nördlich der Alpen. Sehenswert sind die Wohngemächer, der Rittersaal, die Terrasse und der beleuchtete äussere Wehrgang.

Die Zeit war zu kurz, um weitere Sehenswürdigkeiten wie H.R.-Giger-

Museum, Schaukäserei, Greizer Museum etc. zu besuchen. Da hier die Autos (einige Ausnahmen) vor dem Städtchen bleiben müssen, haben die Plätze und Gassen ihren Charme von einst wiedergewonnen. Auch die Häuser mit den farbigen Sonnenstoren laden zum Verweilen ein und jeder konnte sich selbst von der Schönheit des Städtchens überzeugen.

Bald war das gemeinsame Mittagessen an der Reihe, aber so schnell auch vorbei, so dass der Chauffeur bald aufbrechen wollte.

Für alle, die zum ersten Mal in Greizer gewesen sind, war es sicher recht eindrücklich, und die andern haben bestimmt etwas Neues entdeckt. Die Reise am Mittag führte über den Jaunpass ins Simmental. In Spiez wurde die Fahrt für etwa eine Stunde unterbrochen. Warum?

Colasit AG, CH-3700 Spiez. Wer konnte sich bisher unter diesem Firmennamen etwas vorstellen? Wahrscheinlich niemand oder nur ganz wenige. Diese Firma ist ein

Produktionsbetrieb in der Kunststoff-Verarbeitung, mit breiter Produk-  
tepalette.

- Es werden hergestellt:
- Ventilatoren aus Kunststoff
  - Lüftungsanlagen aus Kunststoff für die chemische Industrie, Abwasserreinigungsanlagen, Labors, Käsekeller, Leiterplattenwerke, Galvaniker etc.
  - Behälter aus Kunststoff für die Chemie und Galvanotechnik
  - Pulverbeschichtungskabinen
  - Nasswäscher für die Abluftreinigung
  - Vakuum-Verformung
  - Verarbeitung von GFK-Materialien etc.

Der Verkaufsleiter Ueli Heiniger stellt uns die Produktion vor, aber es ist klar, in der kurzen Zeit kann nicht jedes Detail besichtigt werden. Die gestellten Fragen der Veteranen haben interessante Aspekte aufgezeigt.

Nach einer kleinen Stärkung in der Colasit-Cafeteria wurde zum Aufbruch gebeten. (NB: Colasit AG ist der Arbeitgeber von Alfred Schmid. Weitere Infos sind auf [www.colasite.ch](http://www.colasite.ch) zu erhalten.)

Entlang dem Thunersee, Brienersee über den Brünigpass reisten wir Richtung Luzern. Auf diesem Streckenteil ist der Gesprächsstoff deutlich weniger geworden, so dass bei einigen eifrig vorgeschlafen wurde. Landschaftlich ist auch dieses Teilstück der Schweiz schön und abwechslungsreich.

Ein plötzlich eingeschalteter Halt konnte die Stimmung doch wieder etwas anheben. Anschliessend begann der letzte Streckenabschnitt. Etwas später als geplant sind wir jedoch wohlbehalten in Rätterschen eingetroffen.

Besten Dank der Obmannschaft für die Organisation, den Teilnehmern für die angenehme Stimmung, dem Chauffeur für die unfallfreie Fahrt. So machen Ausflüge Spass, ich hoffe auch im 2001.

Freddy Schmid

**El Volero**

**Voranzeige**

Besuchen Sie unser Volleyball-Heimturnier

am 29. Oktober, ab 8.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Um den Wanderpokal werden acht Mannschaften der 2./3./4. Liga spielen.

Aus unserer Festwirtschaft auf der Bühne können Sie alle Spiele super verfolgen und nebenbei ein Mittagessen und diverse andere Leckereien geniessen.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zu unseren Gästen zählen dürfen. Bis dann ...

Andrea + Bea

**FC Rätterschen**

**Wichtige Punkte aus der Generalversammlung vom 18. August**  
Die Generalversammlung des FC Rätterschen (FCR) verlief dieses Jahr relativ ruhig. Positiv hat sich ausgewirkt, dass sich alle Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben, für ein weiteres Jahr zu kandidieren. Der Posten des Aktuars ist weiterhin vakant. Alle Vorstandsmitglieder wurden von der Generalversammlung einstimmig bestätigt. Für die Saison 2000/01 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

**Vorstand**

Präsident:	<b>Reini Sommer</b> (bisher)
Vize-Präsident:	<b>Peter Baumann</b> (bisher)
Kassierin:	<b>Bettina Fivaz</b> (bisher)
SPIKO-Präsident:	<b>Kurt Buchmann</b> (bisher)
Junioren-Obmann:	<b>Markus Schmidt</b> (bisher)
Aktiv-Beisitzer:	<b>Gian-Reto Hess</b> (bisher)
Sekretär:	<b>Martin Schmidt</b> (bisher)
SPIKO-Sekretär:	<b>Heinz Neth</b> (bisher)
Werbung/Passiv-Beisitzer:	<b>Uwe Rickert</b> (bisher)
Aktuar:	vakant

**erweiterter Vorstand:**

Senioren-Obmann:	<b>Thomas Brunner</b> (bisher)
Veteranen-Obmann:	<b>Heinz Bertschi</b> (neu)

Kurt Buchmann und Markus Schmidt kündigten an, dass sie auf Ende Saison 2000/01 aus dem Vorstand ausscheiden möchten. Es wird nun im Laufe der Saison dringend nach Ersatz gesucht. Leider ist es nicht einfach, diese Ämter zu besetzen, da sie mit zu den arbeitsintensivsten Tätigkeiten gehören. Vor allem die grosse Juniorenabteilung mit rund 150 Mitgliedern benötigt erheblichen Aufwand.

mit einem ausgeglichenen Budget. Einen wichtigen Beitrag an den Gesamtverein leistet das alljährliche Grümpeltturnier. Über den Verlauf dieser Veranstaltung wurde bereits in der letzten ez berichtet. Die genauen Zahlen des Kassenabschlusses liegen vom Grümpeltturnier noch nicht vor. Jedoch kann schon heute mit einem finanziellen Rekordergebnis gerechnet werden. Allen Helfern nochmals ein herzliches Dankeschön. Das nächste

**WASSERDICHT!**

Mit einer Blecheinkleidung machen wir Ihren Kamin absolut wasserdicht.

Verlangen Sie eine Offerte!



**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

**Umbauten / Neubauten / Reparaturservice**

**Restaurant Landhaus**

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

**procar garage**

Im Halbiacker 13, Rümikon  
8352 Rätterschen

Jo Ludescher  
Telefon 052 / 363 26 18

**Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!**

Grümpeltturnier findet am 8./9./10. Juni 2001 statt.

Die Schiedsrichterknappheit ist weiterhin ein grosses Problem. Wir sind sehr dankbar, dass sich **Peter Kindlimann** als Übergangslösung für ein Jahr als Schiedsrichter zur Verfügung stellt. Wir suchen weiterhin Interessenten und verweisen auf unseren nebenstehenden Aufruf. Auskünfte erteilt Ihnen gerne Kurt Buchmann (Tel. 337 21 20).

Der FCR bedankt sich bei den Sponsoren für die neuen Tenues und zwar bei Iso-Frei (Tenue 1. Mannschaft), Peter Salzgeber (Tenue 2. Mannschaft), Hanspeter Dalla-Rosa (Tenue E-Junioren), Cormi GmbH (Tenue B-Junioren) und den Supportern (Tenue Senioren). Der Supporter-Gewerberg besteht nun seit 20 Jahren und ist zu einer wertvollen Unterstützung des Vereins geworden. Herzliche Gratulation zum Jubiläum und

vielen Dank für die grosse Hilfe. Sorgen bereitet dem Verein natürlich der sich abzeichnende Verlust des Heidenbühls als Sportplatz für den Trainings- und Spielbetrieb. Der Verein ist sehr dankbar, dass sich der Gemeinderat schon aktiv mit den Vorarbeiten für eine Ersatzlösung beschäftigt. Es wurde ein Sportplatzkomitee gegründet, dem neben Vertretern des Gemeinderates vom FCR **Christian Beusch**, Uwe Rickert und Guido Sommer angehören.

Alle Mannschaften haben in der Zwischenzeit wieder die neue Saison begonnen. Über den Spielbetrieb, die Organisation der Juniorenabteilung und die Ergebnisse der Mannschaften wird in der nächsten Ausgabe der ez berichtet. Wir wünschen allen Spielern, Trainern, Supportern und natürlich den Zuschauern viele angenehme Stunden mit dem FCR.

Uwe Rickert

### Schiedsrichter gesucht

#### Einmaliger Zeitaufwand

- 3 Samstage

Grundausbildung:  
Regelkenntnisse

#### Jährlicher Zeitaufwand

- 6 Lehrabende pro Saison

(inkl. Konditionstest  
ab 3. Liga)

#### Mindestens 12 Spiele pro Saison leiten

Auskünfte:  
**Kurt Buchmann**  
Tel. 337 21 20

Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Salon Rösli  
Zünikon  
8353 Elgg

Garage Wolfer  
Schwimmbadstrasse 7  
8353 Elgg

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Nyfega  
Elektro Garage AG  
8400 Winterthur

Pedrett's Sport  
Stegackerstr. 5  
8409 Winterthur

Sommer  
Gemüse + Pflanzen  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Winterthur

Naegeli Form AG  
Das Treppen-Haus  
8352 Rätterschen

Peco Tours AG  
St. Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Werner Häusler  
Dächer und Fassaden  
8409 Winterthur

Brot Computer  
CAD Systeme  
8352 Rätterschen

Di Sa Bo AG, Dichtungen  
Sattlerei, Bodenbeläge  
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Balmer EDV Beratungen  
& Schulungen GmbH  
8404 Winterthur

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Zehnder AG  
Holz+Bau  
8409 Winterthur

Schönbächler Druck  
Hofackerstrasse 15  
8409 Winterthur

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Coiffeursaloon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

Kaminflex GmbH  
Im Halbiacker 7  
8352 Rätterschen

MS-Print  
Fröschenweidstr. 12  
8404 Winterthur

Landi  
Elsau und Umgebung  
8352 Rätterschen

VinArte  
Wein und Handwerk  
8352 Rätterschen



### VMC Rätterschen

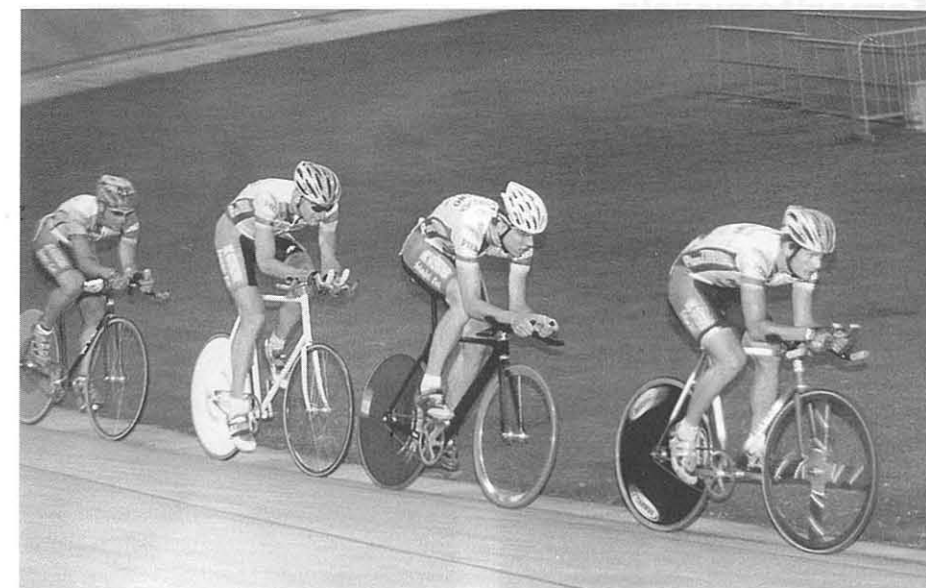
#### Renngruppe

#### Eine halbe Sekunde fehlte

Nur wenige Sekundenbruchteile fehlten dem Velo-Moto-Club Rätterschen zum Gewinn der ersten Medaille bei nationalen Mannschafts-Meisterschaften. In der Besetzung **Reto Lauper, Stefan Peterer, Marcel Pfister** und **Stefan Schär** verpassten die Grün-weisen auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon mit einer bravourösen Leistung zwar die Bronze-Medaille, legten aber für den VMC Rätterschen bei der ersten Teilnahme an solchen Meisterschaften hohe Ehre ein.

Die minuziöse Vorbereitung der vier Rätterscher unter der Leitung von Nationaltrainer Sepp Helbling trug Früchte. Einmal pro Woche wurde in Hinblick auf die Mannschafts-Meisterschaften auf der Rennbahn-Technik geübt. Am Finaltag dann hatte das Viererteam in der Mannschafts-Verfolgung gegen die zweite Mannschaft des VMC Hirslanden anzutreten. Mit der viertbesten Zeit hinter Hirslanden 1, Sursee und dem RV Zürich vermochte sich das Quartett für den Halbfinal zu qualifizieren, wo kein geringerer Gegner als der vielfache Schweizermeister Hirslanden 1 auf die Rätterscher wartete. In diesem Halbfinal vermochten sich Reto Lauper, Stefan Peterer, Marcel Pfister und Stefan Schär noch einmal um rund drei Sekunden zu steigern, was zur Schlusszeit von 4:42,516, aber leider nicht zur angestrebten Bronze-Medaille reichte. Trotzdem darf von einem gelungenen Abstecher der jungen und hoffnungsvollen Rätterscher Equipe gesprochen werden. Die vier Rennfahrer machten auch sonst an den Abendrennen mit ausgezeichneten Leistungen auf dem Betonoval auf sich aufmerksam.

Päde Ettlin



Der VMC Rätterschen mit Stefan Peterer, Reto Lauper, Stefan Schär und Marcel Pfister auf dem Weg zum 4. Meisterschaftsrang.

#### Tourenfahrer

#### Gelungene Saison

Vier von fünf geplanten Rundfahrten der VMC-Tourenfahrer konnten bei gutem Wetter absolviert werden. Nur eine geplante Tour fiel buchstäblich ins Wasser. Im friedlichen Wettstreit um die grösste Tourenfahrergruppe wurde an der Schwarzbuebe-Rundfahrt der VMC Rätterschen erstmals seit zwei Jahren vom VC Sierre übertrumpft. Aber schon an der Emmental-Rundfahrt konnte erfolgreich gekontert werden.

Die 2-Tages-Überraschungstour, organisiert von unserem Präsidenten **Walter Pfister** (Wapf) mit nahezu 30 Beteiligten, war ein voller Erfolg. Aufgeteilt in zwei Gruppen wurde nach der Velotour auf dem

Rütihof zwischen Gränichen und Muhen bei einer Bauernolympiade und anschliessendem guten Nachtessen der erste Höhepunkt erreicht. Der zweite Höhepunkt: «Schlafen im Stroh», eingepackt in Schlafsäcke und Woldecken, wurde durch die einschläfernde Nachtmusik (nicht von Mozart) versüsst.

Eine Velotour der anderen Art, die auf Spass und nicht auf Leistung ausgelegt ist, fand am Sonntag ihren Abschluss und es bleibt zu hoffen, dass eine Wiederholung der Wapf-Tour nur eine Frage der Zeit ist ...

Die Tour de France: 6 VMC-Tourenfahrer, 2 Begleitfahrzeuge, neun Tage, 16 Pässe, 18 000 Höhenmeter. Das sind die «technischen Daten» der vom Tourenobmann organisierten Pässefahrt über die von der Tour de France her bekannten Alpenpässe Col d'Iseran, Col d'Izoard, Col du Var usw. Auch der höchste Passübergang Europas (Col de la Bonette 2802 m ü. M.) stand auf dem Programm.

Mit der Verstärkung von drei weiteren Fahrern wurden die letzten drei Tage die imposanten Pässe Col du Telegraph, Col du Galibier, die weltbekannte Alpe d'Huez sowie der mächtige Col de Glandon überwunden. Die grossen, hohen, landschaftlich schönen Pässe werden uns allen in starker Erinnerung bleiben.

Hans Gsell

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19  
Fax 052 363 14 90  
Natel 079 407 08 04

Gewerbehau Eulach  
Im Halbiacker 7  
CH-8352 Rümikon

**Samariterverein**

**Herzliche Gratulation**



Olga Schmid feiert ihren 80. Geburtstag

Am 1. September konnte unser immer noch aktives Ehrenmitglied **Olga Schmid** ihren 80. Geburtstag feiern. Viele Mitglieder vom Samariterverein haben bei einem gemeinsamen Morgenessen im Kirchgemeindehaus zu diesem Ehrentag gratulieren können.



Beim fröhlichen Zusammensein

Olga Schmid ist dem Samariterverein im Jahre 1957 beigetreten und durfte 1982 die Henri-Dunant-Medaille für ihre 25-jährige Aktiv-Mitgliedschaft entgegennehmen. Heute, nach 43 Jahren, nimmt Olga immer noch regelmässig an den

monatlichen Übungen teil. Das freut uns alle sehr und wir hoffen, dass ihre Gesundheit dies noch lange erlauben wird.

Liebe Olga, wir gratulieren Dir auch auf diesem Weg nochmals herzlich zu Deinem Geburtstag und wünschen Dir für die Zukunft viel Glück und Gesundheit.

Für den Samariterverein  
Erika Schönenberger

**Samariter-Sammlung 2000**

Liebe Einwohner der Gemeinde Elsau, Liebe Ricketwiler

Wie in früheren Jahren sind Ende August Mitglieder des örtlichen Samaritervereins bei Ihnen vorbeigekommen und haben Sie um einen Beitrag gebeten. Zum ersten Mal haben wir uns auch erlaubt, bei Abwesenheit ein Schreiben mit einem Einzahlungsschein in den Briefkasten zu legen. Mit Ihren grosszügigen Spenden unterstützen Sie den Schweizerischen Samariterbund sowie unseren Verein. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

Die Spenden ermöglichen die Aus- und Weiterbildung von Samariterlehrern, die ihr Wissen ihrerseits den Samaritern sowie all den vielen Kursteilnehmern weitergeben können. Wir alle sind vielleicht einmal auf Hilfe angewiesen oder dürfen einem Mitmenschen helfen. Unser aller Bestreben und Wunsch ist, im Notfall richtig und rasch handeln zu können. Mit Ihren Spenden tragen Sie wesentlich dazu bei.

Ihr Samariterverein

*Mit freundlicher Empfehlung*

**TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG**

Gottfried Tobler  
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63  
Fax 052 - 242 54 02  
Hegistrasse 37  
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38  
Im Husacker 11  
8352 Elsau

*Häsch es grosses oder chliises Fäscht?  
Dänn isch de Sonne-Partyservice s'Bescht!*



**Wirtschaft zur Mühle Hegi**

Mettlenstrasse 28  
8409 Winterthur  
Tel. 052 / 242 18 55  
Di geschlossen



**Restaurant Sonne**

Elsauerstrasse 22  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 24 70

Es freut sich Bruno Vögel und Teams

**Ortsverein Rümikon**

**Spritzfahrt ins Berner Oberland!**

Am Samstag, 8. Juli, führte die Marktkommission des Ortsvereins Rümikon für sämtliche Markthelferinnen und Markthelfer, die sich in den vergangenen fünf Jahren als Helfer am Rümikermärt aktiv beteiligten, einen ganztägigen Ausflug durch. Als hervorragende Reiseleiter entpuppten sich **Ruth und Werner Wagner**. Diese beiden organisierten den Ausflug von A-Z. Leider hatte Petrus kein Einsehen für uns Ausflügler. Es regnete, mit wenigen Ausnahmen, ununterbrochen den ganzen Tag.

Mit dem Car-Unternehmen Ruedi Bösch, ging die Fahrt über den Brünig-Pass nach Frutigen bis nach Adelboden. Bei schöner Witterung hätte die Reise von Adelboden aus, mit der Gondelbahn bis nach Sillerenbühl, anschliessend zu Fuss auf dem Höhenweg bis zum Bergrestaurant Hahnenmoos geführt. Infolge der schlechten Witterung stiegen wir in Adelboden vom Car in das




So wäre die Aussicht gewesen!

Postauto um. Mit diesem fuhren wir bis zur Talstation Geils. Anschliessend führte uns die Gondelbahn bis zum Hahnenmoos. Im Bergrestaurant genossen wir alle das Mittagessen. Nach dem Dessert marschier-

ten einige von uns, trotz der schlechten Witterung, bis zur Bahnstation Sillerenbühl. Die Zurückgebliebenen holten die Wetterfesten nach einer Stunde mit dem Car wieder in Adelboden bei der Talstation ab. Mit Sicherheit kann gesagt werden, dass trotz der schlechten Witterung alle Beteiligten ihren guten Humor behielten. Dank dieser Witterung kam man vermehrt untereinander ins Gespräch und lernte sich dadurch noch besser kennen als sonst. In Rätterschen offerierte der Verein jedem von uns im Restaurant Sonne ein Nachtessen. Somit konnte jeder von uns behaupten, dass er am Ausflugstag wenigstens einmal die Sonne gesehen habe.

Den Organisatoren und unserem Chauffeur-Team **Ruth und Ruedi Bösch** ein herzliches Dankeschön!

Ortsverein Rümikon  
Ruedi Hähni, Präsident




## Die echte Alternative

Mit NetBanking steht Ihnen Ihr ZLB-Konto 7 Tage pro Woche Tag und Nacht zur Verfügung.

**Machen Sie sich unabhängig!**

Sie benötigen nur einen IBM-kompatiblen PC mit Internet-Anschluss und ein Zahlungsverkehrskonto aus unserem vielfältigen Sortiment.



**ZLB Zürcher Landbank**

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Telefon 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Telefon 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Telefon 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Telefon 052 / 364 15 66

**RBA-BANK**

Heizung und Warmwasser mit **StratiVari**



**SOLTOP**  
SONNE WÄRME WASSER

**Sonnenenergie Heizung Sanitär**

SOLTOP Schuppisser AG  
St. Gallerstrasse 7, CH-8353 Elgg  
Tel. 052 364 00 77

## Feuerwehrverein Elsau-Schlatt

### Einweihung des altgedienten MOWAG als Party-Oldtimer



Den Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins kann man ab sofort mieten.

Der Rümikermärt bot uns die willkommene Plattform, das in neuem Glanz auferstandene Feuerwehrauto der Bevölkerung vorzustellen. Mit unserem ersten Fahrzeug verbinden uns viele Erinnerungen an den Aufbruch unserer Feuerwehr in die Neuzeit. Was lag deshalb näher, als unserem Mowag, Jahrgang 1964, einen neuen Lebenszweck zu verleihen und ihm ein Alter in Würde und Ansehen zu ermöglichen. Seine Geschichte ist recht bewegt. Bereits 1961, etwa drei Jahre vor der Auslieferung, wurde intensiv beraten und geplant. Auch damals spielte das liebe Geld eine entscheidende Rolle, und es fehlte nicht an kritischen Stimmen, ob sich die Landgemeinde Elsau überhaupt einen solchen Luxus leisten könne. Von «Zürichseegemeinde-Allüren» und andern wenig schmeichelhaften Vergleichen soll zuweilen die Rede gewesen sein!

Feuerwehrstolz und Realitätssinn gerieten hie und da aneinander, führten schliesslich jedoch auch hier zu einer guten und einvernehmlichen Lösung, und der Mowag erfüllte seine Aufgabe, zusammen mit einer ganzen Generation engagierter Feuerwehrleute, während über 30 Jahren hervorragend. Wir haben ihn ins Herz geschlossen und waren mächtig stolz auf ihn.

Die Gemeinden Elsau und Schlatt, zahlreiche Gönnerinnen und Gönner und viele Helferinnen und Helfer haben es möglich gemacht, dass wir ihn in den vergangenen Monaten zu einem prächtigen Party-Oldtimer umgestalten konnten. Und was Sie am Rümikermarkt sahen, erfüllt uns mit neuem Stolz. Es ist ein strahlendes Beispiel, wie man ein gemein-



Ein Bierhydrant löscht den Durst.

sames Ziel unter gleichgesinnten Kameraden erreichen kann.

Herzlichen Dank an

– unsere Initianten und Idealisten der Arbeitsgruppe Mowag, die sich total für die Idee engagiert und immer an das gute Gelingen geglaubt haben:

Hans Ebner: Technik  
Hans Erzinger: Administration  
Stefan Huber: Planung, Technik  
René Kappeler: Technik  
Reini Meyer: Technik  
Nicole Nyffenegger: Administration  
René Nyffenegger: Vertretung bei den Behörden, Technik  
Peter Schönbächler: Administration  
Hanspeter Stäheli: Vorsitz, Administration

– unsere Gönnerinnen und Gönner, die mit ihrer grosszügigen Unterstützung ganz entscheidend zum guten Gelingen beigetragen haben:

- Kameradinnen und Kameraden mit ihren Anteilscheinen
- Zweckverband FW Elsau-Schlatt mit dem Benützungrecht
- Feldschlösschen/Walter Dönni mit der «Biermaschine»
- Fröhlich Fritz mit Carrossierarbeiten
- Gross Metallbau mit Schlosserarbeiten
- Hofer Spengler-Sanitär mit Apparaten
- Hutech Engineering mit Planung und CAD
- Lohner Alfred mit Fräsarbeiten
- Meyer R. Autospritzwerk mit Farbkonzept, Spritzarbeit
- Nyfega Autoelektro mit Elektro, Licht, Ton
- Post Rätterschen mit Werbung, PR
- Schönbächler Urs mit Schreinerarbeiten
- Bluemelade Natura, Sandra Meier mit blumigem Kühlerschmuck

Ab sofort kann unser Mowag-Party-Oldtimer für Festanlässe aller Art gemietet werden, Auskunft erteilt Ihnen gerne:

**Hanspeter Stäheli**, Poststelle, 8352 Rätterschen. Telefon 363 11 35, Fax 363 27 53, E-Mail: 835200@post.ch

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt  
Arbeitsgruppe Mowag  
Hans Erzinger

Fotos: ms

## Verein Waldhütte

### Die Bewilligung ist da!

Nach langen und intensiven Vorarbeiten der Bauverantwortlichen im Verein Waldhütte wurde vor Kurzem ein wichtiges Zwischenziel zur Realisierung der Elsauer Waldhütte erreicht: Sowohl die kantonalen Instanzen als auch der Gemeinderat Elsau haben unserem Bauprojekt – es wurde von den Architekten Zehnder + Kuhn in Zusammenarbeit mit den Baufachleuten unseres Vereins erarbeitet – grünes Licht gegeben. Vorgängig wurden von der zuständigen kantonalen Behörde, der Abteilung Wald des kantonalen Amtes für Landschaft und Natur, einige kleinere Anpassungen verlangt, die wir im nun bewilligten Projekt vollumfänglich berücksichtigen konnten.

Seit kurzer Zeit liegt nun auch der Kostenvoranschlag vor. Darin berücksichtigt werden konnten verschiedene Goodwill-Leistungen des, vor allem einheimischen, Gewerbes (siehe Kasten). Dafür möchte sich der Vorstand ganz herzlich bedanken. Zurzeit laufen die Verhandlungen mit dem Gemeinderat wegen des Baurechtsvertrages und mit der Zürcher Landbank, die uns bei der Finanzierung des Projektes behilflich sein wird. Unser provisorischer Zeitplan sieht vor, der Generalversammlung von Ende Oktober das Paket «Baufreigabe» zum Entscheid vorzulegen. Wir werden die Vereinsmitglieder rechtzeitig zu dieser ausserordentlichen Versammlung einladen.

### Der Verein wächst!

Schon oft durften wir feststellen, wie breit der Rückhalt für die Idee einer Waldhütte bei den Elsauerinnen und Elsauern ist. Bereits über 130 Mitglieder haben sich mit dem Kauf von Anteilscheinen finanziell engagiert. Wir freuen uns weiterhin über neue Interessenten, die sich als Mitglieder unseres Vereins oder als grosszügige Gönner mit unserer Idee identifizieren möchten. Schliesslich halten wir nach wie vor daran fest, die Waldhütte Elsau zu realisieren ohne mit der hohlen Hand um unterstützende Steuergelder zu betteln. Wir glauben daran, dass sich ein solches Projekt mit Eigeninitiative und entsprechendem Engagement durchaus auf breit abgestützter privater Basis verwirklichen lässt. Lassen doch auch Sie sich von der Idee begeistern!

### Folgende Firmen unterstützen das Projekt mit Goodwill-Leistungen:

ARGE Hofer, Rätterschen/Häusler, Winterthur	Spenglerarbeiten/Flachdach
ARGE Hofmann/Hürzeler+Schafroth/Schmid	Elektroanlage
Ernst Bärtschi	Versicherungen
Forstrevier Hegi-Töss, Ruedi Weilenmann	Rodungen
Gebr. Hunziker AG, Winterthur	Bauingenieur
Gemeinde Elsau	Bewilligungen/Gebühren
Gross Metallbau	Metallbauarbeiten
Kaminflex	Kaminanlage
Langhard Hoch- und Tiefbau AG	Baumeisterarbeiten
M. Wagner AG	Küche
Max Briegel	Malerarbeiten
Toni Rahmer	Holzstützen
Trüb, Becker + Bischof	Geometer
Zehnder + Kuhn	Architekturarbeiten
Zehnder Holz und Bau AG	Montagebau in Holz

### Sichern Sie sich Ihren Anteilschein!

Nur dank der Hilfe unserer Anteilscheinbesitzer und Gönner werden wir die Elsauer Waldhütte verwirklichen können. Der Vorstand möchte all jenen, die beinahe seit Anfang unsere Idee unterstützt haben, ein grosses Dankeschön aussprechen. Natürlich gibts auch ein Zückerchen für alle, die sich schon in dieser frühen Phase finanziell engagierten: Bis zum Baubeginn liegt der Einstiegspreis für eine Mitgliedschaft bei 100 Franken (1 Anteilschein). Nach dem Spatenstich wird die Hürde etwas höher: Der Kauf von mindestens zwei Anteilscheinen bringt einem dann die Mitgliedschaft und alle damit verbundenen Vorteile (Priorität bei der Reservierung, vergünstigter Mietpreis). Profitieren Sie jetzt – und unterstützen Sie damit die Anstrengungen für eine Elsauer Waldhütte!

Sie erhalten weitere Informationen und Unterlagen für die Zeichnung von Anteilscheinen beim Präsidenten des Vereins Waldhütte, **Koni Schmidli**, unter Telefon 079 436 93 28 oder per E-Mail: konrad.schmidli@winterthur.ch.

Freuen Sie sich mit uns auf eine tolle Waldhütte!

Verein Waldhütte Elsau,  
Markus Kleeb

Die nachstehenden Privatpersonen, Firmen und Organisationen unterstützen das Projekt mit finanziellen Beiträgen. Dafür herzlichen Dank.

### Fr. 100.– und mehr

Alle Mitglieder des Vereins Waldhütte Elsau durch die Zeichnung von mind. 1 Anteilschein

### Fr. 500.– und mehr

Dr. Kurt Bantle; Klaus und Ruth Beugger; FC Rätterschen; Ruth Felder-Fischer, Eschlikon; Max und Esther Gehring; Rolf Gehring; Dr. med. Lienhart Hämmerle; Silvia und Peter Kessler; René Leuenberger; Gertrud Reinhard; Jürg und Irma Schmidli; Marianne Schmidli-Nüssli; Edwin und Antonia Weiler; Karl und Susanne Zehnder.

### Fr. 1 000.– und mehr

Walter Dönni; Evang. ref. Kirchgemeinde Elsau; FDP Elsau; Hans Frey; Kurt Grob; Ruedi Hähni; Männerchor Rätterschen; Heinz und Kathrin Ochsenbein; Peter und Ursula Schönbächler; Singing Pinguins; Hansueli und Myrta Sommer.

### Fr. 2 000.– und mehr

Karl Lüönd; TV Rätterschen; Winterthur Versicherungen, Generaldirektion.

### Fr. 5 000.– und mehr

Ernst Bärtschi, Winterthur Versicherungen; Christoph Rieder Vinarte SA; ZLB Zürcher Landbank

### Fr. 10'000.–

Jagdgesellschaft Birch

### Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

**Gottesdienst**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Besonderes:**  
1. Oktober Erntedankfest für Chlii und Gross zum Thema: Gschänk as Läbe.

12. November 17.00 Uhr  
Abendgottesdienst (Tag der verfolgten Christen)

**Kinderhort**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Sonntagsschule**  
Sonntag 10.00 Uhr

**Teenieclub**  
Samstag 9.30 Uhr  
30. September, 11. und 25. November

**Gemeindeabend**  
Dienstag 20.00 Uhr

**Hauszellen**  
10. und 24. Oktober, 14. und 28. November

**Missionsabend**  
17. Oktober

**Ameisli**  
Samstag 14.00 Uhr  
30. September, 11. und 25. November

**Jungschi**  
Samstag 14.00 Uhr  
30. September, 11. und 25. November

**Voranzeigen**  
Aktion Weihnachtspäckli:  
Samstag, 2. Dezember

Orientteppich-Ausstellung der CTG:  
Freitag, 8. bis Sonntag, 10. Dezember

**Kontaktpersonen**  
Prediger **Heinz Flütsch**, Büro  
St. Galler-Str. 64, Rätterschen,  
Tel. 366 66 16  
**Felix und Myrta Keller**,  
Ricketwil, Tel. 232 17 87  
**Kurt und Vreni Schlatter**,  
Rümikon, Tel. 363 10 56

### Schnappschüsse vom Sommerferienplausch der JUVEL, an dem wir mitgewirkt haben



Floss ahoi!



Wäme bi de Puure isch ...

### Aktion Weihnachtspäckli

**Freude und Hoffnung**  
Die Selbstverständlichkeit, zu Weihnachten ein Päckli zu erhalten, trifft für zahlreiche Menschen in den Republiken der GUS nicht zu. Mit der Aktion Weihnachtspäckli erhalten Not leidende Menschen konkrete Hilfe und erfahren Freude.

Die Sammlung wird von zahlreichen Kirchgemeinden in der deutschen und der welschen Schweiz durchgeführt. Von dort gelangen die Pakete an die Sammelstelle der Christlichen Ostmission (COM), die den Weitertransport und die Verteilung durchführt. Die COM pflegt seit über 25 Jahren intensive Kontakte in den ehemaligen Sowjetrepubliken und im Baltikum. Die beziehungsbezogene Verteilung der Weihnachtspakete basiert auf den Erfahrungen aus dem Nahrungsmittel- und Kleiderdienst, den die COM seit vielen Jahren in diesen Ländern ausübt. Die Päckli werden durch Mitarbeiter persönlich überbracht. In Schulen, Familien, Kinder-, Pflege-, Altersheimen, in Spitälern und Gefängnissen werden die Päckli anlässlich der Weihnachtsfeiern überreicht. Die Ermutigung und Freude, welche ein einziges Paket bei der beschenkten Person auslöst, ist bewegend. Die begleitende Weihnachtsbotschaft wird vielen Menschen in ihrer düsteren Umgebung zum Lichtblick und zur durchdringenden Hoffnung.

Ab November sammelt die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) Rätterschen während der obenstehenden Anlässe ihre selbstgemachten Päckli. Inhalt und Volumen der Kinder- und Erwachsenenpakete ist als Richtwert vorgegeben. Damit kann die Verteilung vereinfacht werden, was wesentlich zur Kostenreduktion beiträgt.

Zusätzlich wird die FEG am Samstag, 2. Dezember, beim Coop Rätterschen von 10.00 bis 15.00 Uhr Einkaufslisten für Interessierte bereitgehalten.

Die eingekauften Sachen können direkt vor Ort am Stand abgegeben werden, wo sie von Helferinnen und Helfern als Weihnachtspäckli verpackt werden.

Für ihre selbstgemachten Päckli beachten sie bitte folgende Angaben:

**Das Paket für Kinder: (1-1,5 kg schwer)**  
- Schreibheft oder Schreibblock  
- Farb- oder Filzstifte, Kugelschreiber  
- Schokolade/Bonbons  
- Spielzeug wie Auto, Puppe, Plüschtier  
Eventuelle zusätzliche Geschenke sind so auszuwählen, dass diese Päckli sowohl an Mädchen wie an Buben im Alter von 4 bis 17 Jahren verschenkt werden können.

**Das Paket für Erwachsene: (2-4 kg schwer)**  
Der Inhalt kann aus Produkten bestehen wie:  
- Gemüsekonserven

- Kaffee, Tee, Ovomaltine oder Milchpulver  
- Vitamintabletten, Schokolade  
- Zahnbürsten, -paste, Strumpfhosen, Kugelschreiber, Schreibpapier, Briefumschläge etc.

Beachten Sie bitte, dass die Pakete kein Fleisch, keine Medikamente und abgelaufenen Waren enthalten dürfen.

**Verpackung und Beschriftung**  
Verwenden Sie eine stabile Kartonschachtel und wickeln Sie diese in Geschenkpapier ein. Kleber zur Beschriftung von Paketen für Kinder oder Erwachsene erhalten Sie an der Sammelstelle.

**Transportbeitrag**  
Die Aktion Weihnachtspäckli können Sie auch durch einen Beitrag für Transport und Verteilung unterstützen. Mit Fr. 5.- sind die Unkosten eines Paketes abgedeckt. Spenden dafür werden gerne an der Sammelstelle entgegengenommen. Für Ihre Unterstützung und Hilfe danken wir herzlich.

Myrta Keller

## Hotel Sternen Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tendo  
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13  
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

**Bunt wie der Herbst – Köstlichkeiten aus unserer Küche mit frischen Saisonprodukten.**

**Aktuell: Feinstes vom Wild. Pizzas auf Lavastein!**

Für Geschäftsessen **JETZT** reservieren!

Auch für Sitzungen, Familienfeste und Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze  
Gartenrestaurant 40 Plätze  
Hotel 10 schöne Zimmer mit Dusche und TV

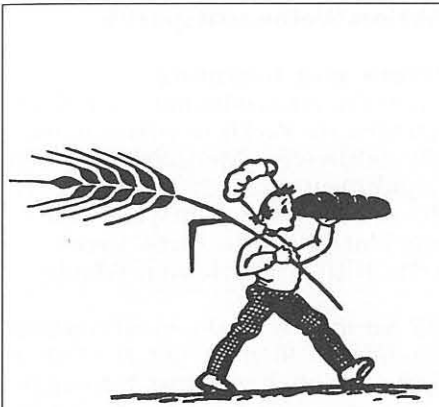
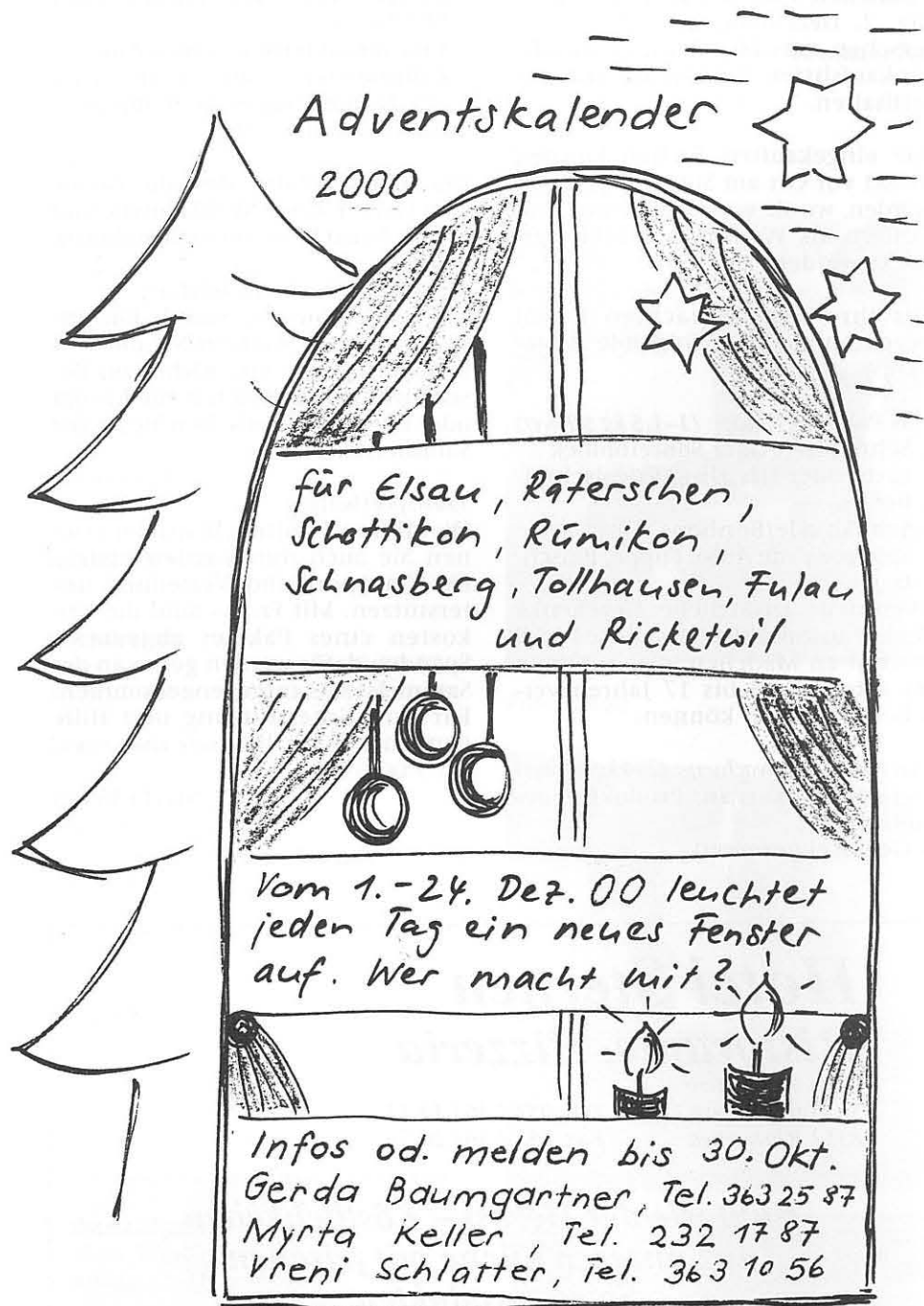
Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr  
Samstag 17.00-23.00 Uhr

Sonntag geschlossen, für Bankette geöffnet

052-366 00 00  
**thommy's pneu'shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33



Bäckerei-Konditorei

**Oskar Fritz**

Dickbuch  
Tel. 363 17 25

**Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen**  
**Telefon-Anlagen**  
**allgemeine  
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

**M. Briegel**

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52  
Im Halbiacker 15 Rümikon

**Besuchstag der Jugendarbeit  
der FEG Rätterschen**

Ein Nachmittag voller Überraschungen

Der Besuchstag der beiden Altersgruppen Ameisli (2. Kindergarten bis 3. Primarklasse) und Jungschar (Mittelstufe) lud am Samstag, dem 8. Juli, zu einem farbigen Querschnitt durch die Jugendarbeit der Region ein. Rund 60 Personen aus Aadorf bis Schlatt, Klein und Gross, liessen sich auch vom regnerischen Wetter nicht abhalten und folgten der Einladung. Stellvertretend für die Besucher sollen folgende zwei Erlebnisberichte von Kindern stehen:

«Wir hatten einen tollen Samstag. Am Anfang gingen wir in den Wald. Dort machten wir einen grossen Spiele-Wettbewerb, alle Gruppen wurden nach Farben benannt. Danach liefen wir weiter in den Wald. Und zwar in getrennten Gruppen. Die eine hatte einen kurzen Weg, die andere einen langen, dafür mit Überraschung. Die Überraschung waren fünf Milkschokoladentafeln. Jeder bekam zwei Reihen. Da ging das Laufen besser. Ein ziemlich grosses Stück liefen wir einem Pfad entlang. Als wir endlich am Ort ankamen, brannte schon ein Lagerfeuer. Einige der Besucher waren auch da. Gleich nebenan sprudelte ein Fluss. Ein Tobel war auch da. Wir fragten uns, wie es jetzt weiterging. Da entdeckten wir das Seil. Zwei Seile liefen senkrecht den Hang hinauf. Eine Schlaufe baumelte an einem Rädchen, so dass man hin- und herfahren konnte. Ein rotes Seil war an der Schlaufe festgebunden. Plötzlich hörte man Kindergeschrei. Die Ameisli, die den kürzeren Weg genommen hatten, schauten ganz zuoberst vom Tobel herab. Das Seil wurde von den Ameisli hinaufgezogen. Heute machten vier Kinder den Übertritt von den Ameisli zur Jungschar. Nacheinander wurden sie mit dem Seil heruntergelassen. Unten angekommen, wurde ihnen der Jungschar-Pulli übergezogen. Die Jungscharler stellten sich in zwei benachbarten Reihen auf, verkreuzten die Hände und hielten einander. Das Ameisli-Kind durfte einen Hecht in die so entstandene Brücke machen. Es kroch vorwärts, obwohl es immer wieder in die Luft gehoben wurde. Alle klatschten und jubelten. So begrüsst wir sie. Danach kam die ganze Ameisli-Gruppe herunter. Später brätelten wir Cervelats und Schlangentrost. Es gab



Gespannt warten Leiter und Kinder von Ameisli und Jungschar darauf, den grossen Gästen das coole Programm präsentieren zu dürfen.

aber auch normales Brot. Die Rangliste wurde verkündigt, vom Wettbewerb, den alle zusammen unterwegs gemacht hatten. Unsere Gruppe war im 2. Rang. Die Ameisli-Leiter verteilten jedem der vier Kinder ein Geschenk, «Die Bibel im Comics». Danach sassen wir noch gemütlich beisammen». (Eva, 4. Klasse).

«Mir hat es gefallen, dass ich in die Jungschar gekommen bin. Damit ich von den Ameisli zur Jungschar übertreten durfte, musste ich eine Seilbahn hinunterfahren. Als

ich unten war, musste ich den Jungscharpullover anziehen. Am Sonntagmorgen sagte mein Vater: «Wie hast du geschlafen, Jungschar-Mädchen?» «Gut», sagte ich. (Laura, 2. Klasse).

Der nächste Ameisli- und Jungschar-Nachmittag des 2. Quartals findet am 2. September statt. Treffpunkt: 14 Uhr, Freie Evangelische Gemeinde Rätterschen, St. Gallerstrasse 70. Wir freuen uns auf neue Gesichter!

Hanspeter Quenzer

**Senden Sie uns Ihre Beiträge per  
E-Mail: [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch)**

**BRUGG MANN**  
SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen  
Telefon 052 364 20 41**



## Trupp Klingsor

**Pfadianlass: Mini Abtägig vom 27. August**

(ph) In den letzten Jahren, wenn nicht sogar in den letzten Jahrzehnten, wurde in der Abteilung Bubenberg (dazu gehören auch der Elsauer Trupp Klingsor und die Wölfler) alle vier Jahre einen Elternabend durchgeführt. Diese Elternabende bildeten eine langjährige und schöne Tradition. Allerdings wurde der Aufwand je länger je grösser. Jeder Elternabend musste den vorangegangenen übertreffen.

Nachdem der letzte Elternabend, der zugleich auch ein Musical war, ein voller Erfolg wurde, beschloss die Abteilungsleitung mit dem Erfolg vom Musical im Rücken, dieses Jahr etwas ganz Besonderes zu probieren:

**Die Pfadi so zeigen, wie sie eigentlich ist**

Mit diesen Sätzen kündigte die Abteilung Bubenberg auf ihrer Homepage ([www.pfadi-winti.ch](http://www.pfadi-winti.ch)) ihren diesjährigen Anlass an, er sollte der Öffentlichkeit einen Einblick in die Pfadi geben. Da auch die Elsauer Pfadi vertreten war beschloss ich spontan, den Anlass zu besuchen.

Es war einer der ersten regnerischen Tage im Monat August, der Himmel war bedeckt und ab und zu wurde man von heftigen Regenschauern heimgesucht. Ich ging der langen, geraden Strasse, die zum Zi-

vilschutzzentrum Ohrbühl führt, entlang. Ein paar eher unauffällige Pfeile wiesen mir den Weg.

Doch schon von weiten konnte ich den überdimensionalen Pfadfinder entdecken, der von einem gespannten Leintuch die Besucher mit erhobenem Daumen begrüsst.

Am Eingang begrüsst man mich freundlich und fragte mich, was ich zu speisen wünschte. Bevor ich auf die Frage antworten konnte, wurde ich auch schon von **Daniel Leutenegger v/o Fox** begrüsst. Er führte mich durch das Gelände und zeigte mir die zahlreichen Attraktionen, die speziell für den heutigen Tag vorbereitet wurden. Und auch die Pfadi Elsau hatte sich so Einiges einfallen lassen, so wurde auf eindrückliche Art und Weise vom Trupp Klingsor ([www.klingsor.ch](http://www.klingsor.ch)) eine Seilbahn angefertigt. Nicht alle Besucher trauten dem rund 80 Meter langem Seil, das einem mit beachtlicher Geschwindigkeit in die etwa zehn Meter tiefer gelegene Talstation beförderte. Und dass man unten nicht mit voller Wucht gegen eine Telefonstange krachte, wurde ein ausgeklügeltes Bremssystem aus einem alten Velopneu eingebaut. Die Kinder hatten ihre Freude an der tollkühnen Fahrt und wollten, sobald unten angelangt, auch gleich noch heraufgezogen werden. Und so hatte **Balz Zehnder v/o Nepomuk**, der immer mit wachsamen Augen aufpasste, stets genug zu tun.



Schlangensbrot wurde im Tipizelt offeriert.

Wir zogen weiter durch das Gelände, vorbei an der Sirupbar und dem Hindernisparcours, hin zum Tipizelt das die Meute Winkelried ([www.hallihallo.ch/winkelried/index.html](http://www.hallihallo.ch/winkelried/index.html)) aufgestellt hatte. Von aussen sah es schlicht aus, doch innen war es um so gemütlicher. Ein Lagerfeuer knisterte vor sich hin, einige Jungs sassen im Kreis und streckten einen Stecken mit Brotteig, den **Andreas Tylmann v/o Paras** eigens für diesen Anlass zubereitet hatte, in die Glut. **Kaspar Zehnder v/o Kobra** griff zur Gitarre und stimmte einige Lieder an, hätte man es nicht besser gewusst, man hätte meinen können, ein Cowboy in der Prärie zu sein. Nach ein paar guten Gesprächen und einem Schlangensbrot, das vorzüglich schmeckte, war die Zeit gekommen, das Zelt in Richtung Kino zu verlassen.

Das Wetter hatte sich in der Zwischenzeit verschlechtert und der Regen hatte an Intensität zugenommen. Nur vereinzelt erblickte man Besucher, die meisten hatten sich in die überdachte Verpflegungsecke gedrückt. Fox führte mich nun zum Kino, er schwärmte in den höchsten Tönen vom genialen Film, der vom Sommerlager berichtete. Neugierig auf die Vorführung, nahm ich im überdachten Kino Platz. Und tatsächlich, der Film hatte es in sich, er bestach durch die spannend gewählten Bilder, die genialen Bildschnitte und die gelungene Musikwahl. Man merkte, dass sich **Martin Gerth v/o Rabbit** und **Paras** sehr



James Bond im Ohrbühl! – Diese Attraktion, gebaut vom Trupp Klingsor, war die Sensation des Anlasses.

grosse Mühe gegeben hatten. Das Kino war auch zu jeder Vorstellung gut gefüllt und am Schluss der Vorstellung wurde kräftig applaudiert.

Ich machte nun noch einen ganz kurzen Abstecher in die Feldküche. Dort köchelten zahlreiche Teigwaren in zwei grossen Töpfen. Es roch so gut, dass sich viele Besucher einfanden um zu probieren. Für mich war nun die Zeit gekommen, den Anlass zu verlassen.

Es war schön zu sehen, wie sich die Pfadi mit zahlreichen Attraktionen vorstellte, doch leider fanden sich eher weniger Besucher als erwartet im Ohrbühl ein, was auch auf die schlechten Wetterbedingungen zurückzuführen war. Es war trotz allem ein gelungener Anlass.



Männer unter sich ...



Spannung und Aktion gab es im Kino zu sehen.



**GUBLER GARTENBAU**

RIEDSTRASSE 9  
8352 RÄTERSCHEN  
TEL. 052 / 363 27 20  
NATEL 079 / 336 9 336

**chwachstrom** edv-installationen **starkstrom**

installationen **isdn** **tele**

**roplanu** **achstrom** **tele**



**heinz schmid ag**  
Elektro- und Telefonanlagen

Wildbachstrasse 12  
8400 Winterthur  
Telefon 052/232 36 36 • Fax 052/232 36 21  
Telefon Privat 052/363 21 48

**on isdn** **isa** **elektroplan**

**starkstrom** **tele** **allatione**

**m edv-installationen** **telefon** **elektroplanung**

**schwach**

## SP Rätterschen

Ein warmer Spätsommerabend lockte unsere Mitglieder und Sympathisanten zum traditionellen Grillabend an.

Schon von weitem stach einem der Bratwurstgeruch in die Nase, so dass es richtig Hunger gab. **Rolf**, unser Grillmeister, kam kaum nach, Würste auf den Grill zu legen. Bei fröhlicher Stimmung prosteten sich die Erwachsenen zu. Und das Lachen sowie das unbeschwerte Spielen der anwesenden Kinder mochte manche Sorge des Alltags vergessen machen. Wir Erwachsenen erzählten von vergangenen Ferien, lustigen Episoden und natürlich alles, was man neu gehört hat.

Etwas verspätet kam **Hans-Peter** dazu, er brachte natürlich die neuesten Witze. Wie jedes Jahr gibt es ausser Würsten auch die feinen selbstgebackenen Kuchen und von **Frau Stelzer** die feinen Brätzeli. Alle welche schon einmal davon gegessen haben, wissen wie gut diese schmecken.

An dieser Stelle allen Backenden und Helfern sowie der **Familie Sieber** bei denen wir den wunderschönen, gedeckten Platz in Anspruch nehmen durften, vielen herzlichen Dank.

An dieser Stelle noch einmal unsere nächsten Veranstaltungen:

- 23. September: Herbstwanderung
- 4. November: Besichtigung Verkehrsbetriebe Winterthur
- 5. Dezember: Sektionsversammlung mit Chlausabend
- 14. Dezember: Gemeindeversammlung

Zu allen diesen Veranstaltungen wird Ihnen separat eine Einladung zugestellt. Selbstverständlich sind auch Neumitglieder und Sympathisanten dazu eingeladen. Sie können sich bei **Esther Bischof**, Tel. 363 26 17, oder **Guido Jakob** Tel. 363 26 79, melden.

Für den Vorstand  
Dora Schlumpf



Impressionen vom gelungenen SP-Grillabend.

## Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES  
ZUHAUSE,  
GLÜCKLICHES  
LEBEN

Das grösste  
Möbelzentrum der Region.  
Immer attraktive Neuheiten.



WOHNCENTER  
Rätterschen  
**bühlhof möbel**

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

## FDP Elsau

### Öffentliche Planung

An die Art des Vorgehens haben wir uns fast gewöhnt: Sind irgendwo in der Gemeinde Bedürfnisse aufgetaucht, so haben unsere Behörden häufig in aller Stille geplant und gebrütet, ernst und seriös zweifelsohne, und zu guter Letzt konnten Parteien und Stimmbürger – um mit den Worten von **Karl Lüönd** zu sprechen – das gelegte Ei bestaunen. Die Zeiten scheinen sich aber definitiv geändert zu haben. Die FDP hat an der traditionellen Samstagzusammenkunft (3. September) mit ihren Behördenmitgliedern festgestellt, dass diese fähig und willens sind, die Probleme gemeinsam und anders anzupacken.

Die Sorgen und Fragen liegen auf dem Tisch:

- steigende Schülerzahlen (2003/4 + 20 Prozent) in der Primarschule und später auch in der Oberstufe (auch ohne Heidenbühl). Es braucht Klassenzimmer, Nebenräume etc.
- Blockzeiten, später eventuell die Tagesschule mit den damit zusammenhängenden Raumbedürfnissen
- Basisstufe (Integration des Kindergartens in den Betrieb und in die Räume der Primarschule), damit verbunden evtl. Verkauf der Kindergartenliegenschaft Rätterschen.
- Zusammenlegung der drei Bibliotheken mit gemeinsamem Betriebskonzept
- neue Ballsporthalle
- Verkauf von gemeindeeigenen Liegenschaften mit fehlender oder gar negativer Rendite.

Diese Auslegeordnung macht klar, dass in Zukunft schwierige Entscheide mit weitreichenden Konsequenzen auf uns zukommen. Die FDP hat schon früh beschlossen, nicht alleine an der aktuellen Frage der Bibliothekszusammenlegung herumzuwinkeln. Es geht in unserer Gemeinde um mehr. Planen und Bauen in der Gemeinde soll öffentlich werden. Ideen, Modelle und Betriebskonzepte sollen Schritt für Schritt in Varianten mit Interessierten und Beteiligten diskutiert werden. Die FDP ist zur Mitarbeit bereit. Die günstigen Rechnungsabschlüsse 1999 und wahrscheinlich auch 2000 lassen Begehrlichkeiten aufkommen, lange bevor eine nachhaltige Besserung unserer Finanzsituation wirklich erreicht ist. Darum fordert die FDP jetzt im Vorfeld der konkreten

Planung, bevor Projektierungskredite gesprochen werden, nach wie vor:

- strikte Konzentration auf das Notwendige
- weiterhin konsequentes Ausnutzen der Sparmöglichkeiten
- massvolles, etappenweises Investieren, sodass unsere immer noch viel zu grosse Schuldenlast trotzdem reduziert werden kann
- vernünftige Reduktion des zu hohen Steuersatzes, unter Berücksichtigung der Entwicklung im Kanton Zürich, insbesondere der Gemeinden in der Umgebung von Elsau.

Wir bleiben dran. Die FDP freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Planungskommission.

Für den Vorstand der FDP  
Heinz Ochsenbein

## SVP Elsau

### Wird Elsau eine Einheitsgemeinde?

An einem von der SVP Elsau am 9. September organisierten Workshop wurde das Thema Einheitsgemeinde JA oder NEIN diskutiert.

Dr. Jürg Spiller, Gemeindepräsident von Seuzach, orientierte in einem kurzen Referat über die ersten Erfahrungen von Seuzach. Die Einführungsphase ist in Seuzach bereits abgeschlossen. In einem zweiten Referat erläuterte Peter Keller, Primarschulpräsident von Weisslingen, die Entstehungsgeschichte der Einheitsgemeinde Weisslingen. Nachdem auch die Oberstufenschulpräsidentin **Ursula Schönbächler** und Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz** kurz Stellung zur Problematik genommen hatten, wurde das Thema in zwei Workshopgruppen bearbeitet. In beiden Gruppen kamen äusserst interessante Diskussionen zustande. Auslöser für den Übergang zu einer Einheitsgemeinde ist vor allem die grosse Überlastung der Behördenmitglieder. Viele Behördenmitglieder sind mit Tagesgeschäften dermassen überlastet, dass für das Kerngeschäft nur noch wenig Zeit bleibt. Die grosse zeitliche Beanspruchung verschiedener Behördenmitglieder führt denn auch immer wieder zu Rücktritten während der Amtsperiode. Nach Ablauf von Amtsperioden werden verschiede-

ne Gemeinden von grossen Rücktrittswellen heimgesucht. Es liegt dann an den politischen Parteien, kompetente und gut qualifizierte Nachfolger zu suchen. Diese Aufgabe wird immer schwieriger.

Mit der Zusammenlegung von Schulgemeinden und Politischer Gemeinde könnten verschiedene operative Aufgaben zentral gelöst werden. Als Beispiele seien hier die Liegenschaftsverwaltung oder das Finanzwesen genannt. Mit der Zentralisierung dieser operativen Aufgaben könnte auch eine Professionalisierung einhergehen.

Bedenken, welche gegen eine Einheitsgemeinde sprechen, wurden vor allem von Seiten der Lehrerschaft sowie insbesondere auch der Oberstufenschulpflege laut. Das Problem mit der Gemeinde Schlatt müsste vorgängig gelöst werden. Die Aufteilung der Oberstufenschulgemeinde Elsau-Schlatt könnte grössere finanzielle Folgen nach sich ziehen. Im Bereich des Steuerfussausgleichs (aus der Gemeinde Schlatt) müsste unter Umständen mit Einbussen gerechnet werden. Unbestrittenermassen würden die beiden Schulpflegen aber auch einen Autoritätsverlust erleiden.

Zusammenfassend kommen die beiden Gruppen mehrheitlich zur Auffassung, dass die Idee einer Einheitsgemeinde zu prüfen ist. Mit Kosteneinsparungen ist kaum zu rechnen. Mit ausschliesslich strukturellen Veränderungen, wie sie die Zusammenführung der verschiedenen Gemeindegüter mit sich bringen dürfte, ist der Sache allerdings nicht gedient. Auch ohne die Einführung der Einheitsgemeinde müssen operative Veränderungen vorgenommen werden. Im Vordergrund steht hier die nachhaltige Entlastung verschiedener Behördenmitglieder. Es liegt nun am Gemeinderat sowie an den Schulpflegen, die Thematik der Einheitsgemeinde zu studieren und der Gemeindeversammlung respektive den interessierten Kreisen gelegentlich Lösungsvorschläge zu unterbreiten.

SVP Elsau  
Urs Gross

## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

### Versicherungsagentur Ernst Bärtschi – Hauptagentur der Winterthur Versicherungen



An der Dorfstrasse 1 ist die Agentur Ernst Bärtschi der Winterthur Versicherungen zu Hause.

(ks) Der Kontakt zu seinen Kunden, der Aufbau und die Pflege des Vertrauensverhältnisses sind für **Ernst Bärtschi** wichtige Elemente seiner Tätigkeit. Ernst Bärtschi ist Inhaber und Leiter der Hauptagentur Elsau der Winterthur Versicherungen. Als Erfolg wertet er unter anderem, wenn durch Empfehlung eine neue Kundenbeziehung aufgebaut werden kann oder wenn durch seine Beratung ein Schadenfall zur Zufriedenheit des Kunden erledigt werden kann. Ist es dann für Söhne und Töchter seiner Kunden selbstverständlich, dass auch sie sich bei Versicherungsfragen an Ernst Bärtschi wenden, ist das ein Vertrauensbeweis, der ihn besonders freut.

Ernst Bärtschi betreut in seinem Gebiet Elsau, Hegi, Ricketwil und Schlatt rund 1800 Privat- und Geschäftskunden. Doch selbstverständlich kann er dies nicht alleine bewältigen. Ihm zur Seite stehen **Ruth Hutmacher Bärtschi** als Sachbearbeiterin und **Roman Werren** als Kundenberater. Eine vierte, offene Stelle soll in nächster Zeit wieder besetzt werden. Ruth Hutmacher ist zuständig für die Belange der Wincare-Krankenkasse und die Bestandesbetreuung der Privatkundschaft. Sie betreut den Innen- und Schalterdienst, und mit ihrer hilfsbereiten und spontanen Art ist sie die gute Seele der Agentur. Roman Werren, am 1. November seit fünf Jahren

auf der Agentur, ist Ansprechpartner in allen Versicherungsfragen und «rechte Hand» des Agenturleiters. Hauptsächlich tätig im Privatkundenbereich, ist er dank seinem jugendlichen Alter geschätzter Ansprechpartner für junge Leute. Übrigens, als Hobby ist er mit Leib und Seele Torhüter beim FC Kirchberg.



Die drei Versicherungsspezialisten der Agentur Bärtschi: Roman Werren, Ruth Hutmacher Bärtschi und Ernst Bärtschi.

Durch die Agentur im Dorf ist Ernst Bärtschi nah am Geschehen und kennt viele seiner Kunden auch privat. Dadurch kann er die Kundschaft auch umfassend beraten und die Gesamtverantwortung in Versicherungsfragen übernehmen. Bärtschi hat ein starkes Versicherungsunternehmen im Rücken. Die Winterthur ist ein Allbranchenversicherer und kann in Zusammenarbeit mit der Credit Suisse auch sogenannte Allfinanzprodukte anbieten. Durch die Grösse des Unternehmens hat Bärtschi die Möglichkeit auf das breite Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuzugreifen.

Die Versicherungskarriere von Ernst Bärtschi begann am 1. Februar 1978 mit dem Eintritt in die Winterthur. Nach einer längeren Schulungs- und Einführungsphase übernahm er als Nachfolger des legendären Joseph Weber die Kundenbetreuung im heutigen Gebiet der Hauptagentur Elsau. Auf 1. Januar 1982 wurde er selbstständiger Agent in Elsau und später zum Hauptagenten der Winterthur Versicherungen ernannt. Das Büro befand sich am Anfang noch zu Hause bis er Ende 1983 die Agentur im ehemaligen Volg-Laden an der Dorfstrasse beim Restaurant Frohsinn einrichten konnte. 1996 erfolgte der Umbau des Büros, so wie es sich heute präsentiert. Ernst Bärtschi und sein Team können auf eine erfolg-

reiche Zeit zurückblicken. Der Kundenstamm konnte seit Beginn fast verzehnfacht werden. Und Ernst Bärtschi ist nach wie vor mit Haut und Haar im Job.

Ernst Bärtschi engagiert sich auch im Gemeindeleben. Während fünfzehn Jahren war er Redaktor der elsauer zytig und ist auch heute noch als Teammitglied dabei. Er hat den Elsauer Gewerbeverein initiiert und war auch dort lange Jahre Vorstandsmitglied. Kaum im Männerchor, wählte man ihn zum Kassier, und heute hat Bärtschi wieder ein neues Vereinsamt als Aktuar des Vereins Waldhütte Elsau, dies als ein begeisterter Mitinitiant des Projekts «Eine Waldhütte für Elsau». Sein Engagement in der Kommission Pestalozzihaus Räterschen, heute als Quästor, dauert ebenfalls schon über 10 Jahre.

Für die Zukunft wünscht sich Ernst Bärtschi nebst der Erhaltung und Gewinnung einer aufgestellten, zufriedenen Kundschaft gute Gesundheit, etwas Zeit zum Reisen und hie und da die Möglichkeit, in Freundeskreisen über «Gott und die Welt» zu philosophieren. Die elsauer zytig – und sicher auch die Elsauer Bevölkerung – wünscht sich, noch lange auf den unermüdlichen Einsatz und die Begeisterung Ernst Bärtschis zählen zu können.

### Silvano Gatti zu Gast auf der Agentur Elsau!

Am Samstag, 7. Oktober, von 10 bis 15 Uhr signiert Silvano Gatti Clown-Bilder und lädt zur Besichtigung seiner neusten Werke ein. Silvano, ein Maler aus Leidenschaft, wurde bekannt durch seine Clownbilder, die im letzten Jahr als Kalender auch durch die Post verkauft wurden. Der 1947 geborene Künstler holte sein Rüstzeug am Kunstlyzeum in Florenz, wo es ihm vor allem die Kunstwerke von Michelangelo angetan hatten. Aktzeichnungen in Bleistift und Landschaftsbilder in Acryl und Pastell bis hin zu den nun ausgestellten Werken zeugen von seiner Kunst.



4  
Ich wünsche  
mir ich wäre  
ein Clown,  
Silvano

Ernst Bärtschi und Silvano Gatti freuen sich, zur Vernissage vom 7. Oktober viele interessierte Besucher begrüßen zu können. Jede volle Stunde von 10 bis 15 Uhr ist eine Überraschung angesagt. Die Bilder sind bis Ende November in der Agentur ausgestellt.

### Firmen-Steckbrief

Anschrift: Winterthur  
Versicherungen  
Hauptagentur  
Ernst Bärtschi  
Dorfstrasse 1  
8352 Räterschen

Telefon: 368 71 81  
Telefax: 368 71 85  
E-Mail: ernst.baertschi@winterthur.ch

ruth.hutmacher@winterthur.ch

roman.werren@winterthur.ch

Rechtsform: Einzelfirma

Inhaber: Ernst Bärtschi

Firmengründung: 1. Januar 1982

Tätigkeitsbereich: Beratung in allen Versicherungsfragen

Unterstützung bei Schadenfällen und Vermittlung von Kontakten zu Finanzdienstleistern im Leben- und Bankbereich

**F Euschen S** GmbH  
**Foto & Rahmen Shop**

Tel. 052 - 366 21 41  
Gemeindezentrum  
8355 Aadorf

**neue Adresse!**

- Farbfotos in 1 Stunde
- Passfotos in 5 Minuten
- Rahmenwerkstatt

## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

### Schönbächler Druck

Was hat Big Brother wohl mit Schönbächler Druck zu tun? Dies und vieles mehr erfahren sie in diesem Bericht.



Schönbächler Druck ist seit fünf Jahren am neuen Standort an der Hofackerstrasse 15 in Winterthur-Hegi.

(md) Erinnern sie sich noch, wie Peter Schönbächler im Jahre 1983 in Schottikon aus dem nichts eine Druckerei gründete? Der erste grosse Auftrag war damals die elsauer zytig für die Gemeinde. Die Zeitung musste anno dazumal noch auswärts gegeben werden, um sie auf speziellen Schreibmaschinen (Composer) zu tippen. Pro Ausgabe waren es damals rund 190 000 Buchstaben.

Das Handwerk – Buchdrucker – hat Peter Schönbächler in der Druckerei Winterthur erlernt. Mit weiteren Druckverfahren wie Rotationsdruck und Spezialfoliendruck kam er bei der «Thurgauer Zeitung» in Berührung. All dieses Wissen gab er sehr erfolgreich an seinen ersten Lehrling Markus Kleeb weiter. Dieser war in seinem Jahrgang der Beste im ganzen Kanton.

Das Ziel von Beginn weg war es, ohne Bleisatz auszukommen. Dies hat Peter Schönbächler mit einer Occasions-Fotosatzanlage und einer Occasions-Druckmaschine auch erreicht. Zusätzlich kam eine neue Reprokamera und eine Buchdruckmaschine zum Stanzen in den Einsatz.

Seine Aussage von damals, dass er nie einen Computer einsetzen werde, konnte er nicht ganz einhalten. Schon im Jahr 1988 war bei ihm der erste Computer im Einsatz. Mit dem Umzug 1995 von Schottikon an die Hofackerstrasse wurde

ordentlich aufgerüstet – drei vollwertige Mac-Arbeitsplätze kamen hinzu. An diesen Arbeitsplätzen wird der ganze Satz erfasst, es wird layoutet und auch die Bilder eingearbeitet. Wer jetzt denkt, dass Bilder einfach eingescannt werden und nachher ohne weiteres gedruckt werden können, hat weit gefehlt. Damit die Bilder farbgetreu auf das Papier kommen, braucht es eine sehr teure Kalibrierungssoftware. Diese Software gewährleistet, dass Bilder durch die ganze Produktionskette



Die Belegschaft von Schönbächler Druck: (v.l.n.r.) Peter und Ursula Schönbächler, Aushilfe Denise Schönbächler, Lehrling Samuel Aemisegger, Drucker Jean-Louis Zolliker, nicht auf dem Bild Aushilfen Annemarie Rüeger.

hinweg so auf dem Papier rauskommen wie ihr Original. Die ganzen Büroarbeitsplätze nehmen heute dieselbe Fläche ein, wie in Schottikon die gesamte Druckerei. An der Hofackerstrasse kam auch eine weitere Druckmaschine vom Druckformat 50 x 70 cm hinzu. Diese Druckmaschine wiegt die Wenigkeit von 18 Tonnen und hat die Abmessungen von 4 x 2 Meter. Vor dem Einbau musste eigens ein Ingenieur beauftragt werden, die Bodenbelastbarkeit zu prüfen.

Neben weiteren Druckmaschinen gibt es bei Schönbächler Druck auch eine Schneidmaschine mit Pressschüttler. Dieser Pressschüttler erzeugt ein Luftkissen, auf dem sich ein Stoss Papier bequem ausrichten lässt, um anschliessend geschnitten zu werden.

Mit all diesen Maschinen ist die Druckerei in der Lage sämtliche Arbeiten im Haus auszuführen: Im Druckbereich sind es der Drucker Jean-Louis Zolliker und der Druckerlehrling im dritten Lehrjahr Samuel Aemisegger. Die Druckvorstufe, also die Satzarbeiten, erledigt die Frau des Inhabers, Ursula Schönbächler, praktisch im Alleingang, obwohl die ausgebildete Handarbeitslehrerin «nicht vom Fach» ist. Sie hat sich das ganze Wissen in Kursen angeeignet. Peter Schönbächler macht die ganzen Kalkulationsarbeiten, Einkauf, Bestellungen, Kundenberatungen, aber auch Montage- und Ausrüstarbeiten. Ist Not am Mann, sieht man ihn auch an

der Druckmaschine oder in der Satzabteilung. Die zwei Aushilfen Denise Schönbächler und Annemarie Rüeger arbeiten stundenweise meistens im Ausrüstbereich.

Haben Sie schon mal die Speisekarte von Stars and Stripes in den Händen gehalten? Oder sind Sie stolzer Besitzer einer Autogrammkarte von Pepe Lienhard oder Udo Jürgens? Haben Sie schon mal Werbung von einem Wetzler in ihrem Briefkasten gehabt? Haben Sie einen Brief von der Fernsehshow Big Brother erhalten? Oder waren sie Besucher an der Champions League und haben ein Ticket erhalten? All diese Produkte sind in den Druckmaschinen von Schönbächler Druck entstanden. Selbstverständlich brauchen Sie nicht berühmt zu sein, um bei Schönbächler Druck einen Auftrag aufzugeben.

In Zukunft möchte Schönbächler Druck auch Web Publishing anbieten. Somit kann ein Kunde sämtliche Werbeprodukte an einem Ort beziehen.

### Wissen sie schon, wie eine elsauer zytig entsteht?

Nach einer längeren Periode des Berichteschreibens werden diese eingesammelt. In einem ersten Arbeitsgang werden die ganzen Texte in ein einheitliches, elektronisches

Format gebracht. Diese Tätigkeit umfasst etwa einen Arbeitstag. Die grafische Gestaltung der ez (neudeutsch Layouts) beansprucht anschliessend zwei bis drei Tage. Parallel zum Einscannen der Bilder (1 Tag) wird die ez extern korrekturengelesen. Das Redaktionsteam findet sich nun zusammen, um die korrigierte ez auf den Inhalt hin zu prüfen.

Nun beginnt die eigentliche Druckarbeit. Die Druckfilme müssen erstellt werden. Ein Druckfilm ist mit einem Fotonegativ vergleichbar, nur viel grösser (ca. 30 cm hoch). Auf diesen Film wird der gesamte Text und die Bilder übertragen. Diese Filme werden anschliessend auf die Druckplatten montiert. Ist dies alles geschehen, so kann mit dem Drucken begonnen werden. In rund sechs Stunden ist die ganze ez auf Papier gebracht.

In einem letzten Arbeitsgang wird die Zeitung gefalzt und geheftet. Aufgrund der umfangreichen Zeitung wird diese Tätigkeit extern gemacht.

Einige Daten:  
Auflage 1650 Expl.  
Papierverbrauch pro Auflage 500 kg  
Druckerschwärze pro Auflage ca. 2 kg  
Filmverbrauch (35 cm breite) 20 m

Wir wünschen dem Druckerteam der ez weiterhin viel Erfolg.

### Firmen-Steckbrief

Anschrift: Peter Schönbächler  
Schönbächler Druck  
Hofackerstrasse 1  
8409 Winterthur

Telefon: 246 05 05  
Telefax: 246 05 06

E-Mail: schoenpur@  
datacomm.ch

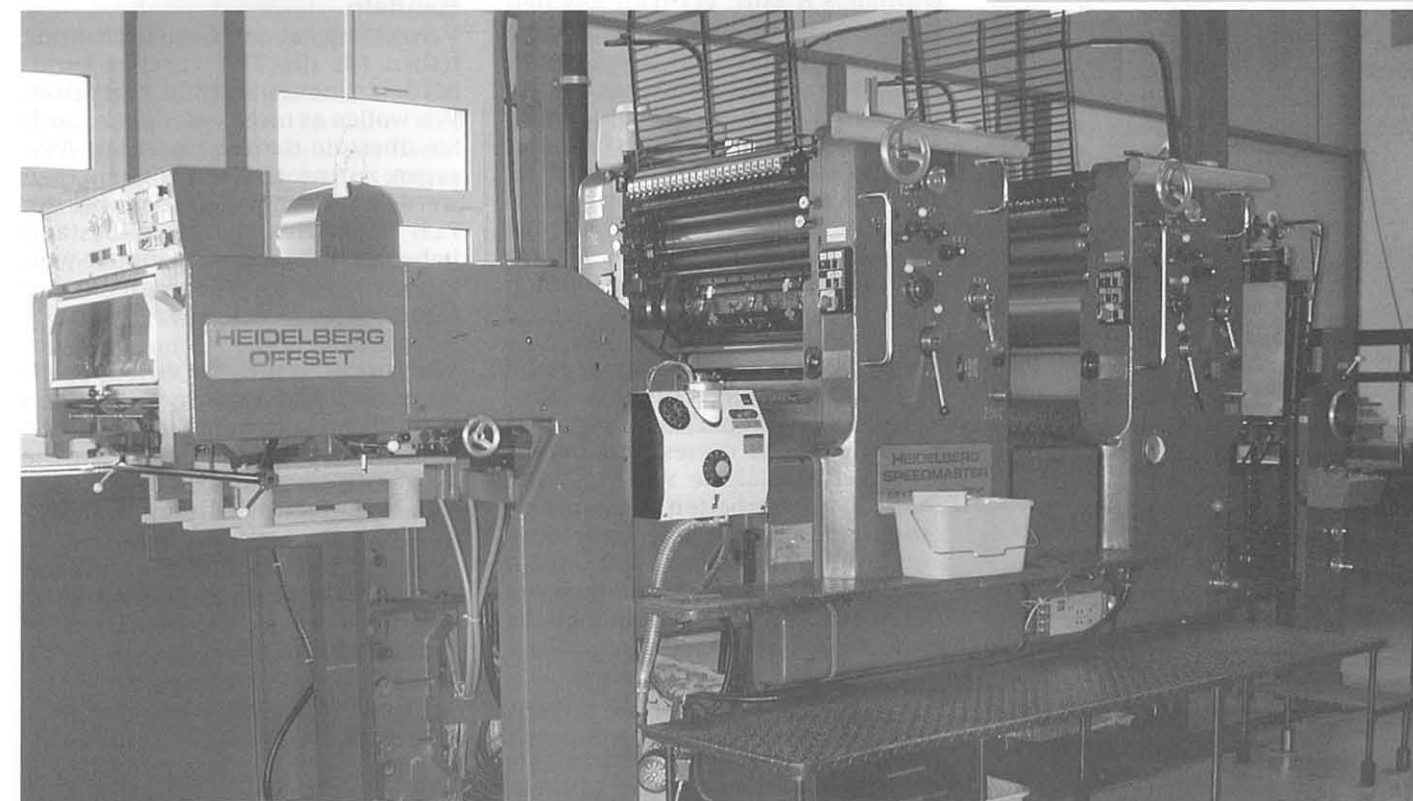
Rechtsform: Einzelfirma

Inhaber: Peter Schönbächler

Firmengründung: 2. Mai 1983

Tätigkeit: Herstellen von Drucksachen wie Briefbogen, Visitenkarten, Broschüren, Farbprospekte, Kleber, Couverts und Fotokopien. Belichtungsservice Digitaldruck Farblaserdruck (bis A3)

Belegschaft: 1 Offsetdrucker  
1 Lehrling (3. Lehrjahr)  
2 Teilzeitangestellte  
Ursula und Peter Schönbächler

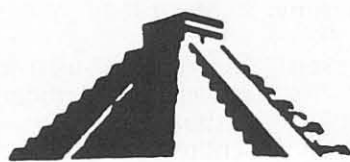


Mit einer Geschwindigkeit von 8 000 Expl./Std. wird auf dieser Maschine die elsauer zytig gedruckt.

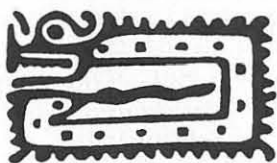
## Claro

## Claro-Honig: eine süsse Versuchung!

In unserem Laden stehen Honigliebhabern fünf verschiedene Honigsorten von bester Qualität zur Auswahl. Sie werden direkt von den Produzenten aus Entwicklungsgebieten in Lateinamerika, ohne Zwischenhandel und zu existenzsichernden Preisen, importiert. Alle Sorten müssen einem sehr hohen Qualitätsstandard genügen, d.h. der Honig muss kalt entnommen werden, von grosser Reinheit sein und einen Feuchtigkeitsanteil von 16 bis 18 Prozent aufweisen.



Die Sorten «Maya» und «Maya-Cremeux», zwei goldgelbe Blütenhonige, stammen aus Guatemala und Mexiko.



«Los Lagos» stammt aus der Provinz Valdivia in Chile. Er ist mit seiner dunklen Farbe und seinem herben Geschmack ein typischer Waldhonig.



«Quetzal» wird in El Petén in Guatemala gewonnen. Seinen charakteristischen Geschmack erhält er von den Blüten des guatemaltekischen Urwalds.



Der «Rio Negro» wird in den Departementen Soriano und Rio Negro in Uruguay produziert. Er ist ein reiner, feiner Blütenhonig.

In unserem Angebot finden Sie übrigens auch ein kleines Probier-Set, falls Sie alle Sorten kennen lernen möchten.

Der claro-Laden ist geöffnet:  
Freitag 9.00–11.30 Uhr  
und 14.30–18.00 Uhr  
Samstag 9.00–11.30 Uhr

Der Laden bleibt während der Herbstferien geschlossen.

Für das claro-Team:  
Sabina Riesen-Kupper

## ZLB

## Zürcher Landbank

## Halbjahresabschluss

Gerne nehmen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung den Halbjahresabschluss zum Anlass, Sie wie gewohnt über den Geschäftsgang und die Ertragsentwicklung zu informieren.

## Bilanz

Per 30. Juni 2000 betrug die Bilanzsumme unserer Bank 384,8 Mio. Franken. Die Reduktion von 4,2 Mio. Franken gegenüber dem 31. Dezember 1999 ist das Resultat vermehrter Aktivitäten im Anlagefonds- und Börsenbereich. Im ersten Halbjahr wurden 5,6 Mio. Franken aus den Passiven ins nicht bilanzwirksame Finanzgeschäft umgelagert. Gesamthaft nahmen die Kundengelder im gleichen Zeitraum um 10,1 Mio. Franken ab. Hingegen erfuhr der Bestand an Kassenobligationen dank attraktiven Zinssätzen eine seit Jahren nicht mehr festgestellte Zunahme um 4,0 Mio. Franken. Das Depotvolumen konnte somit erfreulich erhöht werden.

Bei sehr guter Kreditnachfrage und aufgrund marktgerechter Konditionen gelang es, bei den Hypothekarforderungen dieses Jahr bereits eine Nettozunahme von 5,8 Mio. Franken zu erarbeiten. Gesamthaft erhöhten sich die Kundenausleihungen seit 31. Dezember 1999 um 8,0 Mio. Franken. Zur Refinanzierung der neuen Ausleihungen dienten die bereits 1999 bereitgestellten Mittel und neue Pfandbriefdarlehen.

## Erfolgsrechnung

Erneut gelang es, den Erfolg aus dem Zinsengeschäft zu steigern (Zunahme Fr. 226 000.– / + 7,2 %). Beim

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wirkten sich vor allem die verstärkte Tätigkeit in der Anlageberatung und das gute Börsenklima sehr positiv auf das Resultat aus (Zunahme Fr. 163 000.– / + 38,6 %). Diese Aktivitäten widerspiegeln sich auch im erhöhten Erfolg aus dem Handelsgeschäft (Zunahme Fr. 77 000.– / + 145,3 %). Im Vergleich zur Vorjahresperiode hat sich der Geschäftsaufwand um Fr. 235 000.– (+ 11,35 % erhöht). Wegen höherem Personalaufwand (Gehälter und Rekrutierungskosten) und neuen Projekten werden wir dieses Jahr die Budgetzahlen des Geschäftsaufwandes überschreiten.

Per 30. Juni 2000 konnte der Bruttogewinn im Vergleich mit derselben Vorjahresperiode um 17,9 % auf 1,9 Mio. Franken gesteigert werden. Wir erachten es für möglich, dass sich das Kommissionsgeschäft im 2. Semester nicht in gleichem Masse fortsetzen wird. Wegen des Anstiegs der Passivzinssätze wird sich die Zunahme aus dem Erfolg aus dem Zinsengeschäft zurückbilden. Somit erwarten wir aus heutiger Sicht einen guten Rechnungsabschluss 2000, jedoch – wie budgetiert – einen leicht tieferen Bruttogewinn gegenüber 1999.

## Leitbild der ZLB Zürcher Landbank: Partnerschaftliches Handeln

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben für die ZLB Zürcher Landbank ein neues Leitbild erarbeitet. Wir wollen es nicht unterlassen, auch Sie über die darin gemachten Aussagen zu informieren. Beim Lesen werden Sie feststellen, dass bei der ZLB Bewährtes weiterhin Bestand haben soll. Neuem gegenüber wollen wir jedoch stets aufgeschlossen sein.

Wir gestatten uns, Sie erneut zu ermuntern, alle unsere vielfältigen Dienstleistungen rege in Anspruch zu nehmen. Es freut uns, für Sie tätig sein zu dürfen. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen bestens.

ZLB Zürcher Landbank  
Dr. Jörg Kundt Rudolf Beuggert  
Präsident des Direktor  
Verwaltungsrates

## Post von der Post

## Zur Erinnerung:

Am 1. Juli wurden die Postpreise für das Ausland geändert. Bitte verlangen Sie die neue Preisliste bei uns am Schalter.

## Neue Computeranlagen am Postschalter

Was bei den «Grossen» bereits seit einigen Jahren Standard ist, wird jetzt auch bei rund 1600 mittleren Poststellen realisiert. Die Schalter werden mit neuen EDV-Anlagen bestückt und vernetzt. Die Arbeitsabläufe ändern somit nicht nur hinter den Schaltern, sondern haben auch

Auswirkungen für unsere Kundinnen und Kunden.

Räterschen ist eine der ersten Poststellen, welche seit dem 22. September mit dem neuen System arbeitet. Bei einem Projekt von dieser Dimension können schon mal Kinderkrankheiten auftreten. Wir bitten Sie deshalb höflich um Geduld und Verständnis, sollten Sie einmal etwas länger warten müssen. Besten Dank.

Hanspeter Stäheli und  
Ihr Rätsthemer Postteam

## Elsau als (Bahn-)Modell für die Schweiz

(mk) In der Kundenzeitschrift «Via» der SBB machen sich die Bundesbahnen Gedanken zur Zukunft ihrer kleinen und umsatzschwachen Bahnstationen. In den vergangenen Jahren sind – wie bei uns die Station Räterschen – zahlreiche Bahnhöfe in unbediente Stationen umgewandelt worden. Die SBB haben nun eingesehen, dass sich viele ihrer Kunden mit einem simplen Dienstleistungsabbau nicht zufriedengeben; die Verantwortlichen haben begonnen umzudenken und propagieren jetzt Modelle, mit denen die Zukunft umsatzschwacher Stationen gesichert werden kann.

In ihrem Kundenmagazin stellen die SBB sechs mögliche Modelle vor, die helfen sollen, die Zahl der «Geisterbahnhöfe» nicht noch weiter ansteigen zu lassen:

- Die «Filiale SBB» wird von den SBB geführt und enthält das vollständige Verkaufs- und Dienstleistungspaket der Bahn, inklusive eines Reisebüros.
- Die «Avec-Station» ist eine Kombination von Laden, Café-Bar, Kiosk, Internet-Corner und Billettschalter, betrieben durch Franchising-Partner.
- Private Stationshalter führen einen Bahnhof mit einem marktgerechten Verkaufssortiment auf eigene Rechnung und bieten zusätzliche Dienstleistungen an.
- Die «Postagentur» ist eine Poststelle im Bahnhof oder in der Nähe des Bahnhofs, die auch den Billettverkauf übernimmt (wie das bei uns der Fall ist).
- Die «Public Station» ist eine Stati-

nachstehend der entsprechende Auszug aus «Via»:

## Sinnvolle Kombination

«Ein halbes Billett nach Basel und einen Bogen 90er-Marken bitte.» Für Hanspeter Stäheli, Leiter der Poststelle in Räterschen bei Winterthur, ein alltäglicher Kundenwunsch. Begonnen hat alles 1989 mit der Schliessung des defizitären Bahnschalters der 3000 Einwohner zählenden Gemeinde. Damals kamen Post und SBB überein, den Billettverkauf in die direkt gegenüberliegende Poststelle zu zügeln. Seither hat sich das Geschäft gut entwickelt. Mit dazu beigetragen haben Stähelis Werbeaktionen für die Produkte von Post und Bahn. So lässt er von Zeit zu Zeit seine Pöstler auf ihrer täglichen Runde Werbezettel in alle Haushaltungen verteilen oder schaltet Inserate in der alle zwei Monate erscheinenden Lokalzeitung. «Die kombinierte Lösung hat sich etabliert», freut sich Postschalter Stäheli, viele Kunden schätzten die Möglichkeit, zwei Dinge auf einmal erledigen zu können.

Rund dreieinhalb Stunden täglich investieren Stäheli, seine Frau und zwei Mitarbeiterinnen unterdessen in den Verkauf der Bahnangebote. Seit 1997 erleichtert ihnen dabei der lang ersehnte Billett-Computer die Arbeit. Er macht es auch möglich, dass Stähelis Kunden bei ihm nicht nur die Post für die Ferien zurücklegen lassen, sondern auch gleich die Schlafwagenplätze für die Reise nach Florenz buchen können.

Ein Modell aus der Gemeinde Elsau macht also positive Schlagzeilen – und das gleich landesweit. Wenn das kein Grund zur Freude ist ...



Das seit mehr als zehn Jahren erfolgreich in unserer Gemeinde praktizierte Bahn-/Post-Modell wird in der SBB-Kundenzeitschrift «Via» als eine mögliche «neue» Variante zur Erhaltung kleinerer Bahnhöfe vorgestellt.

## Vom Tennis-Center Groval zur Tennis-Arena

Das Tennis-Center Groval in Rümikon hat neue Eigentümer erhalten. Tennislehrer **Herwig Waldenberger** hat zusammen mit seiner Frau **Beatrice** die Tennishallenliegenschaft mit zwei Aussenplätzen käuflich übernommen mit dem Ziel, dem Betrieb zu neuem Schwung zu verhelfen. Zu diesem Zweck wird das Center schrittweise renoviert und der Betrieb in neue Hände gelegt. Ein neues Team, vom Empfang bis zum halleneigenen Restaurant, sorgt für ein gutes Dienstleistungsangebot und für eine Atmosphäre, in der sich die Besucher auf und neben den Tennisplätzen wohl fühlen werden. Als Wirteehepaar konnten Margrit und Alexander Dieringer gewonnen werden, die vorher im Restaurant Brühleck in Winterthur wirteten.

Der neue Name Tennis-Arena für das Rümiker Center soll zu einem Begriff in der Schweizer Tennisszene werden. Herwig Waldenberger hat die besten Voraussetzungen für diese Aufgabe. Der gebürtige Oberösterreicher betreibt seit fast zwei Jahren sehr erfolgreich die Tennis-



schule im Center. In 14 Jahren Unterrichtstätigkeit entwickelte er für alle Spielstärken eine weit herum anerkannte Trainingsphilosophie mit Berücksichtigung des mentalen Bereiches. Interessenten und Interessentinnen können sich bei einer Probelektion für Fr. 40.- (inkl. Platzmiete) überzeugen, wie einfach und schön der Tennissport sein kann. Das Team der Tennis-Arena Rümü-

kon gibt auch gerne Auskunft über die noch freien Fixstundenplätze in der kommenden Wintersaison (Tel. 368 78 87).

Weitergehende Auskünfte durch Herwig Waldenberger, Tel 368 78 87 (Tennis-Arena) 337 02 19 (Privat) 079 276 80 38 (Natel)

Richard Ammann

**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Natel 079/357 42 85

SERVICE RUND UMS AUTO

Reparaturen  
an allen Fahrzeugen

> Ihre modern ausgerüstete leistungsfähige Werkstatt für alle Reparaturen

Elektrik und Elektronik  
Batterie und Anlasser  
Bremsen und Auspuff  
Heizung und Klimaanlage  
Zündung und Einspritzung  
Natel und Autoradio  
Service und Abgaswartung

**BOSCH Service**

**NYFE GA**

Elektro-Garage AG  
Tösstalstrasse 29 > 8400 Winterthur  
Telefon 052 269 04 40 > Fax 052 269 04 41  
E-mail info@nyfega.ch

## Maler Koch

- ◆ Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
- ◆ Kompetente Fachberatung
- ◆ Neu: Farbverkauf
- ◆ Werkzeug- und Maschinenvermietung
- ◆ Beratung nach Wunsch vor Ort

Im Geren 14, Rümikon Telefon 052/363 18 76  
8352 Rätterschen Fax 052/363 06 35

Renoviert innen/aussen, tapeziert, spritzt...

## Und ausserdem ...

### Muki-Turnen doch am Mittwoch

Kurz vor Redaktionsschluss der letzten ez-Ausgabe erfuhren wir, dass unser Muki-Turnen neu am Dienstag stattfinden soll. Das Echo war enttäuschend klein, ist doch der Dienstagmorgen jeweils der Spielgruppenmorgen der Muki-Kinder.

Versuche, die Spielgruppe zu schieben oder das Muki-Turnen wieder am Mittwoch irgendwo anders durchzuführen, blieben erfolglos. Alles sah danach aus, als ob das Muki-Turnen dieses Jahr (infolge geringer Teilnehmerzahl) abgesagt werden muss.

Ohne grosse Hoffnung wandten wir uns direkt an die Lehrerschaft. Und siehe da, **Christiane Gehring** erklärte sich bereit, den bewilligten Stundenplan zu ändern, und dies sämtlichen Schülern während der Ferien mitzuteilen. Dies ermöglicht uns, das Muki-Turnen erneut am Mitt-

woch von 10.00 bis 11.00 Uhr abzuhalten. An dieser Stelle möchten wir uns bei **Christiane Gehring** für Ihren Aufwand recht herzlich bedanken, und hoffen, dass wir ihr nächstes Jahr nicht wieder solche Umtriebe bereiten werden.

Allgemein bleibt nur zu erwähnen, dass das ganze Problem der Turnhallenzuteilung immer schwieriger wird. Denn bereits heute platzt die Primarschule aus allen Nähten. So scheint nicht auszuschliessen zu sein, dass, wenn in nächster Zeit keine neuen Schulräume und Turnhallen in Elsau gebaut werden, nicht nur das Muki-Turnen entfallen wird, sondern auch die einzelnen Klassen ihre Turnstunde im Schulzimmer abhalten werden.

Stephanie Pfyl,  
Muki-Leiterin

### Motocross: Endspurt um die Meisterschaft

Das Saisonende naht schon wieder mit den letzten beiden Rennen. Gott sei Dank sagen sich viele Fahrer und auch Zuschauer, die die Rennen regelmässig besuchten, denn so viele verregnete Motocross gabs noch nie wie in dieser Saison. Doch was hat sich in der Zwischenzeit auf den Rennplätzen ereignet?

Volketswil musste wegen starker Regenfällen abgesagt werden und wurde auf verkürzter Piste eine Woche später nachgeholt. **Roger** belegte nach den zwei Rennen den guten vierten Gesamtrang. Es wäre mehr drin gelegen aber im zweiten Lauf, als er in Führung lag, starb ihm in einer Kurve der Motor ab. Bis er die Maschine wieder in Gang brachte, verlor er zuviel Zeit, um das verlorene Terrain wieder aufzuholen. Trotzdem erneut eine fahrerische Glanzleistung, die also mit Rang vier belohnt wurde.

Aadorf, das einen EM-Lauf der Klasse 125 ccm veranstaltete, war auch nicht viel besser dran: Starke Regengüsse verwandelten die Strecke in eine schwer zu befahrende Piste. Im ersten Lauf holte sich Roger Platz fünf auf diesem morastigen Untergrund. Nun drang doch noch etwas Sonne durch und der Regen hörte auf. Die Piste trocknete ab und war teilweise schon in idealem Zustand. Im zweiten

Rennlauf war nun Roger vor seinem Heimpublikum in grosser Fahrt. Jetzt gefiel es ihm wieder, er fuhr sehr stark und zeigte, dass wenn die Strecke ideal ist, er nur schwer zu bezwingen ist. Jedenfalls wurde er in diesem Lauf nur vom amtierenden Meister Werner Schellenberg geschlagen. Nun lag vor dem abschliessenden dritten Lauf noch alles drin. Doch es sollte halt wieder anders kommen. Die Regenschirme mussten wieder geöffnet werden, und die Piste war schon wieder schmierig und schlammig. Roger gab alles, aber dieser Untergrund liegt ihm seit jeher nicht, hinzu kommen dann die obligaten Fehler und Rutscher die bei solchen Wetterverhältnissen vorkommen, doch Rang acht war unter diesen Vorzeichen noch das Maximum, das herauschaute. Schade, eine Piste wie im zweiten Lauf und Aadorf hätte sicher noch ein Spektakel erlebt. Die Rennen zur Europameisterschaft wurden erfahrungsgemäss von den Belgiern und den Briten dominiert. Doch die Schweizer mischten zur Freude des Publikums recht erfreulich mit und machten so jeden Lauf sehr spannend und interessant.

Ederswiler, das letztes Jahr im Regen völlig unterging, hatte auch dieses Jahr kein Glück. Auch hier

das beinahe schon gewohnte Bild: völlig unkenntliche Fahrer und eine fast nicht zu befahrende Piste. Roger fuhr wie in Aadorf auf Nummer sicher und holte sich mit drei regelmässigen Rennen den siebten Gesamtrang, der ihm wertvolle Punkte zur Meisterschaft mit nach Hause gab.

Villigen, im Kanton Aargau, sollte endlich besser werden. Doch auch dieser Veranstalter hatte das Regenabo gelöst. Roger war froh, dass nur ein Lauf ausgetragen werden konnte, denn auch hier war es fast nicht mehr möglich zu fahren. In diesem Lauf belegte er den fünften Platz und konnte so bald wieder die Heimreise antreten.

Endlich schien in Hugelshofen die Sonne und man spürte förmlich wie die Fahrer wieder aufblühten. Roger gewann den Start zum ersten Lauf und führte bald klar. Doch plötzlich tauchten andere Fahrer an der Spitze auf. Was war passiert? Roger fuhr in einen Pfosten und stürzte dabei, konnte sich bald wieder in den Sattel schwingen und nahm die Verfolgung auf. Er fuhr bis auf Rang fünf vor und hätte noch mehr erreicht, doch die Zielflagge kam und das Rennen war beendet. Dieser Rempel ärgerte ihn sichtlich und man spürte, dass im zweiten Lauf noch etwas kommen musste. Und es kam – toller Start und sofortige Führung. Bald setzten sich zwei Fahrer ab und es entwickelte sich ein spannender Zweikampf, den Roger klar gewann. Also ein schöner Sieg an einem schönen Sonntag und viele Meisterschaftspunkte im Gepäck.

Schleitheim war wieder wie die andern Rennen. Tagelanger Regen weichten die Piste auf und wieder war es schmierig und sehr schwer zu fahren. Wenigstens hörte es auf zu regnen. In einem sehr spannenden Rennen klassierte sich Roger im fünften Rang unmittelbar hinter seinen Konkurrenten. In der Mittagspause erhielt er von Eskil Suter, dem bekanntesten früheren Strassenprofi, eine Spezialmischung in den Tank, die dieser Geist nannte und die etwas mehr PS bringen sollte. Wir waren gespannt, was das bringen sollte. Am Nachmittag war die Piste fast im Idealzustand. Der Start zum zweiten Lauf gelang nicht ganz, er wurde auch bald in der ersten Kurve eingeklemt und lag etwa auf Position 8. Doch nun zündete die

Spezialmischung. Immer weiter kam Roger nach vorne, und als das Rennen abgewinkt wurde, belegte er hinter Eskil Suter und Hanspeter Bachmann Rang drei. Suter gewann überlegen und er zeigte, dass er das Motocrossfahren nicht verlernt hatte, auch wenn er zwischenzeitlich das Lager im Strassenrennsport aufgeschlagen hatte. Er fuhr übrigens auf einer Werks KTM, die natürlich etwas anders ausgestattet ist als die KTM von Roger. Ebenfalls auf einer KTM war der neu gebackene Schweizermeister im Supermotard (herzliche Gratulation) Marcel Götz aus Hagenbuch am Start. Auch er zeigte eine starke Vorstellung in Schleithelm.

Nun folgen also noch die Rennen von Amriswil und Andelfingen. Hoffentlich bei schönem Wetter und vielen Zuschauern. In der Meisterschaft liegt Roger mittlerweile wieder auf Rang drei, knapp hinter Schellenberg. Interessant wird nur schon dieser Zweikampf um den Vize-Meistertitel werden. Der neue Schweizermeister dürfte Hanspeter Bachmann heissen, er liegt momentan klar an der Spitze. Aber den Titel hat er noch nicht, es muss zuerst noch gefahren werden, und da kann noch einiges passieren. Also auf nach Amriswil am 24. September und am 1. Oktober nach Andelfingen zum Meisterschaftsfinale mit dem Cross der Nationen mit Fahrern aus Belgien, Deutschland, England, Holland, Frankreich, Dänemark, Tschechien, Italien, Österreich und der Schweiz. Für ein Riesenspektakel ist also gesorgt.

Hans Schmid

**Grossen, herzlichen Dank!**

Der Präsidentin **Priska Ebnetter**, den lieben Samariterinnen für die grosse Überraschung mit dem Samariterzorg. **Marianne Eggenberger**, den lieben Sängerinnen unter der Leitung von **Vreni Kägi**, die sich freundlicherweise bereit erklärte, anstelle der verhinderten **Leni Lechner** zu dirigieren und mich zum 80. Geburtstag mit ein paar Liedern zu erfreuen. Ebenfalls danken möchte ich für die vielen Blumen und Geschenke, die lieben Worte, Händedrucke, Telefonanrufe, die Rosen von der stillen Freundin, für die Hilfe meiner ganzen Familie, besonders Edith und meinen lieben Nachbarn.

**Ganz einfach ein grosser herzlicher Dank!**  
Ich werde mir Mühe geben – so weit es geht – weiter bei Euch zu sein und mitzumachen.  
Eine ganz besondere Freude habe ich heute noch erleben dürfen: Eine Karte aus Kanada von **Oskar und Herta Zack** mit den Unterschriften von **Christine und Bruno Bochsler** ist angekommen. Sie verdient einen grossen Applaus und herzlichen Dank für die lieben Grüsse. Noch erwähnen möchte ich den Besuch von **Herrn Pfarrer Fraefel**. Er hat mich mit einem schönen Bild der Gemeinde Elsau beschenkt – auch ihm herzlichen Dank.

Eure Olgi Schmid

**Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität**

Vorhang-Schön  
beim Dorfbrunnen Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1  
8404 Winterthur  
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr  
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

**Senden Sie uns Ihre Beiträge per E-Mail: [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch)**



**FROH SIND**  
Elsau Tel. 363 11 22

**Unsere Öffnungszeiten:**

Dienstag bis Freitag 8–24 Uhr  
Samstag 9–22 Uhr  
Sonntag 10–19 Uhr  
Montag und letzter Sonntag im Monat geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**hoppla!**

**Mich ärgerts ...** 

... und es macht mich wütend und traurig, dass es anscheinend Menschen gibt, die mit dem Luftgewehr gedankenlos durch die Gegend (zwischen Berghalden- und Haldenstrasse) ballern, ohne Rücksicht auf Verluste. So hat es am Abend des 23. Mai «zufällig» unsere Katze getroffen, was dann hiess: notfallmässig zum Tierarzt operieren, eine Woche Tierarzaufenthalt, eine saftige Rechnung und zum Schluss eine Katze, die auf einem Auge blind ist. Von unserer Gefühlslage ganz zu schweigen. Zugunsten des Schützen nehme ich an, dass er nicht mit Absicht auf die Katze gezielt hat. Oder irre ich mich, und er schießt auf alles, was sich bewegt? Ob er wohl bemerkt hat, was er angerichtet hat?

Manuela Schneider

... dass mir anlässlich des Grümpis mir fünf schöne Tomatenstöcke im Tomatenhäuschen ausgerissen wurden und kürzlich jemand seine feste Notdurft darin gemacht hat. PFUI! Es gibt nichts, das es nicht gibt.

Madeleine Beutler

... dass uns an der Schottikerstrasse 18 hirnlose Vandalen 1½ Jahre Sachbeschädigungen und andere Schikanen ausgeübt sowie am 15. August einen Pneu am neuen Auto durchstoßen haben. Bekanntlich sind gemäss Polizei die Täter jeweils in allernächster Umgebung zu finden ...

Erwin Frei

... dass die Verantwortlichen für die Logistik bei der SBB nicht mehr Solidarität mit dem geschädigten Wald zeigen, obwohl viele Bahnstrecken vor allem Dank dem Schutzwald überhaupt befahrbar bleiben.

Ruedi Weilenmann, Förster

**Mich freuts ...** 

... dass der Ortsverein Rümikon die 1.-August-Feier so kurzfristig organisiert hatte. Bravo!

Madeleine Beutler

... dass wir auf unserem Vereinsbummel durch Fulau am 9. Juli am Brunch von Edi und seinem Team sehr gastfreundlich empfangen und bewirtet wurden.

Ursula Cavelti-Weiss


... dass mein Hinweis auf den Fundort eines verunglückten Waldtieres an Herrn Lüönd so spontan und grosszügig von ihm verdankt worden ist.

Armin Widmer

... dass wir in Elsau bisher vom Feuerbrand verschont geblieben sind und ...

... dass die Folien und das Vlies, in denen Rundholz vor dem Borkenkäfer geschützt gelagert wird, nicht beschädigt worden sind.

Ruedi Weilenmann, Förster

**Mich wunderts ...** 

... dass

**Kleininserate**

**Zu verkaufen:**  
Wohnen und arbeiten am gleichen Ort – in Rümikon gelegenes

6½-Zi-Einfamilienhaus (239 m²)  
3 Büros (58 m²) und Archiv

Grosse Doppelgarage, 2 Autoabstellplätze, Grundstück 790 m², Baujahr 1978, ruhige, erhöhte, sonnige Lage. Nähe Busstation, S-Bahnanschluss, Schwimmbad und Schulen. Per Frühling 2001.

Verhandlungsbasis: Fr. 1,1 Mio.  
Anfragen unter Tel. 052 363 21 92

In Schottikon an guter Verkehrslage

**Ehemaliges Schulhaus**

enthaltend zwei Gewerberäume und eine 4½-Zimmerwohnung

Anfragen an:  
Gemeindeverwaltung Elsau  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 368 78 00

**Dürres Brennholz**

Tel. 363 13 94

**Gesucht:**

Junge Frau (nur wenig Deutschkenntnisse) sucht

**stundenweise Arbeit**

zur Mithilfe im Haushalt (Putzen, Bügeln etc.).

Vermittlung über Tel. 363 18 03.

zu mieten gesucht:  
**Garage oder Lagerraum**  
mit Lastwagenzufahrt  
zu Lagerzwecken

Tel. 363 21 95 oder 079 672 83 59

**Dienstleistungen:**

**Kompostierbares Grüngut**  
entsorgt gegen Verrechnung  
E. Schuppisser, Fulau  
Tel. 337 21 72  
(Kann abgeholt werden.)

Nailstudio Flash  
**Neumodellage**  
für Fr. 90.– statt Fr. 140.–  
**Auffüllen**  
für 50.– statt Fr. 60.–  
gültig mit diesem Inserat

Sandra Weber-Walser  
Tel. 338 30 28

**Gratulationen**

Am 18. November 2000 feiert  
unser Papa

**Arthur Paul**

seinen 90. Geburtstag.  
Wir gratulieren Dir schon jetzt  
ganz herzlich und wünschen Dir  
für die weitere Zukunft alles Gute  
und weiterhin viel Humor und  
gute Gesundheit.

Margrit, Karl, Lilli, Renzo und  
Deine Enkel- und Urenkelkinder

**Zur Goldenen Hochzeit**

von **Hans und Olga Schmid**

am 7. Oktober 2000  
gratulieren ganz herzlich

Eure Kinder mit Familien



**Kunst und Antiquitäten  
Herbstausstellung**

9. Sept. bis 7. Oktober 2000

neue  
Restaurationswerkstatt  
und Holzbildhauer  
**Erwin Schatzmann**  
Winterthur

Mo. und Di. geschlossen  
Mittwoch bis Freitag 14.00–18.00  
Samstag 9.00–16.00

Team Studer - 8523 Hagenstal/Elgg  
052 364 10 88



**Oeffnungszeiten:**

Mo - Do 14-24.00 Uhr  
Freitag 14-02.00 Uhr  
Samstag 10-02.00 Uhr  
Sonntag 10-23.00 Uhr

**Rümikerstr. 5a**  
8352 Rümikon-Winterthur  
Tel. 052 366 08 09 Fax 052 366 08 09

**... DER ULTIMATIVE TREFF FÜR  
JUNG UND ALT**

- 14 Bowling-Bahnen
- 4 Kinder Bowling Bahnen
- Dart - Billard - Flipper etc.
- Moonlight (Disco) Bowling
- Galerie geeignet für Events,
- Firmenanlässe, Familienfeste
- "Geburiparties", etc.

**Veranstaltungen**

**Januar 2001**

- 5. Redaktionsschluss ez 118
- 20./21. TV, Abendunterhaltungen
- 26. Verteilung ez 118

**März 2001**

- 2. Ortsverein Rümikon, GV
- 9. Redaktionsschluss ez 119
- 23. El Volero, GV
- 30. Verteilung ez 119



**Die neue Art der Haarentfernung**

Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

**Ihre SHABA-Praktikerin**

Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

**Tarife:**

Ganze Beine Fr. 50.– Unterbeine Fr. 30.–  
Achselhöhle Fr. 18.– Ganze Arme Fr. 25.–  
Bikini-Zone Fr. 20.– Unterarme Fr. 18.–

Männer pro Stunde Fr. 80.–

Gesichtspartien wie:  
Oberlippe, Kinn, Augenbrauen usw.  
je Fr. 8.– oder Fr. 20.– pro Viertelstunde

**Wochenkalender**

**Bitte beachten Sie:**  
Für die Richtigkeit der Eintragungen  
im Wochenkalender sind die  
jeweiligen Veranstalter verantwort-  
lich.  
Die Redaktion bittet alle Vereine,  
ihre Einträge zu kontrollieren und  
allfällige Korrekturen rechtzeitig  
zu melden. Nur mit korrekten Ein-  
trägen kann der Wochenkalender  
seinen Zweck erfüllen!

**Wochenkalender**

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	
Montag	8.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus	
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	17.00 - 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	17.00 - 18.00	Jugendriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 19.00	Nachwuchsriege Kn. 4. Kl./Md. 3. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	18.00 - 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	19.00 - 20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd	
	20.00 - 21.30	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet	
	20.15 - 21.45	Damenriege TV	Turnhalle Ebnet	
Dienstag	7.50 - 8.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet	
	9.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis	
	9.00 - 10.00	Walking	Niderwis	
	9.00 - 10.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	10.00 - 11.00	MuKi-Turnen	Turnhalle Ebnet	
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus	
	16.00 - 17.00	Mädchenriege 1.-2. Klasse	Turnhalle Ebnet	
	16.00 - 17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd	
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.00 - 21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus	
	17.40 - 18.35	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet	
17.45 - 18.45	Nachwuchsriege Kn. 5.+6. Kl./Md. 4.+5. Kl.	Turnhalle Ebnet		
Mittwoch	18.00 - 19.00	FC: B-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
	18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
	18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen	
	18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
	19.00 - 20.00	Walking	Niderwis	
	20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	20.30 - 22.00	Handball Junioren A und Aktive	Turnhalle Ebnet	
	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung	
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat:			
	14.00 - 16.15	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus	
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren	
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag	
	8.00 - 9.00	Gymnastik	Pestalozzihaus	
	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
13.30 - 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek		
17.30 - 18.45	FC: D9- Junioren-Training	Turnhalle Ebnet		
17.00 - 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd		
18.00 - 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd		
18.45 - 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet		
19.00 - 20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd		
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd		
20.00 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet		
20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd		
Donnerstag	9.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	9.05 - 10.05	Alterturnen	Singsaal Ebnet	
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.00 - 17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus	
	18.00 - 19.15	FC: A-Junioren-Training	Turnhalle Süd	
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet	
	19.15 - 20.30	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
	20.15 - 21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnet	
	Freitag	9.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
		11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
		16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
		16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
17.15 - 18.45		Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
18.00 - 19.15		VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd	
18.45 - 20.15		Handball Junioren A	Turnhalle Ebnet	
19.00 -		Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche	
19.00 - 22.00		Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
19.15 - 21.30		VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd	
20.00 - 21.45		Männerchor	Singsaal Ebnet	
20.15 - 21.45		Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
Samstag		9.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
		9.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	10.30 -	jeden letzten im Monat SVP-Stamm	Rest. Frohsinn	
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
	13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, Salvadori-Cicli, Schottikon	gemäss Anschlag	
	14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag	
	14.00 - 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	18.00 - 22.00	Sauna Gemischt	Niderwis	
	Sonntag	9.00 - 22.00	Sauna Paare	Niderwis
		9.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche
		10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
		10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
		10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
10.30		Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.00		Röm.-kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet	



# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>September</b>	30. FDP	Herbstwanderung
	30. Primarschule	Gesprächsrunde Blockzeiten, Singsaal
	30. Pfadi	Kochkonkurrenz, Winterthur
<b>Oktober</b>	2. Gemeinde	Häckseldienst
	7. Schulen	Ferien bis 21. Oktober
	7.-14. Kath. Kirche	Pfarreilager
	7.-14. Pfadi	Herbstlager
	9. Ortsverein Rümikon	Besuch Fernsehstudio
	16.-20. TV	Trainingslager Handball
	29. ref. Kirche	Brunch
	29. El Volero	Heimturnier
31. Vereinskommision	VPK	
<b>November</b>	2. Öffentliche Information:	Krankenheim Eulachtal, Elgg
	4. Bibliothek	4-Jahresziite-Samschtig
	4. JUVEL	Wave Dome 2000, MZH
	4.-10. Ludothek	Kerzenziehen
	6. Gemeinde	Häckseldienst
	8. Gemeinde	Sonderabfälle
	10. ez	Redaktionsschluss ez 117
	11. TV	Altpapiersammlung
	12. Kirche	Seniorenfest
	18. J.R.-Wüst-Fonds	Konzert Kirche
	19. Ortsverein Rümikon	Räbeliechtli-Umzug
	22. Bibliothek	Zmorge
	24. Ortsverein Rümikon	Schlussabend
	25./26. HCE	Unterhaltung, MZH
	25./26. Gemeinde	Abstimmung
<b>Dezember</b>	1. elsauer zytig	Verteilung 117
	2. ref. Kirche	John-Brack-Konzert, MZH
	2./3. Pfadi	Chlausweekend
	3. Frauenchor	Singen in der Kirche
	4. Gemeinde	Häckseldienst
	4. TV	Samichlaus
	4. FDP	Mitgliederversammlung, Sonne
	9. Gemeinde	Theater des Kantons Zürich, MZH
	11. SVP	Parteiversammlung
	14. Gemeinden	Gemeindeversammlungen, Kirche
	16. Pfadi	Waldweihnacht der Wölfe (mit Eltern)
	17. ref. Kirche	Gemeindeweihnacht
	22. Schulen	Schulsilvester
23. Schulen	Weihnachtsferien bis 6. Januar 2001	

# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>September</b>	30. FDP	Herbstwanderung
	30. Primarschule	Gesprächsrunde Blockzeiten, Singsaal
	30. Pfadi	Kochkonkurrenz, Winterthur
<b>Oktober</b>	2. Gemeinde	Häckseldienst
	7. Schulen	Ferien bis 21. Oktober
	7.-14. Kath. Kirche	Pfarreilager
	7.-14. Pfadi	Herbstlager
	9. Ortsverein Rümikon	Besuch Fernsehstudio
	16.-20. TV	Trainingslager Handball
	29. ref. Kirche	Brunch
	29. El Volero	Heimturnier
	31. Vereinskommision	VPK
<b>November</b>	2. Öffentliche Information:	Krankenheim Eulachtal, Elgg
	4. Bibliothek	4-Jahresziite-Samschtig
	4. JUVEL	Wave Dome 2000, MZH
	4.-10. Ludothek	Kerzenziehen
	6. Gemeinde	Häckseldienst
	8. Gemeinde	Sonderabfälle
	10. ez	Redaktionsschluss ez 117
	11. TV	Altpapiersammlung
	12. Kirche	Seniorenfest
	18. J.R.-Wüst-Fonds	Konzert Kirche
	19. Ortsverein Rümikon	Räbeliechtli-Umzug
	22. Bibliothek	Zmorge
	24. Ortsverein Rümikon	Schlussabend
	25./26. HCE	Unterhaltung, MZH
	25./26. Gemeinde	Abstimmung
<b>Dezember</b>	1. elsauer zytig	Verteilung 117
	2. ref. Kirche	John-Brack-Konzert, MZH
	2./3. Pfadi	Chlausweekend
	3. Frauenchor	Singen in der Kirche
	4. Gemeinde	Häckseldienst
	4. TV	Samichlaus
	4. FDP	Mitgliederversammlung, Sonne
	9. Gemeinde	Theater des Kantons Zürich, MZH
	11. SVP	Parteiversammlung
	14. Gemeinden	Gemeindeversammlungen, Kirche
	16. Pfadi	Waldweihnacht der Wölfe (mit Eltern)
	17. ref. Kirche	Gemeindeweihnacht
	22. Schulen	Schulsilvester
23. Schulen	Weihnachtsferien bis 6. Januar 2001	